

SPEKTRUM

DAS MAGAZIN DER OTH REGENSBURG 1 · 2014



Internationalisierung: OTH Regensburg erarbeitet Strategie
Neuer Master: Medizintechnik in Bayern eine Seltenheit
Schwerpunkt Gesundheit: Weitere Studiengänge geplant

„Meine Geschichte: Ich stehe auf Klimawandel. Aber nur bei der Arbeit. Denn dort teste ich Produkte bei extremen Temperaturen. Und welche Geschichte schreiben Sie?“



Mehr zur Geschichte erfahren Sie hier.

Seit über 140 Jahren schreiben wir bei MR unsere Erfolgsgeschichte. Wir machen Transformatoren intelligent regelbar, entwickeln Hightech-Isoliermaterialien für den Hochspannungs-Einsatz und Steuerungsanlagen für eine optimale Netzspannungs- und Stromqualität. Wir gewährleisten, dass sich Menschen und Unternehmen nicht um ihre Stromversorgung sorgen müssen. Und wir bieten unseren über 2.850 Mitarbeitern weltweit gleichzeitig Heimat und Rückhalt. Wo ehrliche Meinung geschätzt wird und gute Ideen Platz haben, echte Innovationen zu werden. Schreiben auch Sie ein Stück MR-Geschichte mit. Besuchen Sie uns auf

www.reinhausen.com/karriere



THE POWER BEHIND POWER.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Internationalisierung von Hochschulen hat gerade in den vergangenen Jahren angesichts der zunehmenden Globalisierung an Bedeutung gewonnen. So hat Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle die verstärkte Kooperation und den Austausch in Studium, Lehre, Forschung und Kultur auf internationaler Ebene als wesentliches Leitziel der bayerischen Hochschulen ausgegeben.

Ein Blick in das Kapitel „International gut aufgestellt“ dieser Spektrum-Ausgabe zeigt wie vielschichtig und unterschiedlich die Aktivitäten der OTH Regensburg auf internationalem Parkett sind: Da leisten unsere Bauingenieure sowie Elektro- und Informationstechniker für die Hilfsorganisation „Ingenieure ohne Grenzen“ aktive Hilfestellungen im Senegal: Einmal sind es Bachelorstudierende im Bereich der Wasserversorgung, das andere mal ein Alumnus, der beim Bau einer Berufsschule für Solartechnik und Erneuerbare Energien und bei der Entwicklung der Lehrbücher unterstützt. Die Sozialwissenschaftler knüpfen neue Kontakte nach Indien sowie nach Georgien, um den gegenseitigen Austausch in Forschung und Lehre zu fördern. Studierende der Architektur und des Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft arbeiten gemeinsam im chinesischen Qingdao an einem interkulturellen und interdisziplinären Projekt, in dessen Mittelpunkt die Altstadt Qingdaos steht und begeistern die Verantwortlichen vor Ort mit ihren Ergebnissen.

Darüber hinaus ist die OTH Regensburg mit über 150 Partneruniversitäten in über 30 Ländern international vernetzt; die Zahl der ausländischen Gaststudierenden an unserer Hochschule steigt kontinuierlich an; zudem wurden wir von diesen in den vergangenen Erhebungen des International Student Barometer hervorragend bewertet und unsere eigenen Studierenden bereiten wir

mit Sprachkursen und Angeboten wie zum Beispiel Internationale Handlungskompetenz auf den internationalen Arbeitsmarkt vor. Werden wir mit all diesen Aktivitäten der Förderung stärkerer Internationalisierung bereits gerecht? Und ist das nicht international genug?



Man könnte es sich leicht machen und diese Fragen mit einem selbstgefälligen „Ja“ beantworten. Versteht man Internationalisierung aber als Prozess der fortwährenden qualitativen sowie quantitativen Veränderung, der zudem ständigen Modifikationen unterliegt, dann müssen die Fragestellungen anders lauten. Dann müssen wir uns fragen, auf welchen Feldern der Bedarf nach weiterer Internationalisierung besteht, mit welcher strategischen Zielsetzung, mit welchen Methoden und Instrumenten wir die Internationalisierung an der OTH Regensburg weiter vorantreiben wollen.

Expertise von außen kann bei der Beantwortung dieser Strategiefragen sicherlich nicht schaden. Wir haben daher beschlossen uns am Audit „Internationalisierung“ der Hochschulrektorenkonferenz zu beteiligen, um eine objektive Standortbestimmung zum Internationalisierungsgrad der OTH Regensburg zu erhalten und daraus Handlungsstrategien für die Zukunft herauszuarbeiten. Auch darüber wird in dieser Spektrum-Ausgabe berichtet.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "W. Baier". The signature is fluid and cursive.

Prof. Dr. Wolfgang Baier
Präsident

Franziska Greiser | Ingenieurin

**„Ich nutze Freiräume für andere Perspektiven.
Schön, dass das auch im Job funktioniert.“**

Ranzoomen, sich ein genaues Bild machen. Und dann einfach noch mal den Standpunkt wechseln: Das ist bei Atotech an der Tagesordnung. Wir forschen an innovativen Produkten und Verfahren für eine nachhaltigere Galvanotechnik – in Asien, Nord- und Südamerika sowie Europa. Seit Jahrzehnten gestalten wir die Zukunft unserer Branche sowie unserer weltweiten Partner.

Herausforderungen erkennen, Verantwortung übernehmen

Unser gemeinsames Bild einer lebenswerten Zukunft für alle spornt unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an, weiterzudenken und bessere Lösungen zu finden. Unsere Mission: weniger Ressourcen – mehr Umweltschutz!

Today's People for Tomorrow's Solutions



www.atotech.de/karriere



ATOTECH

INTERNATIONAL GUT AUFGESTELLT

Audit „Internationalisierung der Hochschulen“

OTH Regensburg entwickelt
Internationalisierungsstrategie 8

Internationales Treffen im europäischen Verbundprojekt an der OTH Regensburg

Erasmus-Kooperationsvereinbarung für
Mechatronik mit Polytechnikum Turin geschlossen ... 10

Neuer Partner in Georgien

Kooperation mit der Batumi State University 12

Gastdozentur in Indien

Prof. Dr. Philip Anderson besucht
Rajagiri College of Social Work 13

Gemeinsames Projekt des Masters Europäische Betriebswirtschaft und der Fakultät Architektur

Internationaler und interdisziplinärer Workshop
„Quingdao 2.0“ 14

Fachschule für Solartechnik und Erneuerbare Energie im Senegal

Ingenieure und Ingenieurinnen helfen
in Entwicklungsländern 16

Hilfestellung für Baila im Senegal

Wasserversorgung einmal anders 18

Ingenieurin leistet Entwicklungshilfe in Afrika

Katharina Weiß macht sich für den Einsatz
von Erneuerbaren Energien stark 20

HOCHSCHULPOLITIK

Neuer Wissenschaftsminister zu Gast

Dr. Ludwig Spaenle besucht OTH Regensburg 22

Neue Zielvereinbarungen der OTH Regensburg

Wissenschaftsminister Dr. Spaenle und
Präsident Prof. Dr. Baier unterzeichnen Vertrag 23

Gesundheitsberufe an der OTH Regensburg

Ausbau zum Zentrum für Ostbayern 24

Eine Seltenheit in Bayern

Neuer Masterstudiengang Medizintechnik 25

Deutschlandstipendium

„Kleine Spende, große Wirkung“ 26

HOCHSCHULFAMILIE

Eltern-Kind-Gruppen an der OTH Regensburg

Networking von Groß und Klein 27

Handlungsempfehlungen formuliert

Gleichstellungsumfrage an der OTH Regensburg 28

Smartphone-App für den sicheren Nachhauseweg

Mit 5 Euro Startkapital zum eigenen Unternehmen .. 30

start-up center

Gründerportraits 32

Pilotprojekt unterstützt Bewerbungen

Alumni & Career Service stellt
erste Absolventen-CD vor 33

Career Stories

Mathematiker und Mathematikerinnen berichten
aus ihrem Berufsalltag 34

Zu Besuch bei der Sparkasse Regensburg

Alumni-Stammtisch behandelt das Thema Geld 36

Promovierende zu Gast bei der Maschinenfabrik Reinhausen

Großprojekte – Albtraum oder
Management-Aufgabe? 37

Forschen und Experimentieren

MINTEsiv: Kooperation mit Schullandheimwerk ... 38

Neues Forschungscamp

Jugendliche forschten zum Thema Photovoltaik 39

ANGEWANDTE FORSCHUNG

Stromversorgung der Zukunft in Kooperation mit Wissenschaft und Wirtschaft

Teil 1: Durch intelligente Kommunikation 40

Teil 2: Durch intelligente Spannungsregelung
von Mittelspannungsnetzen 41

Bayerische Forschungsallianz

Umfassende Unterstützung und Beratung
bei EU-Förderanträgen 42

Wafer-Säge für Studium an der OTH Regensburg

Infineon Regensburg stellt Maschine
im Wert von 18.000 Euro bereit 43

Maschinenbau als Dienst am Menschen

BIOTECH-Innovationspreis
für OTH Regensburg-Absolventen 44

Intelligente Arbeit für ein Intelligentes Stromnetz

Texas Instruments zeichnet
Master-Projektarbeit aus 46

KOOPERATIONEN

Bündnis für Chancengleichheit in Regensburg

Zusammenarbeit in den Bereichen „MINT“
und „Dual Career“ 47

Erfolgreicher Fachtag an der OTH Regensburg

„Mit Navi durch den Schulalltag“ 48

HOCHSCHULE AKTUELL

Architekturstudierende geben zwei Orten im
Landkreis Tirschenreuth neuen „Dorf.Mittel.Punkt“... 49

Die Lust am Öffentlichen Raum:
Studierende als Marktplatz-Gestalter 50

Landtagsabgeordneter Neumeyer zu Besuch
an der OTH Regensburg 51

A N Z E I G E

ASAP

**AUTO
DIDAKT?**

JETZT EINSTEIGEN
UND AUTOMOBILE
ZUKUNFT
MITGESTALTEN!



WWW.ASAP-COM.EU/KARRIERE





Forschungsprojekt iRescYou:
 Schnelle Versorgung per Telemedizin 52
 Effektives E-Learning: Sicherer Umgang
 im World Wide Web 53
 40 Jahre Informatik: IT-Anwenderzentrum
 präsentiert Projektportfolio 54
 Vorlesungen auf Video: Studierende der
 OTH Regensburg profitieren von Screencasts 55
 Kulturmanagement praxisnah:
 Begeisterung pur – ein Abend voller Kultur! 56
 Internes Mentoring:
 Rat und Tat für Studienanfängerinnen 58
 NetworkING: Erfahrung, Unterstützung, Motivation.. 59
 Zweiter Weiterbildungstag des ZWW: „Optimale
 Plattform für die berufliche Qualifizierung“..... 60
 Neue Angebote des ZWW: Studium ohne Abitur?
 Studium neben dem Beruf? 60
 Oberbürgermeister hält Vortrag
 im AW-Fach „Führungskompetenz“ 62

AUSGEZEICHNET

Absolvent der OTH Regensburg gewinnt
 DRIVE-E-Studienpreis64
 OTH Regensburg-Student erhält
 begehrtes „Join-the-best“-Stipendium 64
 Student der OTH Regensburg belegt 2. Platz
 beim Regensburger Pflegepreis 65

ZUR PERSON

Berufungen 66
 Dienstjubiläen /Ruhestand 68
 Wir trauern 68
 MINT-Botschafter des Jahres 2013 68
 33. Skimeisterschaft des Personals
 der bayerischen Hochschulen 69

IMPRESSUM70

VERANSTALTUNGEN70



Zukunft mit Energie

TenneT ist einer der größten Investoren der Energiewende. Wir schließen gigantische Offshore-Windparks an unser Stromnetz an und sind damit federführend in der Umsetzung der Energiewende. Um die neu hinzugekommenen Herausforderungen zu meistern, suchen wir kaufmännische und technische Nachwuchskräfte, die sich gerne mit Engagement und Energie neuen Herausforderungen stellen. TenneT bietet damit vielseitige Arbeitsplätze in einer Branche mit hohem Zukunftspotenzial.

Wir suchen neue Kollegen/innen mit Persönlichkeit und bieten neben Praktika, Bachelor-, Masterarbeiten beste Perspektiven für Hochschulabsolventen (m/w) der Fachrichtungen

- **Elektro-/Energietechnik**
- **Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Betriebswirtschaft**
- **Wirtschaftsinformatik**

Sie haben Freude daran, sich hochspannenden, abwechslungsreichen sowie verantwortungsvollen und herausfordernden Aufgaben in einem wachsenden Unternehmen zu stellen. Auch wünschen Sie sich ein Arbeitsumfeld, dass von Offenheit und gestalterischen Freiräumen geprägt ist, und in dem sich Eigenverantwortung und Teamgeist ergänzen, dann werden Sie Teil unseres Teams und machen mit uns die Energiewende wahr!

Interessiert an hochspannenden Jobs?

Die Stellenangebote unserer verschiedenen Standorte und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung finden Sie auf unserer Homepage unter www.tennet.eu

TenneT ist der erste grenzüberschreitende Übertragungsnetzbetreiber für Strom in Europa. Mit ungefähr 20.000 Kilometern an Hoch- und Höchstspannungsleitungen und 36 Millionen Endverbrauchern in den Niederlanden sowie in Deutschland gehören wir zu den Top 5 der Netzbetreiber in Europa. Unser Fokus richtet sich auf die Entwicklung eines nordwesteuropäischen Energiemarktes und auf die Integration erneuerbarer Energie.
Taking power further

www.tennet.eu



Audit „Internationalisierung der Hochschulen“

OTH Regensburg entwickelt Internationalisierungsstrategie

Dem Thema „Internationalisierung“ wird an der OTH Regensburg ein hoher Stellenwert beigegeben. Es war auch ein wesentliches Element der Zielvereinbarung zwischen der OTH Regensburg und dem Wissenschaftsministerium im Rahmen des Ende 2013 ausgelaufenen „Innovationsbündnisses Hochschule 2013“.



Die OTH Regensburg arbeitet derzeit an ihrer Internationalisierungsstrategie. Foto: OTH Regensburg

Zur Schärfung ihres Profils entwickelt die OTH Regensburg derzeit eine Internationalisierungsstrategie, die sowohl die Anforderungen der Hochschule als Ganzes als auch die Anforderungen der einzelnen Fakultäten und Einrichtungen berücksichtigt. Die Strategie soll einerseits dem Anforderungsprofil einer überwiegend regional rekrutierenden Hochschule, die mit international ausgerichteten Studienangeboten bundesweite und internationale Anziehungskraft entwickelt hat, und andererseits den Anforderungen der ausländischen Partnerhochschulen und der ausländischen Studierenden – und damit allen Anspruchsgruppen – gerecht werden.

Um den Prozess der Strategiebildung durch externen Sachverstand zu begleiten, beteiligt sich die OTH Regensburg aktuell am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“. Das Audit wird von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) als Beratungsdienstleistung angeboten und beinhaltet eine systematische Analyse der Internationalisierungsprozesse der OTH Regensburg, liefert Informationen über das aktuelle internationale Profil und zeigt Möglichkeiten für eine strategische Weiterentwicklung auf.

Ansatzpunkt des Audits ist die Annahme, dass nur eine internationalisierte Hochschule ihre Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen kann. Hochschulen unterscheiden sich allerdings in Mission und Profil und damit auch in ihrem Internationalisierungsbedarf. Internationalisierung kann nur dann nachhaltig verankert werden, wenn sie die Ressourcen und Spezifika einer Hochschule berücksichtigt.

Auf der Grundlage dieser Überlegungen hat die HRK 2009 das Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ ins Leben gerufen, das die Mitgliedshochschulen der HRK darin unterstützt, ihre Internationalisierung strategisch nach ihrem Bedarf auszurichten und dauerhaft zu verankern. Das Audit ist keine externe Evaluation oder Akkreditierung. Weder sollen bestimmte Vorgehensweisen vorgeschrieben noch sollen Internationalisierungsansätze standardisiert werden. Das Audit ist viel-

mehr ein Angebot, das zur Qualitätsentwicklung im Bereich der Internationalisierung genutzt werden kann.

Mit dem Audit durchläuft die OTH Regensburg einen freiwilligen Prozess, der die strategische Ausrichtung der Internationalisierung gezielt unterstützen soll. Das Audit kombiniert Elemente der Selbstreflexion mit externer Beratung. Die Leistungen sind – neben Empfehlungen konkreter Maßnahmen in definierten Handlungsfeldern – die Entwicklung einer institutionellen Internationalisierungsstrategie, die Herausarbeitung und Konkretisierung der Internationalisierungsziele sowie eine Standortbestimmung der Internationalität der OTH Regensburg.

Durch das Audit wird die OTH Regensburg in die Lage versetzt – auf der Grundlage ihres institutionellen Auftrags und der zur Verfügung stehenden Ressourcen – ein spezifisches Internationalisierungsprofil zu definieren und weiterzuentwickeln, transparente Internationalisierungsstrukturen und -prozesse zu etablieren und die Internationalisierung nachhaltig zu verankern. Bereits implementierte Internationalisierungsmaßnahmen werden gebündelt und gezielt ergänzt.

Das Audit ist in verschiedene Arbeitsschritte unterteilt und auf eine Zeitspanne von insgesamt einem Jahr angelegt. An der OTH Regensburg begann der Auditzyklus im

Dezember 2013. Ein HRK-Team international erfahrener Berater und Beraterinnen wird die Einzelmaßnahmen bündeln und zusammen mit der hochschulinternen Projektgruppe zu einer passgenauen Strategie führen. Diese Projektgruppe besteht aus einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der Hochschulleitung, der Fakultäten, des Akademischen Auslandsamtes, der Hochschulentwicklung, der ausländischen Studierenden und der Studierendenvertretung.

In einem Vorgespräch mit den Projektleitern der HRK und der Projektgruppe der OTH Regensburg wurde eine erste Standortbestimmung hinsichtlich der Internationalität bzw. der Internationalisierung der OTH Regensburg vorgenommen. Bis zum 15. April 2014 wurde der Selbstbericht der OTH Regensburg fertiggestellt, der die Internationalität der OTH Regensburg in Zahlen und Fakten widerspiegelt. Vom 15. bis 17. Juli 2014 werden im Rahmen eines dreitägigen Treffens der HRK mit der Projektgruppe und dem Präsidenten der OTH Regensburg gemeinsam Empfehlungen für die Internationalisierungsstrategie der OTH Regensburg entwickelt. Die Projektgruppe berät im Anschluss, welche Empfehlungen in welchem Zeitraum umgesetzt werden. Zum Abschluss des Audits erhält die OTH Regensburg ein Teilnahme-siegel.

Prof. Dr. Sandra Hamella ■

A N Z E I G E



Heidrive
Motion & Systems

- Praktikum
- Werkstudententätigkeit
- Bachelor- oder Masterarbeit
- Promotion
- Direkteinstieg

Kompetenz | Innovation | Perfektion

Heidrive GmbH ist Spezialist für kundenspezifische Antriebstechnik und Systemtechnik. Als wirtschaftlich unabhängiges und innovatives Unternehmen sind wir Ansprechpartner für internationale Kunden verschiedenster Branchen. Mit rund 240 Mitarbeitern entwickeln und produzieren wir Elektromotoren, Getriebemotoren und

elektronische Baugruppen, sowie Systemtechnikeinheiten für die Automatisierung, Luftfahrt, Medizin- und Labortechnik.

Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte an:

Heidrive GmbH, Starenstraße 23, 93309 Kelheim oder jobs@heidrive.de
Aktuelle Stellenangeboten finden Sie unter www.heidrive-motion.de/jobs

Internationales Treffen im europäischen Verbundprojekt an der OTH Regensburg

Erasmus-Kooperationsvereinbarung für Mechatronik mit Polytechnikum Turin geschlossen

Am 25. und 26. Februar 2014 fand an der OTH Regensburg das Arbeitstreffen des europäischen Verbundprojektes SAGE (Safe and Green Road Vehicles) statt. Angereist waren Partner aus den automobilen Hochburgen Piemont (FIAT), Göteborg (VOLVO) und Paris (PSA, Citroën) sowie der Region Warschau.



Prof. Dr. Sandra Hamella, Vizepräsidentin der OTH Regensburg, begrüßte die Gäste zur Konferenz. Fotos: Ghassan Al-Falouji

Die Teilnehmer kooperieren seit Ende 2011 in dem EU-geförderten Projekt in den Themenbereichen „Connected“, „Green“, „New Business Modells and Mobility Solutions“ und „Safe“, um neue Maßstäbe in der nachhaltigen und sicheren automobilen Technik zu setzen. In den jeweiligen Arbeitsgruppen wurden Themen für die gemeinsame Antragsstellung bei „HORIZON 2020“ – dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union – erarbeitet und als Antrag zur Förderung vorbereitet. So ist zum Beispiel von den Projektpartnern geplant, den Wettbewerb TRA VISION zu unterstützen, um den Anreiz zu Innovationen durch Studierende und Entwickler im Bereich der Automobiltechnik zu fördern. Als herausragendes Ergebnis kann die durch Prof. Georg Scharfenberg angebahnte Partnerschaft mit dem Polytechnikum Turin genannt werden. Weitere Kooperationen sind in der Anbahnungsphase.

Neue Partnerschaft beschlossen

Zwischen dem Polytechnikum Turin und der OTH Regensburg wurde anlässlich des Arbeitstreffens der SAGE-Projektgruppe der Erasmusvertrag für den fachlichen und studentischen Austausch im Themenrahmen Mechatronik geschlossen. Prof. Dr. Sandra Hamella, Vizepräsidentin der OTH Regensburg, konnte die Vereinbarung per Handschlag mit dem Vertreter des Politecnico di Torino, Prof. Dr. Giovanni Berlingardi, besiegeln. In ihrer Begrüßung sprach Prof. Dr. Hamella die hervorragenden Möglichkeiten für die OTH Regensburg an: „Pro Jahr können vier Studierende der OTH Regensburg am Polytechnikum Turin einen Studien-, Praktikums- oder Forschungsaufenthalt durchführen. Der fachliche Rahmen ist mit Mechatronik so weit gesteckt, dass alle ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten von der Elektrotechnik, Informa-

tik, Maschinenbau bis hin zur Mikrosystemtechnik einbezogen sind, so dass mit der renommierten Universität in Italien eine umfassende Kooperationsmöglichkeit in allen Fachgebieten bis hin zur Mitarbeit in der Weltraumforschung gegeben ist.“

Weitere Kooperationen sind auf einem guten Weg. Ein erster Erfolg im Rahmen des SAGE-Projekts war der Aufenthalt des Masterstudenten Josef Engl bei der Firma Volvo Trucks in Göteborg. Der Forschungs- und Entwicklungsaufenthalt zum Thema Elektromobilität wurde durch den schwedischen Projektpartner ermöglicht. Weiterhin ist mit der hochrangigen Chalmers University of Technology in Göteborg ein Forschungsaufenthalt auf Dozentenebene angebahnt.

Prof. Dr. Sandra Hamella ■
Prof. Georg Scharfenberg ■



Prof. Dr. Sandra Hamella, Vizepräsidentin der OTH Regensburg und Prof. Georg Scharfenberg (li.), Fakultät Elektro- und Informationstechnik, überreichen den Erasmusvertrag an Prof. Dr. Giovanni Berlingardi, Vertreter des Polytechnikums Turin.

A N Z E I G E

Wir sind ein international agierendes Unternehmen mit Sitz in Straubing. Hier planen, entwickeln und produzieren wir mit ca. 130 Mitarbeitern kundenspezifische Fördersysteme für komplexe Schüttgüter.

Seit über 50 Jahren sind wir der Partner für technisch anspruchsvolle Komplettanlagen unserer Kunden aus den Branchen Energieerzeugung, Metall- und diverser Bereiche der Lebensmittel- und Grundstoffindustrie.

Loibl Allen Sherman Hoff ist Teil der Diamond Power Inc., ein weltweit führendes Unternehmen auf allen Gebieten der Kesselreinigungstechnik und von Aschetransportsystemen (mechanisch und pneumatisch), hat seinen Hauptsitz in Lancaster/Ohio, USA und verfügt weltweit über mehr als 80 Fertigungs-, Vertriebs- und Servicestandorte.

Diamond Power gehört zum Babcock Wilcox Konzern, deren Schwerpunkt u.a. der Neubau von Energieerzeugungsanlagen (Kohle, Müll, Biomasse, Nuklear) weltweit ist.

Technik fasziniert dich. Auf der Suche nach besseren Lösungen zu sein treibt dich an. Wir sind laufend auf der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften, die sich in einem dynamisch wachsenden Unternehmen engagieren und einbringen möchten.

Wir bieten dir die ideale Chance, dein Know-How einzusetzen!



loibl Allen-Sherman-Hoff GmbH
a Diamond Power International, Inc. company

Arberstr. 40
D-94315 Straubing
www.loibl.biz

Tel: +49 9421/9256-0
Fax: +49 9421/9256-25
mail@loibl.biz

Neuer Partner in Georgien

Kooperation mit der Batumi State University

Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) kooperiert mit der Batumi State University (BSU) in Georgien. Dies ist im Rahmen der Internationalisierung der OTH Regensburg die erste Partneruniversität für internationale Kooperationsprojekte mit Georgien.

Im Februar 2014 unterzeichneten der Präsident der OTH Regensburg, Prof. Dr. Wolfgang Baier und der Vizeprä-



Bei der Vertragsunterzeichnung: Prof. Dr. Markus Enser, OTH Regensburg, und Prof. Irakli Baramidze, Vizepräsident der Batumi State University in Georgien.

Foto: OTH Regensburg

A N Z E I G E

MICRO-EPSILON

Weltweit führend in der Messtechnik durch mehr Präzision.

- Weg- und Positionsmessung
- IR-Temperatursensoren
- Farbmessstechnik
- Bildverarbeitung
- Prüfanlagen und Systeme

Interessierten Studentinnen & Studenten (Elektrotechnik / Maschinenbau) bieten wir die Möglichkeit für Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie zum Berufseinstieg.

MICRO-EPSILON Messtechnik
www.micro-epsilon.de

sident der BSU, Prof. Irakli Baramidze den Kooperationsvertrag. Mit der Unterzeichnung des zunächst auf fünf Jahre angelegten Kooperationsvertrages haben die Hochschulleitungen beider Partner vielfältige Möglichkeiten für einen gegenseitigen Austausch in Forschung und Lehre geschaffen.

Mit der Fokussierung auf den georgischen Teil der Kaukasusregion reagiert die OTH Regensburg auf der Ebene der Forschung und des Wissenschaftsdialogs auch auf die internationale politische Annäherung zwischen Georgien und der Europäischen Union. Die Europäische Union hat nach neuesten Pressemeldungen die Absicht, spätestens im Juni 2014 ein Assoziierungsabkommen mit Georgien zu unterzeichnen.

Derzeit laufen die Planungen an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften zur Vorbereitung und Finanzierungssicherung eines bilateralen Workshops im September 2014 in Batumi, Georgien. Zielsetzung dieses Workshops ist ein interdisziplinärer Forschungs- und Methodentransfer zu verschiedenen Teilbereichen der Sozialen Arbeit. Verantwortlich für die internationale Kooperation mit Georgien ist Prof. Dr. Markus Enser von der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften.

Prof. Dr. Markus Enser ■

Gastdozentur in Indien

Prof. Dr. Philip Anderson besucht Rajagiri College of Social Work

Die Studierenden der OTH Regensburg zeigen ein wachsendes Interesse an Praktika im Ausland sowie Auslandssemestern an Hochschulen – und zwar nicht nur im EU-Ausland. Aus diesem Grund besuchte Prof. Dr. Philip Anderson, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, vom 13. bis 20. Dezember 2013 das Rajagiri College of Social Work in Kochi, Kerala. Dieses College genießt einen guten Ruf und pflegt bereits Kontakte zu anderen ausländischen Hochschulen.



Das Rajagiri College of Social Work in Kochi, Kerala, Indien. Foto: OTH Regensburg

Rajagiri ist eine christlich ausgerichtete Universität mit zwei Standorten (Campus) in Kochi. Neben dem College of Social Work gibt es am Kalamassery Campus einen Kindergarten sowie zwei Schulen (bis zum Abitur) einschließlich eines Internats.

Prof. Dr. Anderson bot sich neben seinen eigenen Vorlesungen und Seminaren sowie der Teilnahme an einer Internationalen Konferenz die Gelegenheit, die Bandbreite der praxisbezogenen Projekte und Anlaufstellen auf dem Campus kennenzulernen. Die Studierenden aus dem dritten Jahr des Bachelor-Studienganges und aus dem ersten Jahr des Master-Studienganges waren sehr an den verschiedenen Themen interessiert.

Das Rajagiri College verfügt über eine große Palette an Kontakten zu verschiedenen Praxisfeldern. Anders als in Westeuropa mit seinen ausgebauten wohlfahrtsstaatlichen und sozialen Strukturen können die Hochschulen in Indien ihre sozialpolitischen Angebote, Praktika oder Projekte nicht bei bestehenden kommunalen oder sonstigen Einrichtungen andocken, sondern müssen oft selbst die Strukturen dafür schaffen.

Prof. Dr. Anderson eruierte künftige Kooperationsmöglichkeiten wie zum Beispiel Praktika, Studierenden- und Dozentenaustausch sowie die Teilnahme an internationalen Konferenzen in Rajagiri, zunächst im Januar 2015.

Prof. Dr. Philip Anderson ■

A N Z E I G E



STREICHER Gruppe

ROHRLITUNGS- & ANLAGENBAU
MASCHINENBAU
TIEF- & INGENIEURBAU
ROH- & BAUSTOFFE



- Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeit, Berufseinstieg
- Kaufmännische und technische Fachrichtungen
- Weiterbildungsangebote und Erfahrungsaustausch

Gestalten Sie Ihre Zukunft mit uns!

Die STREICHER Gruppe steht für Innovation und Qualität. Mit 3.500 Mitarbeitern werden anspruchsvolle Projekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durchgeführt. Für die Zukunft von STREICHER sind hochqualifizierte und engagierte Nachwuchskräfte unser wichtigster Baustein. Kommen Sie in unser Team und schreiben Sie mit an unserer über 100-jährigen Erfolgsgeschichte.

Sie haben Fragen zum beruflichen Einstieg bei STREICHER?
Frau Kathrin Weber steht Ihnen gerne zur Verfügung: Tel. +49(0)991 330-322.

MAX STREICHER GmbH & Co. KG aA
Schwaigerbreite 17 · 94469 Deggendorf · Deutschland
T +49(0)991 330-0 · E bewerbung@streicher.de · www.streicher-perspektiven.de

Gemeinsames Projekt des Masters Europäische Betriebswirtschaft und der Fakultät Architektur

Internationaler und interdisziplinärer Workshop „Qingdao 2.0“

Im November 2013 brachen Studierende des Masters Europäische Betriebswirtschaft gemeinsam mit Studierenden der Fakultät Architektur der OTH Regensburg zu einem Stadtentwicklungsprojekt in die ostchinesische Regionalmetropole Qingdao auf.



Ziel des Workshops war es, ein neues Konzept für die Altstadt von Qingdao zu erstellen. Fotos: OTH Regensburg

Die Hafenstadt, ehemals deutsche Kolonie von 1898-1914, ist geprägt von der deutschen Kolonialarchitektur und heute noch beliebtes Touristenreiseziel. Qingdao beheimatet rund 8,5 Millionen Einwohner und ist bekannt als die „grüne Insel Chinas“. Das Studienprojekt „Qingdao 2.0“ wurde von Prof. Dr. Nina Leffers, Fakultät Betriebswirtschaft, und Prof. Johann-Peter Scheck, Fakultät Architektur, initiiert.

Nach 20-stündiger Anreise über Frankfurt und Shanghai wurde die Gruppe aus 13 Studierenden der Europäischen Betriebswirtschaft und 18 Architektur-Studierenden sowie ihren Professoren und Professorinnen von den chinesischen Gastgebern herzlich mit einem Welcome-Dinner begrüßt. Dies war die erste Gelegenheit, die chinesischen Studierenden, Professoren und Professorinnen näher kennenzulernen sowie die Aufgaben der anstehenden Tage zu besprechen.

Ziel des interkulturellen, interdisziplinären und internationalen Workshops „Qingdao 2.0“ war es, ein neues Konzept für die Altstadt von Qingdao zu erstellen. Die Aufgabe der Studierenden der Europäischen Betriebswirtschaft war es, durch eine Einwohnerbefragung herauszufinden, wie die Menschen in der Altstadt leben, wie sie leben wollen und wie dies zu erreichen ist. Die Umfrage wurde gemeinsam von chinesischen und deutschen Studierenden in kleinen Gruppen abgehalten, um Sprachbarrieren zu überwinden. Die erhobenen Daten wurden schließlich von den Studierenden zusammengefasst und analysiert, um den Architektur-Studierenden erste Impulse für Design und Funktion der Gebäude der Altstadt zu liefern und um ausgewählte Gebäude-Slots neu zu designen. Die Studierenden der Europäischen Betriebswirtschaft entwickelten zudem Marketing-Konzepte für



Die chinesischen und deutschen Studierenden führten gemeinsam eine Einwohnerbefragung in der Altstadt von Qingdao durch.



Trotz arbeitsintensiver Tage blieb auch noch Zeit für ein Fußballmatch zwischen den deutschen und chinesischen Projektpartnern.

wichtige Knotenpunkte der Altstadt, zum Beispiel die St. Michaels Kathedrale, ein Relikt aus deutscher Kolonialzeit, sowie dem dazugehörigen Kirchplatz und einigen wichtigen Einkaufsstraßen.

Neben der intensiven Projektarbeit blieb dennoch Zeit für ein Fußball-Freundschaftsspiel zwischen den deutschen und chinesischen Projektpartnern. Bei eisigen Temperaturen trennten sich die Mannschaften mit einem knappen Sieg für die Regensburger. Dieses Event und weitere Abende wurden dazu genutzt, den deutschen Gästen die traditionelle chinesische Küche näher zu bringen und neue Freundschaften zu schließen.

Nach anstrengenden und arbeitsintensiven neun Tagen präsentierten die Studierenden der Europäischen Betriebswirtschaft ihr ausgearbeitetes Marketing-Konzept vor Vertretern der Partei, der Stadt und der Universität von Qingdao. Mit großer Begeisterung nahm die chinesische Seite die Ergebnisse auf und befand sie für umsetzbar: „This is not just a dream, this will come true!“, sagte Prof. Dr. Chong Liu, Professor der Architektur fakultät der Qingdao Technological University.

Die zwei verbleibenden Tage wurden genutzt, um die Präsentation der Architektur-Studierenden zu besuchen sowie die Küste und das Umland von Qingdao zu besichtigen, zum Beispiel den heiligen Berg „Lao Shan“. Voller neuer Eindrücke und Erfahrungen brachen die deutschen Studierenden und ihre Professoren Richtung Heimat auf, und hoffen, dass sich ein solches Projekt in Zukunft wiederholt. Dies war laut Meinung der Studierenden bislang das Highlight ihres Masterstudiengangs Europäische Betriebswirtschaft an der OTH Regensburg. Die Durchführung des Projektes und der intensive Austausch der beteiligten Fakultäten wurde durch die Förderung von BayCHINA möglich gemacht. Um den begonnenen Aus-

tausch in Zukunft weiter zu intensivieren, soll in Zukunft ein Dozentenaustausch stattfinden.

Fabian Löser, Andreas Spatzl,
Elke Windauer, Lisa Wittenzellner ■ ■

A N Z E I G E

Studentinnen und Studenten

der Fachrichtungen Betriebswirtschaft und Logistik bieten wir die Möglichkeit für:

Praktikum, Master-/Bachelorarbeit sowie zum **Berufseinstieg**.

Die SCHERBAUER SPEDITION ist ein modernes, zukunftsorientiertes Logistikunternehmen und der richtige Partner für alle Logistikanforderungen. Als Beteiligungsgesellschaft der DHL Freight GmbH bieten wir die Kundennähe und Flexibilität des Mittelstandes, verknüpft mit den Leistungen des effizienten, weltweiten Verkehrsnetzes eines Großkonzerns.

SCHERBAUER SPEDITION GmbH · Oberheisinger Straße 7 · D-93073 Neutraubling
Sonja Sperber · Tel.: +49 / (0)9401 / 52 26-130 · E-Mail: ssperber@scherbauer.de
www.scherbauer.de

Fachschule für Solartechnik und Erneuerbare Energie im Senegal

Ingenieure und Ingenieurinnen helfen in Entwicklungsländern

Zwei Mitglieder der Ingenieure ohne Grenzen e.V., darunter Stefan Herold, Alumnus der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg), sind für mehrere Wochen in den Senegal gereist.



Sonnenenergie in entlegenen Regionen Westafrikas nutzen. Ingenieure ohne Grenzen geben technische Hilfeleistung und bilden Lehrkräfte aus.

Fotos: Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Stefan Herold, ehemaliger Student der OTH Regensburg, engagiert sich ehrenamtlich bei einer Regionalgruppe von „Ingenieure ohne Grenzen e.V.“. In Baila, einem Ort mit wenigen Tausend Einwohnern, soll eine Fachschule für Solartechnik und Erneuerbare Energie entstehen. Die Aufgabe der Ingenieure war es, den Lehrern und Lehrerinnen der Fachschule in Baila Informationsmaterial vorzustellen.



Senegal besitzt keine nennenswerten Rohstoffe zur Energiegewinnung. Der westafrikanische Staat muss diese teuer einkaufen. Das schwach ausgebaute, zum Teil defekte Stromnetz stellt für die Bevölkerung des Landes eine große Behinderung dar. Allerdings verfügt der Senegal über eine hohe und kontinuierliche Sonneneinstrahlung mit über 300 Sonnentagen pro Jahr. Diese unerschöpfliche Energiequelle wird bisher kaum genutzt. Um auch in entlegenen Regionen des Landes eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten und das reichhaltige Potenzial zu nutzen, sollen dezentrale, auf erneuerbaren Energien basierende Systeme ausgebaut werden. Für den Bau und den Betrieb entsprechender Anlagen werden dringend Fachleute benötigt. Experten und Expertinnen für Energie aus Sonne, Wasser, Wind und Biomasse werden ab kommendem Herbst in den neuen Bereichen Photovoltaik und allgemeine Erneuerbare Energien an der Berufsschule in Baila ausgebildet.

Beitrag der Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Seit über zehn Jahren fördert der Verein Kinderhilfe Senegal (KHS) bereits die bestehende Berufsschule in Baila. Mitglieder der Regionalgruppe Regensburg von „Ingenieure ohne Grenzen e.V.“ unterstützen die KHS nun bei der Erweiterung der Ausbildungsstätte um die beiden Bereiche Photovoltaik und Erneuerbare Energien. Neben Hilfe bei der Ausstattung besteht der Beitrag vor allem im Erstellen von Informationsmaterial für den praktischen und theoretischen Unterricht sowie in der



Schulung der Lehrer und Lehrerinnen vor Ort im Umgang mit dem Material. Diese wichtige Aufgabe haben die zwei Regensburger Vereinsmitglieder übernommen, die am 29. September 2013 für vier Wochen in den Senegal gestartet sind.

Weiterbildung für senegalesische Lehrer und Lehrerinnen

Bereits im Februar 2013 waren mehrere Regensburger „Ingenieure ohne Grenzen“ vor Ort, um sich in Baila über die lokalen Gegebenheiten zu informieren. Dabei konnten Kontakte zu der senegalesischen Vertretung der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) geknüpft werden. So war es auch möglich, eine Lehrerin und einen Lehrer aus Baila in ein Programm der GIZ für eine Weiterbildung im Bereich Photovoltaik in Deutschland aufzunehmen. Im Mittelpunkt der achtwöchigen Fortbildung am Dr.-Frank-Miethammer-Institut im hessischen Groß-Gerau steht dabei die pädagogische Vermittlung des Themas. Dafür stellen die beiden senegalesischen Elektrotechnik-Lehrer einen Solarkoffer her, den sie künftig im Unterricht nutzen können.

Durch die Eigenfertigung werden sie im Senegal weitere Exemplare bauen und Reparaturen selbstständig durchführen können. Für die Lehrer und Lehrerinnen ist es aber auch wichtig, die entsprechenden handwerklichen Fertigkeiten zu erwerben und die elementare Funktionsweise der Geräte zu verstehen. Durch die Teilnahme an der Weiterbildung wird sichergestellt, dass sowohl das theoretische Niveau als auch die Ausstattung mit Geräten an der Berufsschule für Erneuerbare Energien in Baila eine fundierte Basis haben werden.

Studierende und Alumni der OTH Regensburg beteiligen sich

In dem Projekt in Baila, Senegal, arbeiten neben fertig ausgebildeten Ingenieuren und Ingenieurinnen auch mehrere Studierende aus verschiedenen ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten der OTH Regensburg aktiv mit. Zudem beteiligen sich Studierende und Alumni der OTH Regensburg an weiteren Projekten von „Ingenieure ohne Grenzen e.V.“ In der Fakultät Bauingenieurwesen wurde eine Bachelorarbeit über die Wasserversorgung in dem Ort Baila im Senegal geschrieben (siehe eigener Artikel S. 20). Ein weiteres Projekt der Ingenieure ohne Grenzen (PicoHydro) wird bereits intensiv von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der OTH Regensburg und weiteren Projektpartnern unterstützt.

Stefan Herold ■



Die SPIE GmbH bietet Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung von Immobilien, Infrastruktureinrichtungen und -anlagen sowie der Planung, Installation und des Betriebs von Energieerzeugungs- und -verteilungsanlagen an. Mit ca. 5.000 Mitarbeitern weltweit verantwortet die SPIE GmbH als einer der führenden Anbieter komplexe Sekundärprozesse, beispielsweise in der Industrie, in Krankenhäusern oder für die öffentliche Hand.

Wir suchen für die SPIE GmbH in München, Wackersdorf und Münchsmünster

- **Junior-Objektleiter (m/w)**
- **Mitarbeiter (m/w) im Bereich Elektrotechnik und Versorgungstechnik**

Sie haben die Motivation, etwas zu bewegen, suchen ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld und möchten gerne selbst Verantwortung übernehmen?

Dann zögern Sie nicht und bewerben Sie sich bei uns über unsere Homepage www.spie.de/unternehmen.

Bei Fragen steht Ihnen Sandra Spatz gerne zur Verfügung.
Tel.: +49 89 678053-6196
E-Mail: sandra.spatz@spie.com



Hilfestellung für Baila im Senegal

Wasserversorgung einmal anders

Bei uns in Deutschland ist es eine Selbstverständlichkeit. Zu jeder Tages- und Nachtzeit kann jeder den Wasserhahn öffnen und bestes Wasser zum Trinken, Wäsche waschen oder zur Körperreinigung wird in ausreichender Menge vorhanden sein.

Umfragen bestätigen jedoch immer wieder, dass viele diesen Luxus genießen ohne zu wissen, welche umfangreichen Techniken und Arbeiten damit verbunden sind. Wir sind verwöhnt mit dem kostbaren Nass und denken vielleicht einmal im Jahr daran, dass es nicht allen so gut geht, wenn am 22. März auf Initiative der UN der jährliche „Tag des Wassers“ begangen wird oder vor Weihnachten für Hungergebiete Spenden gesammelt werden.

Wasserarmut und Hunger gehen nicht selten gemeinsame Wege

Große Teile Afrikas kennen diesen Zusammenhang. Im Bericht der Weltgesundheitsorganisation WHO von 2013 wird dargelegt, dass in den meisten afrikanischen Ländern lediglich 50 bis 75 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser haben, in manchen sind es sogar weniger als 50 Prozent. Zugang bedeutet aber nicht, dass das Wasser frei Haus geliefert wird, sondern dass es

Zapfstellen gibt, an denen Wasser geholt werden kann. Hier setzt die Arbeit der Ingenieure ohne Grenzen (IoG) an. Auf Anregung von Maria Thumann, Doktorandin an der Fakultät Bauingenieurwesen der OTH Regensburg, kam der Kontakt zwischen der Ortsgruppe Regensburg der IoG und Prof. Andreas Ottl zustande. In Baila, einem rund 3.000 Einwohner zählenden Ort im Süden Senegals, haben die Kinderhilfe Senegal e.V. und die IoG eine Schule aufgebaut und unterstützen bisher insbesondere mit Lehrmaterial und Hinweisen zur praktischen Ausbildung in den Bereichen Photovoltaik und Erneuerbaren Energien.

Französische, chinesische und japanische Entwicklungshilfe legte in der Vergangenheit auch bereits die Grundlagen für eine zentrale Wasserversorgung. Doch wie so oft bei Maßnahmen der Entwicklungshilfe verfallen die Projekte sobald die Helfer abgezogen sind. So haben zwar in Baila grundsätzlich viele Häuser einen Wasseranschluss, doch es fließt kein Wasser.

Dr. Hans-Georg Sixdorf von der Ortsgruppe Regensburg der IoG möchte dies ändern. Der erste Schritt zu einer zukünftig funktionierenden Wasserversorgung ist eine fundierte Bestandsaufnahme von Wasserleitungen, Brunnen und Wasserspeichern. Im Rahmen einer Bachelorarbeit konnte die Fakultät Bauingenieurwesen hier nun unterstützen. Die beiden Studierenden Simon Reil und Sebastian Haspelhuber wollten sich dieser Aufgabe stellen und begannen im Oktober 2013 sich auf diese Aufgabe einzustimmen.

Eine gründliche Vorbereitung ist ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Wasser-Mission

Neben der Organisation der Reise selbst standen hier zunächst die Einarbeitung in die Funktion der Leitungssuchgeräte und der Vermessungsgeräte an. Während die Geräte für die Vermessung an der Fakultät vorhanden sind, mussten geeignete Geräte zum Suchen von Wasserleitungen erst besorgt werden. Hier unterstützte die Firma



Sebastian Haspelhuber (2.v.r) und Simon Reil (2.v.l)
mit Mutter und Freundin kurz vor dem Abflug.

Fotos: OTH Regensburg

Hermann Sewerin GmbH aus Gütersloh die Studierenden mit den neuesten Leitungsortungsgeräten, die kostenlos für den Einsatz im Senegal zur Verfügung gestellt wurden. Im Rahmen eines eintägigen Lehrgangs am Firmensitz in Gütersloh erfuhren die beiden Studenten alles über die Handhabung der Geräte und waren bestens gerüstet für den Einsatz in Afrika. Gleiches übernahmen die Helfer im Vermessungskundelabor der OTH Regensburg. Nach abschließenden Tests auf dem Gelände der OTH Regensburg und der Abwicklung der Zollformalitäten konnten alle Koffer gepackt werden. Mit mehr als 60 Kilogramm Gepäck machten sich die beiden dann 12. Februar 2014 auf zum Flughafen München. Ein kurzer Abschiedskuss und ab ging es mit der portugiesischen Airline TAP über Lissabon nach Dakar, der Hauptstadt des Senegal. Das Abenteuer konnte beginnen.

Teil zwei lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Hochschulmagazins Spektrum.

Prof. Andreas Othl ■



Die beiden Studierenden bei den vorbereitenden Arbeiten auf dem Gelände der OTH Regensburg.

A N Z E I G E

bertrandt



INNOVATION ERLEBEN. MIT IHREN IDEEN.



▶ **Bertrandt** liefert innovative Lösungen für die Automobilindustrie. Von der Konzeption bis zur Serienreife. Seien Sie dabei. Und gestalten Sie mit Ihren Ideen und Ihrem Know-how die Zukunft mit. In spannenden Projekten, für namhafte Kunden. **Verwirklichen Sie Ideen für morgen – und für Ihre Karriere.**

▶ **Jetzt bewerben:** Bertrandt Ingenieurbüro Büro GmbH, Gaimersheim
career-ingolstadt@de.bertrandt.com
Bertrandt Ingenieurbüro Büro GmbH, München
career-muenchen@de.bertrandt.com

www.bertrandt-karriere.com

Ingenieurin leistet Entwicklungshilfe in Afrika

Katharina Weiß macht sich für den Einsatz von Erneuerbaren Energien stark

Die Studentin des Bachelors Regenerative Energien und Energieeffizienz an der OTH Regensburg arbeitete während ihres Studiums an verschiedenen Projekten des Vereins Green Step in Afrika mit. Klein-Wasserturbine, Solarthermie-Anlage oder PV-Solaranlage helfen, die dortigen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.



Transport der Photovoltaikanlage im Flussgebiet. Fotos: Afrikanische Green Step-Mitarbeiter

Da ihre Eltern sich in der Entwicklungshilfe engagieren, war das Interesse auch bei Katharina Weiß, Studentin des Bachelors Regenerative Energien und Energieeffizienz (REE) an der OTH Regensburg, schon in jungen Jahren geweckt. Nach der Schule absolvierte sie ein Soziales Jahr in Gambia. Dort arbeitete sie, vermittelt durch die „Armen Schulschwestern“, in einer Nähschule, in der junge Frauen zwischen 16 und 25 Jahren nähen lernen, aber auch Schulunterricht erhalten. Katharina Weiß unterrichtete die Fächer Mathematik, Geometrie, Computertechnik und Schreibmaschinen-Schreiben. Im Fach „Business“ vermittelte sie die Grundprinzipien des Handels mit lokalen Waren auf lokalen Märkten. Sie gab Nachhilfeunterricht und es gelang ihr außerdem, eine Jugendgruppe und eine Volleyballmannschaft aufzubauen.

Nach ihrem Sozialen Jahr startete Katharina Weiß 2010 ihr Studium an der OTH Regensburg. Während ihres Stu-

diums erfuhr sie von dem Verein Green Step, der Entwicklungsprojekte in Afrika realisiert. Im Mikrocomputerlabor der Fakultät Elektro- und Informationstechnik lernte sie Kommilitonen und Kommilitoninnen kennen, die an einer Projektidee von Green Step arbeiteten. Ziel war es, eine Klein-Wasserturbine zu entwickeln, die in einer Schulwerkstatt in Afrika selbst nachgebaut werden kann. Weiß konnte sich mit ihrem Wissen über Afrika entscheidend mit in das Projekt einbringen.

Im vierten Semester absolvierte Weiß ein Semester an der Universität Valencia in Gandia. Sie konnte ihr Spanisch verbessern und ihre Kenntnisse im Fach „Environment Sciences“ erweitern. In ihrem Praxissemester entschied sie sich für einen Aufenthalt in Kamerun. Im Auftrag von Green Step entwickelte sie dort einen Trockner für Kakaobohnen, der gemeinsam mit dem afrikanischen Green Step-Team vor Ort hergestellt wurde. Der Trockner nutzt Sonnenenergie, um die Bohnen zu



*Aufbau der Solarthermieanlage
zur Warmwasser-Bereitung an der Klinik*

erwärmen. Lüfter sorgen dafür, dass die Feuchte unter der transparenten Abdeckung entweicht. Mit dem Gerät, das vor Ort nachgebaut werden kann, bleiben die Bohnen sauber und trocken, auch während der Regenzeit.

Weitere Projekte, an denen Weiß mitgearbeitet hat, folgten: Für eine Klinik, die in einem Wasserbecken Training für Gehbehinderte anbietet, entstand eine Solarthermieanlage, um das Wasser zu erwärmen. Sie half beim Bau einer großen PV-Solaranlage mit einem 4,6 kW Generator für das Headquarter der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Korup-Nationalpark in Takamanda mit. Des Weiteren war sie am Bau einer Wasserkraftanlage mit einer Turgoturbine – verstellbare Düsen zur Anpassung des Durchflusses an die verschiedenen Klimaperioden – für eine Fallhöhe von sieben Metern beteiligt.



*Unterrichtung über die Nutzung der Trocknungsanlage
für Kakaobohnen*

Für Katharina Weiß steht fest: „Im Studiengang REE habe ich nach der theoretischen Grundlage durch Vorlesungen, Praktika und der Möglichkeit zum Auslandssemester und -praktikum ein umfassendes anwendungsorientiertes Wissen aufgebaut, das ich erfolgreich in Afrika anwenden konnte. Afrika braucht unsere Ingenieurkenntnisse, mit denen wir fachlich effiziente und an die lokalen Verhältnisse angepasste Konzepte für die Selbsthilfe und Schulung vor Ort erstellen. Wir können damit auch überzeugen, dass trotz erheblicher Anstrengungen das Ergebnis den Einsatz lohnt. Die OTH Re-

gensburg bietet für diese Vorhaben eine hervorragende Plattform. Einerseits in der Unterstützung zum Auslandsaufenthalt und andererseits mit dem Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Laborbereich, um die verschiedenen Projekte für die Entwicklungshilfe zur Selbsthilfe in Afrika vorzubereiten.“ Für Katharina Weiß geht das Abenteuer Entwicklungsarbeit weiter. Dazu will sie aber noch ein weiteres Studium im internationalen Kontext absolvieren.

*Prof. Georg Scharfenberg, Katharina Weiß ■
Diana Feuerer ■*

A N Z E I G E

www.nkk.de

...und nach dem Informatikstudium?

Unser Unternehmen ist ein führender Anbieter branchenspezifischer Standard Software. Zu unseren Kunden gehören renommierte DAX-Unternehmen und erfolgreiche Vertreter der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche. Die neueste Generation unserer OASIS Software entsteht im modernen Java EE – Umfeld auf Oracle-Basis.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nehmen Sie doch unverbindlich Kontakt mit uns auf oder senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

NKK Programm Service AG
Furtmayrstr. 3 · 93053 Regensburg
Kontakt: Herr Herzog
T. +49 941 92012 139
E-Mail: andreas.herzog@nkk.de

Neuer Wissenschaftsminister zu Gast

Dr. Ludwig Spaenle besucht OTH Regensburg

Die OTH Regensburg lernte Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, am 28. Februar 2014 bei seinem Antrittsbesuch in Regensburg kennen. Bei einem Gang über den Campus und dem sich anschließenden Gespräch informierte die Hochschulleitung den Wissenschaftsminister über aktuelle Entwicklungen an der OTH Regensburg.



Dr. Ludwig Spaenle (Mitte) traf sich mit der gesamten Hochschulleitung der OTH Regensburg zum Gespräch: (von links) Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin, Prof. Dr. Sandra Hamella, Vizepräsidentin, Kanzler Peter Endres, Frauenbeauftragte Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier und Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock.

Foto: OTH Regensburg

Ein Schwerpunkt des Gesprächs mit dem Wissenschaftsminister waren die aktuellen Baumaßnahmen. Derzeit werden das „Haus der Technik“ und ein Gebäude für die Fakultät Informatik und Mathematik erbaut, zudem entsteht 2014 das Studierendenhaus. Die nächste anstehende Baumaßnahme ist die Verlagerung des Standorts in der Prüfeninger Straße auf den Campus. „Ich bin sehr froh, dass der Ministerrat die Verlagerung der Einrichtungen in der Prüfeninger Straße auf den Campus in der Seybothstraße beschlossen hat“, sagte Dr. Spaenle.

Gespräch mit der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung informierte Dr. Ludwig Spaenle außerdem über die dynamische Entwicklung und die künftigen Ausbauziele der OTH Regensburg. Besonders die jüngsten Aktivitäten des OTH-Verbunds – OTH Regensburg und OTH Amberg-Weiden – waren Themen des Gesprächs, darunter die Festlegung der ersten gemeinsamen elf Forschungscluster.

„Der neue OTH-Titel bestärkt uns, unseren eingeschlagenen Weg im Bereich Lehre, Forschung und Weiterbildung weiterzugehen. Als eine der größten Technischen Hochschulen in Bayern fördert die OTH die Innovationsfähigkeit in Ostbayern und darüber hinaus. Deshalb setzen wir auch in Zukunft darauf, dass das Ministerium diese Entwicklung mit finanziellen Mitteln unterstützt“, sagte Präsident Prof. Dr. Baier.

Zentrales Thema: Gesundheitsberufe

Weitere Gesprächsinhalte waren die Durchlässigkeit des Bildungssystems, die Realisierung von Chancengleichheit im Hochschulbereich, die Internationalisierung sowie die Möglichkeiten, die die einmalige Campuslage in Kooperation mit der Universität Regensburg bieten. Ein zentrales Gesprächsthema stellte auch die Entwicklung des Studienangebots im Bereich der Gesundheitsberufe dar. Hier kann die OTH Regensburg mit einer beachtlichen Kompetenz und vielfältigen Kooperationen aufwarten, zum Beispiel im dualen Bachelorstudiengang Pflege. Beeindruckt war Staatsminister Dr. Spaenle zudem von dem vielfältigen Engagement der OTH Regensburg im Bereich von Stipendien und Förderprogrammen. „Die OTH Regensburg ist sehr innovativ. Davon durfte ich mich im Gespräch mit den Repräsentanten der Hochschule überzeugen. Ich freue mich, die Entwicklung der Hochschule nun intensiv begleiten zu können“, sagte Dr. Spaenle zum Abschluss seines Besuchs.

Neue Zielvereinbarungen der OTH Regensburg

Wissenschaftsminister Dr. Spaenle und
Präsident Prof. Dr. Baier unterzeichnen Vertrag

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“ Diese Worte des chinesischen Philosophen Laotse haben sich das bayerische Wissenschaftsministerium und die Hochschulen im Freistaat seit 2005 auf die Fahnen geschrieben: Seither gibt es Zielvereinbarungen zwischen den Hochschulen und dem Wissenschaftsministerium.



Die neuen Zielvereinbarungen für die Jahre 2014 bis 2018 sind unterzeichnet (von links): Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle, OTH Regensburg-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier, Staatssekretär Bernd Sibler. Foto: Peter Hemza, StMBW

Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle und die Präsidenten der jeweiligen Hochschulen, darunter auch Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, haben am 19. März 2014 die Zielvereinbarungen für die Jahre 2014 bis 2018 unterschrieben. Die Zielvereinbarungen garantieren den Hochschulen durch die zugesicherten Mittel Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen, auch in den kommenden Jahren Studierende entsprechend den im Ausbauprogramm geschaffenen Kapazitäten aufzunehmen.

Des Weiteren sollen verschiedene qualitative hochschulpolitische Ziele mit Nachdruck verfolgt werden. Die OTH Regensburg konzentriert sich dabei auf folgende drei Ziele: Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems, eines Campus-Management-Systems sowie die Förderung des Bereichs Diversity. Der komplette Text der Zielvereinbarung kann auf den Internetseiten des bayerischen Wissenschaftsministeriums nachgelesen werden.

Gesundheitsberufe an der OTH Regensburg

Ausbau zum Zentrum für Ostbayern

Gesundheitsberufe stehen derzeit verstärkt im Blickpunkt von Hochschulen: Die Anforderungen an diese Berufe steigen, das Aufgabenspektrum wird zunehmend komplexer – bedingt durch zahlreiche Faktoren wie zum Beispiel den Anstieg der Zahl alter und vor allem hochaltriger Menschen, sich ändernde Krankheitsbilder, Multimorbidität, einen relativen Ärztemangel.

Insgesamt wächst der Bedarf an akademisch ausgebildetem Fachpersonal deutlich. Der Wissenschaftsrat fordert deshalb einen Ausbau von akademischen Abschlüssen für alle „kurativ tätigen Gesundheitsfachberufe“ – Pflegeberufe, Therapieberufe (wie Physiotherapie, Ergotherapie), Logopädie und Hebammen.

Die OTH Regensburg stellt sich dieser Aufgabe bereits seit längerem erfolgreich mit einschlägigen Studiengängen und Einrichtungen. Vor mehr als fünf Jahren startete der Studiengang Medizininformatik, es folgten die Studiengänge Biomedical Engineering und Pflege dual sowie die Errichtung des Regensburg Center of Biomedical Engineering – unterstützt durch eine Stiftungsprofessur der Scheubeck-Jansen Stiftung. Die ersten Absolventen und Absolventinnen sind bereits in ihren Beruf eingestiegen.

Nun geht es an der OTH Regensburg darum, dieses wichtige Aufgabenfeld weiter auszubauen und das Profil zu vervollständigen. Vorrangig betrifft dies zum einen die Einrichtung von Masterstudiengängen in den Bereichen Medizininformatik und – zusammen mit der OTH Amberg-Weiden – Medizintechnik, zum anderen das Angebot von zwei dualen Bachelorstudiengängen für Physiotherapie und Logopädie. Weitere Perspektiven deuten sich mit dem im Aufbau befindlichen Regensburger Zentrum für Altersmedizin an sowie des Berufs der Hebamme.

Im Bereich Physiotherapie und Logopädie wird das bewährte Entwicklungskonzept der OTH Regensburg fortgeführt, das sich auf drei Säulen stützt: Nachgewiesener Bedarf und Nachfrage (insbesondere aus der Region), enge Kooperation mit regionalen Partnern (Berufsfachschulen, Kliniken, Fachverbände, Hochschulen) sowie ausgewiesene einschlägige Fachkompetenzen und interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Hochschule selbst. Dieses Konzept ist zum Beispiel im dualen Bachelorstudiengang Pflege optimal umgesetzt: Der Anstoß für den Studiengang kam von den Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz, dem sich der Orden der Barmherzigen Brüder und später auch das Caritas Krankenhaus St. Josef anschlossen. Das Studienkonzept wurde in enger Abstimmung mit den Berufsfachschulen

der Partner entwickelt. Hochschulintern ist der Studiengang an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, bald Sozial- und Gesundheitswissenschaften, angesiedelt. Die vorhandenen Fachprofessuren werden durch zwei Stiftungsprofessuren im Bereich Pflege verstärkt, finanziert vom Bezirk Oberpfalz und dem Orden der Barmherzigen Brüder.

Die OTH Regensburg hat inzwischen in Absprache, unter anderem mit dem Landesverband Bayern e.V. des Deutschen Verbandes für Physiotherapie, einen dualen Bachelorstudiengang Physiotherapie entwickelt. Er liegt derzeit dem Ministerium zur Genehmigung vor. Parallel wird der duale Studiengang für Logopädie in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Berufsfachschule für Logopädie Regensburg vorbereitet. Die zuständigen Gremien der OTH Regensburg einschließlich Hochschulrat haben die geplante Einrichtung bereits beschlossen und unterstützen sie nachhaltig. Die Genehmigung des Ministeriums kann in Kürze beantragt werden. Zusätzliche Ressourcen stehen ebenso in Aussicht wie ausgezeichnete Berufsaussichten für die späteren Absolventen und Absolventinnen.

Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass der weitere Ausbau der Gesundheitsberufe an der OTH Regensburg gut fundiert ist und sich auf optimale Voraussetzungen mit einem gewaltigen Potenzial an Synergien stützen kann. Dazu gehört ein umfangreiches Netzwerk mit Hochschulen, der Universität Regensburg und insbesondere der OTH-Verbund mit Amberg-Weiden, mit medizinischen Einrichtungen und Kliniken, mit Berufsfachschulen und Berufsfachverbänden. Dazu gehört außerdem die interdisziplinäre Kooperation innerhalb der Hochschule und nicht zuletzt eine mit einschlägigen Fachprofessuren breit aufgestellte Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften. Die OTH sieht sich deshalb in der Pflicht und ist entschlossen, die bereits ausgereiften Vorarbeiten zu einem Ostbayerischen Zentrum für Gesundheitsberufe auszubauen. Sie sieht darin die einmalige Chance, für die gesamte Region die dringend benötigte akademische Ausbildung für diese Berufe sicherzustellen.

Prof. Dr. Klaudia Winkler ■

Eine Seltenheit in Bayern

Neuer Masterstudiengang Medizintechnik

In den vergangenen Jahren wurden an mehreren Hochschulen für angewandte Wissenschaften grundständige Studiengänge im Bereich der Medizintechnik eingeführt. An den im Verbund der Ostbayerischen Technischen Hochschule beteiligten Hochschulen sind dies die Bachelorstudiengänge „Biomedical Engineering“ der OTH Regensburg und „Medizintechnik“ der OTH Amberg-Weiden.

Den Absolventen und Absolventinnen dieser Studiengänge sowie vergleichbarer Studienangebote in Bayern und darüber hinaus soll nun mit dem Masterstudiengang „Medizintechnik“ ein konsekutives Masterprogramm angeboten werden. Dieser Studiengang greift in Zukunft zu entwickelnde Technik im Bereich der Implantatentwicklung, der Biomechanik, der bioelektrischen Signale, der Hygiene und Reinraumtechnik, der personalisierten Medizin inklusive der Bildverarbeitung, der Dentaltechnik und der Point of Care Diagnostik auf.

Der kooperative Studiengang startet einmal im Jahr in Weiden und einmal im Jahr in Regensburg, im Wintersemester 2014/2015 in Weiden, im Sommersemester 2015 in Regensburg. Der Master Medizintechnik wird an keiner anderen Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern angeboten, nur an der TU München und an der Universität Erlangen-Nürnberg. Er wird daher nicht nur das Spektrum der beteiligten Fakultäten Maschinenbau an der OTH Regensburg und Wirtschaftsingenieurwesen der OTH Amberg-Weiden erweitern, sondern auch beide

Hochschulen attraktiver für Absolventen und Absolventinnen anderer bayerischer Hochschulen machen. Der Masterstudiengang rundet das Angebot beider Hochschulen im Bereich Medizintechnik ab und bietet eine Weiterentwicklung zu einer möglichen kooperativen Promotion.

Neben dem Bildungsaspekt ist es ein Bestreben beider Hochschulen, anwendungsorientierte Forschung im genannten Bereich zu betreiben. Bereits seit längerem gibt es Kooperationen mit Unternehmen, interdisziplinäre und hochschulübergreifende Forschungsanträge befinden sich in der Prüfung oder wurden bereits bewilligt. Hier soll, im Umfeld der bestehenden Bachelorstudiengänge, das Forschungsfeld vertieft werden, das im Bereich „Medizintechnik“ exzellente, wissenschaftliche Ergebnisse erwarten lässt. Entsprechende Vorarbeiten, aktuell bereits laufende Projekte und vielversprechende Kooperationsperspektiven (Medizinische Fakultät, Biopark etc.) stellen ein geeignetes Umfeld dar.

Prof. Dr. Sebastian Dendorfer
Prof. Dr. Thomas Schratzenstaller ■

ANZEIGE



Bayerische Staatsbauverwaltung



Verantwortung mit Karrierechancen

Mit derzeit etwa 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern planen, bauen und erhalten wir die staatlichen Hochbauten und Verkehrswege in Bayern. In qualifizierten Teams setzen wir technik- und dienstleistungsorientiertes Projektmanagement effizient um. Aktuell suchen wir für den Einstieg in die Beamtenlaufbahn (dritte und vierte Qualifikationsebene) qualifizierte

Hochschulabsolventen (m/w) oder Professionals (m/w)

mit Studienschwerpunkten in

Architektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Elektrotechnik, Versorgungstechnik

Wir bieten Ihnen

- ein großes Aufgabenspektrum und außergewöhnliche Bauprojekte
- vielfältige Entwicklungs- und Karrierechancen
- Angebote zur lebenslangen Weiterbildung
- Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

nähere Informationen unter

www.staatsbauverwaltung.bayern.de/karriere



Schwerbehinderte Bewerber und Bewerberinnen werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern besteht ein besonderes Interesse an der Bewerbung von Frauen.

Deutschlandstipendium

„Kleine Spende, große Wirkung“

Mit diesem Motto startete die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) im Sommersemester 2014 wieder in eine neue Vergaberunde des Deutschlandstipendiums. Die OTH Regensburg möchte mit dem Deutschlandstipendium begabte und leistungsstarke Studierende unterstützen sowie deren gesellschaftliches und soziales Engagement neben dem Studium anerkennen. Dabei werden auch Bildungsherkunft, persönliche oder familiäre Umstände berücksichtigt.

Stifter bauen über das Deutschlandstipendium der OTH Regensburg Kontakt zu den Spitzenkräften von morgen auf. Ihr Engagement für die Studierenden ist ein Engagement für die OTH Regensburg, wie für die gesamte Region Regensburg. Gewürdigt wird dies auf der Homepage und in Publikationen der OTH Regensburg.

Gesucht werden Förderer aus Unternehmen, Stiftungen, Vereinen, aber auch private Personen, die begabte junge Studierende der OTH Regensburg unterstützen. Förderer legen hierfür mit 150 Euro monatlich die Basis für ein Stipendium in Höhe von 300 Euro monatlich und der Bund verdoppelt dies. Für den Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V. zählt jedoch jeder Stiftungsbeitrag – seien es 10 Euro oder 1.800 Euro für ein ganzes Stipendium. Private Stifter haben die Möglichkeit, einen

**Deutschland
STIPENDIUM**
Wir sind dabei

beliebigen Förderbetrag auf das Konto des „Vereins der Freunde der OTH Regensburg e.V.“ einzuzahlen. Der private Anteil des Stipendiums setzt sich in diesem Fall aus Beiträgen mehrerer Förderer zusammen. Der Verein

übergibt die Spenden dann gebündelt als Deutschlandstipendium an Studierende der OTH Regensburg.

Spendenkonto:

Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.
IBAN: DE04 7505 0000 0000 1864 60
BIC: BYLADEM1RBG, Sparkasse Regensburg
Verwendungszweck: Deutschlandstipendium + Adresse für die Spendenbescheinigung

Alle Informationen zum Deutschlandstipendium:
www.oth-regensburg.de/Deutschlandstipendium

Astrid Herzog ■

A N Z E I G E



Passion. Innovation. Solutions.
Karriere am Puls der Automobilindustrie

FEV

Wir suchen Ingenieure (m/w)

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Regelungstechnik
- Software-Entwicklung
- Akustik

KONTAKT

FEV GmbH
Central Unit Human Resources
Telefon +49 241 5689-226
www.fev.com/careers



Eltern-Kind-Gruppen an der OTH Regensburg

Networking von Groß und Klein

Mittlerweile nehmen Hochschulen nicht mehr nur den „reinen Bildungs- und Forschungsauftrag“ wahr, auch außerhalb der Hörsäle findet ein aktives Miteinander auf dem Campus statt: ob Fachschaften, Sport, Kirchen und Gemeinden – oder eben Eltern-Kind-Gruppen.

Seit mittlerweile sechs Jahren treffen sich Studierende aller Fakultäten der OTH Regensburg und der Universität Regensburg mit ihren Kindern einmal wöchentlich zum gemeinsamen Austausch, Singen und Tanzen und erleben eine intensive Zeit. Organisiert von Andrea März-Bäumel, Familienbüro der OTH Regensburg, bieten die Nachmittage einen wunderbaren lockeren und zwanglosen Rahmen, um sich gegenseitig zu ermutigen, Erfahrungen auszutauschen, Fragen zum Studium und Eltern-Sein zu stellen – und gemeinsam Spaß zu haben. Die Eltern-Kind-Gruppe, die bei gutem Wetter auch mal kurzerhand nach draußen verlegt wird, ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Universität und OTH Regensburg: alle Studierenden mit kleineren Kindern sind herzlich willkommen.

Zu besonderen Anlässen werden immer wieder Feste veranstaltet – das Sommerfest, das vergangenes Jahr mit Grillen, Spielen und Planschen bei schönstem Wetter

am Guggenberger See ein voller Erfolg war oder das Faschingsfest, selbstverständlich mit Kinderschminken, einem bunten Buffet und lustigen Mitmachliedern.

Geschätzt wird die Eltern-Kind-Gruppe vor allem für die Begegnung mit Studierenden, die eine ähnliche Lebenssituation teilen und oft auch ähnliche Interessen haben. Aber auch die Kinder genießen den Kontakt zu Gleichaltrigen, das gemeinsame Spielen, Lernen und Musizieren. Im Unterschied zu anderen Spielgruppen sind viele Eltern im gleichen Alter, außerdem lässt sie sich gut mit anderen (Studien-)Aktivitäten an der OTH Regensburg oder einem gemeinsamen Abendessen in der Mensa verbinden. Seit einem Semester findet monatlich ebenfalls eine Eltern-Kind-Gruppe für Beschäftigte statt.

Weitere Infos und Termine:

www.oth-regensburg.de/familienbuero

Rahel Lomp, Vanessa Höcherl ■

A N Z E I G E

IKO

Innovation

Know-how

Originality



20.000km oder 5 Jahre wartungsfrei !!!

WARTEN Sie nicht....

Langzeit wartungsfreie Technologie von **IKO!**

Im Jahr 1950 gegründet, zählt **IKO** seit Jahrzehnten zu den führenden Herstellern von Linearführungen, Mechatronikmodulen sowie Nadel- und Rollenlagern. Die Produkte werden weltweit unter dem Markenzeichen **IKO** vertrieben. Modernste Fertigungstechnologien, umfassendes Know-how und kreative Lösungen haben den globalen Erfolg des Unternehmens ermöglicht.



www.iko-nt.de

NIPPON THOMPSON EUROPE B.V.

⇒ **Zweigniederlassung Düsseldorf:** Mündelheimer Weg 56, 40472 Düsseldorf, Telefon: 0211 / 414061

● **Büro Bayern:**

● **Büro Süd-West:**

● **Büro Ost:**

Im Gewerbepark D30, 93059 Regensburg, Telefon: 0941 / 20 60 7-0

Grubenstr. 95c, 66540 Neunkirchen, Telefon: 06821 / 999 86-0

Am Krönerstolln 27, 09599 Freiberg, Telefon: 03731 / 690048

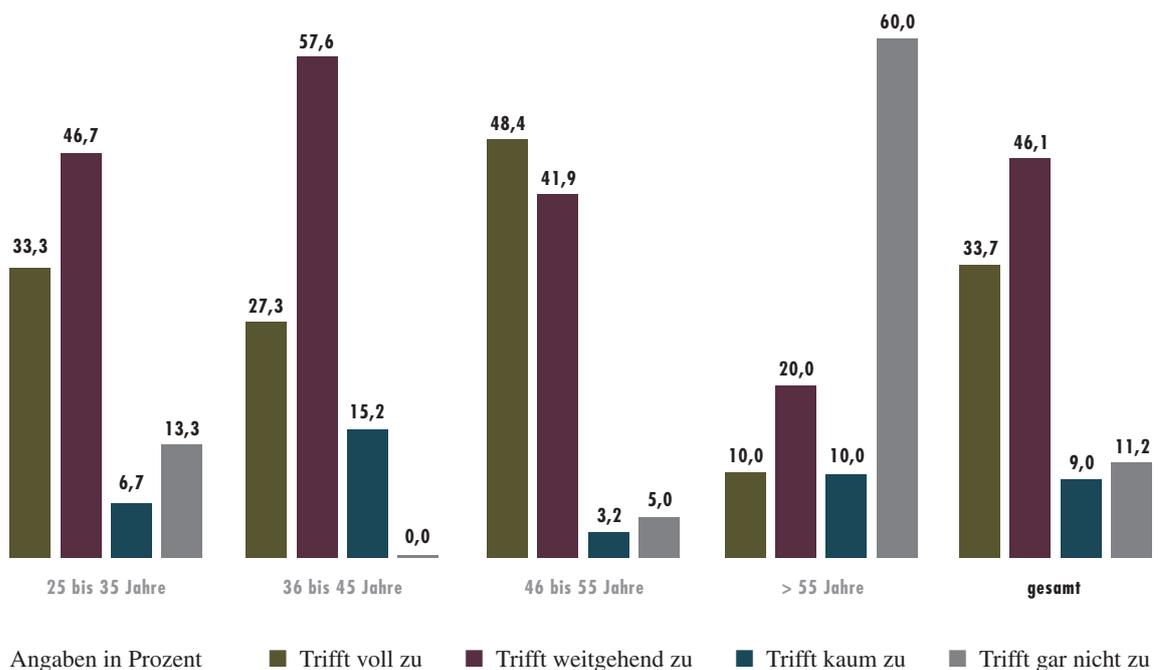
- Kugel- und Rollenlauf-führungen
- verfügbar von 5 - 65mm Schienenbreite
- verfügbar von 4 - 12mm Wellendurchmesser (verdrehgesicherte Wellenführungen)
- Nadellager

Handlungsempfehlungen formuliert

Gleichstellungsumfrage an der OTH Regensburg

Wie familienfreundlich ist unsere Hochschule aus der Sicht von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen? Wie schätzen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Entwicklungsmöglichkeiten ein? Gibt es Benachteiligung an unserer Hochschule? Mit diesen und einer Reihe weiterer wichtiger Fragen wurde auf Initiative von Claudia Kulke, Gleichstellungsbeauftragte der OTH Regensburg, im April 2013 eine Umfrage zur Gleichstellung unter allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Hochschule – wissenschaftlichen wie wissenschaftsstützenden – durchgeführt.

Ich bin zufrieden mit der Betreuungssituation meiner Kinder

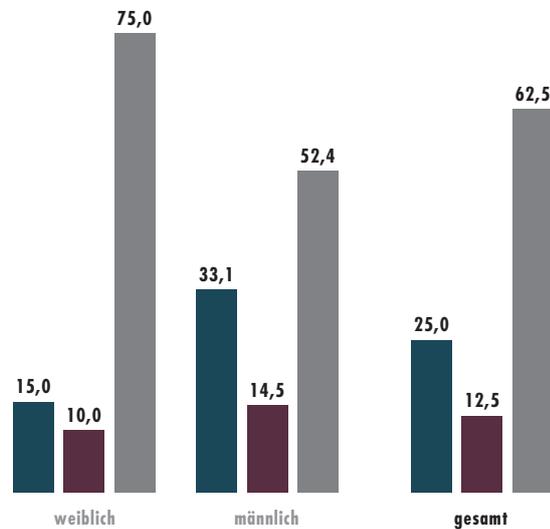


Ziel der Umfrage war es, den Stand der Gleichstellung an der Hochschule aus der Sicht von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu erfahren. Wann dies zuletzt geschehen ist, konnte nicht mehr exakt ermittelt werden, bezieht sich laut Elke Würth, der früheren Gleichstellungsbeauftragten, jedoch auf „über zehn Jahre“. Inhaltlich lehnt sich die Umfrage der OTH Regensburg an eine vergleichbare Umfrage der Universität Regensburg aus dem Jahr 2012 an. Mit Hilfe der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation und der Abteilung Personal wurden die Fragen auf die Anforderungen unserer Hoch-

schule zugeschnitten und im Hinblick auf das Erkenntnisinteresse der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten formuliert. Per Online-Umfrage wurden alle 670 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Stand April 2013) der OTH Regensburg zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen. Die Ergebnisse wurden von einem gemischten Team, bestehend aus den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilungen Personal, Qualitätsmanagement, Studienberatung und Personalrat diskutiert. Gemeinsam wurden Handlungsempfehlungen formuliert.

Wer beteiligte sich an der Gleichstellungsumfrage?

Mit 224 Teilnehmern und Teilnehmerinnen beteiligte sich ein Drittel des gesamten Personals an der Umfrage. Mit 124 Männern und 100 Frauen nahmen zwar quantitativ mehr Männer als Frauen an der Umfrage teil, insgesamt jedoch nur ein Viertel der insgesamt an der OTH Regensburg beschäftigten Männer und die Hälfte der beschäftigten Frauen. Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Umfrage kamen ungefähr zu gleichen Teilen aus dem wissenschaftlichen wie wissenschaftsstützenden Bereich. Auch in den weiteren erhobenen Merkmalen (Umfang der Beschäftigung, Befristung, Status) entsprachen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Umfrage quantitativ ungefähr dem jeweiligen Verhältnis in der Gesamtlehrerschaft. So war zum Beispiel der Anteil der Umfrageteilnehmer und -teilnehmerinnen in Teilzeit nicht höher als der Anteil der Teilzeitbeschäftigten am Gesamtpersonal der OTH Regensburg.



Ich war bereits Mitglied in Hochschulgremien

(z. B. Fakultätsrat, Senat, Personalrat) Angaben in Prozent

■ Ja, öfter ■ Ja, einmal ■ Nein, noch nie

Grafiken: OTH Regensburg

Aus den Ergebnissen

Das Umfrageergebnis zeigte, dass Frauen deutlich seltener als Männer in den Gremien der Hochschule vertreten sind. Das trifft für die wissenschaftlichen Gremien ebenso zu wie für den wissenschaftsstützenden Bereich. Die Antworten zu den Entwicklungsmöglichkeiten ergaben, dass ein Drittel der Teilnehmer und Teilnehmerinnen wenig oder gar keine Fortbildungen besucht. Die Teilnehmer gaben als Hauptgrund dafür dienstliche Gründe an, bei den Teilnehmerinnen hielten sich dienstliche und familiäre Gründe die Waage. Besonders spannend, da im Vorfeld schwierig einzuschätzen, waren die Ergebnisse zur Kinderbetreuung und zur Familienfreundlichkeit der Hochschule. Entsprechend erfreulich waren die Ergebnisse: 85% der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bewerteten das Klima an der OTH Regensburg als „voll“ oder „weitgehend“ familienfreundlich. Auch bei der externen Kinderbetreuung wiesen die Antworten mit 80% „voll“ oder „weitgehend“ zufriedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf einen guten Stand hin. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in den letzten fünf Jahren in Elternzeit waren, bewerteten den Kontakt zur Hochschule während dieser Zeit sehr unterschiedlich. Die Fragen zum Thema Benachteiligung ergaben das Erleben oder Miterleben von Mobbing bei einigen Teilnehmern und

Teilnehmerinnen, ohne dass dies genauer präzisiert wurde. Mit dem Stand der Gleichstellung an der OTH Regensburg zeigten sich über 80 Prozent der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zufrieden, darunter jedoch mehr Männer als Frauen. Die Aussagen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Freitextfragen ergaben weitere mögliche zukünftige Handlungsfelder für das Team der Chancengleichheit, den Personalrat und die Personalentwicklung.

Was folgt aus der Gleichstellungsumfrage?

Die Handlungsempfehlungen zur Gleichstellungsumfrage lagen zu Redaktionsschluss der Hochschulleitung zum Beschluss vor und wurden im Rahmen der Personalversammlung am 4. April 2014 vorgestellt.

Claudia Kulke ■

Smartphone-App für den sicheren Nachhauseweg

Mit 5 Euro Startkapital zum eigenen Unternehmen

Eine App, die einen sicheren Nachhause-Weg garantiert, ein Bar- und Clubquartett oder ein Strumpfband mit integrierter Tasche sind einige von zahlreichen Geschäftsideen, die von Studierenden der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) im Rahmen des „5-Euro-Business“ Wettbewerbs verwirklicht wurden.



Bei der Prämierung (von links): Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (OTH Regensburg), Prof. Dr. Nikolaus Korber (Universität Regensburg), Siegerteam Komm Gut Heim GbR, Artur Nowak (bayme vbm).
Foto: Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Das start-up center, die Gründungsinitiative der OTH Regensburg, ist beim „5-Euro-Business“ Wettbewerb Teil der Jury, unterstützt und berät die Gründerteams während der Wettbewerbsphase und darüber hinaus.

Der diesjährige „5-Euro-Business“ Wettbewerb ermöglichte Studierenden der Regensburger Hochschulen ein Semester lang ihre Fähigkeiten als Unternehmer und Unternehmerinnen zu testen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen entwickelten zunächst in einem Workshop Geschäftsideen und fanden sich in Teams zusammen. In Kompaktkursen erwarben sie anschließend gründungsrelevante Grundkenntnisse in Projektmanagement, Marketing und Recht. Parallel dazu gründeten die Teams mit fünf Euro Startkapital ein Unternehmen und brachten ihre Produkte oder Dienstleistungen nach neun Wochen real auf den Markt. Dabei wurden sie von Paten aus der Wirtschaft unterstützt. Zum Ende des Projekts präsentierten sich die Teams im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung mit ihrer Geschäftsidee. Eine Jury bewertete die Teams nach folgenden Kriterien:



Das tett.group-Team (von links): Josef Englmeier, Werner Zapf, Ibrahim Sönmez und Berli Berlinski. Foto: tett.group

- Geschäftsbericht
- Geschäftsidee
- Geschäftsergebnis
- Standgestaltung bei der Abschlussveranstaltung
- Interview am Stand
- Unternehmenspräsentation

Die drei besten Gründungsteams wurden mit Preisgeldern im Wert von insgesamt 1.800 Euro ausgezeichnet. „5-Euro-Business“ ist ein Projekt des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit HOCHSPRUNG, dem Hochschulprogramm für Unternehmensgründungen. Am Standort Regensburg wird der Wettbewerb von der Technologietransferstelle der Universität FUTUR-Projekt „Pro Gründergeist“ organisiert und an der OTH Regensburg durch das Team des start-up centers mitbetreut.

Die Siegerteams:

Bereits zum zweiten Mal nacheinander belegen Studierende der OTH Regensburg (vgl. Gründerportraits) den ersten Platz beim „5-Euro-Business“ Wettbewerb. Im Jahr 2011 erzielte die tett.group mit ihrem Produkt „Nighthtet“, einem Regensburger Bar- und Clubquartett, den ersten Platz. Inzwischen brachte das Gründerteam mit dem Daytett, einem Freizeitführer, ein weiteres Produkt auf den Markt.

Drei Maschinenbaustudierende belegten mit der App KommGutHeim im Wintersemester 2013/2014 den ersten Platz. Das Team entwickelte eine App, die jedem Smartphone-Besitzer und jeder Smartphone-Besitzerin eine virtuelle Begleitung auf dem Nachhause-Weg garantiert. Das Team konnte unter anderem den Bayerischen Rundfunk für einen Beitrag im Rahmen der Abendschau gewinnen. Beide Gründerteams verwirklichen in der Gründerwerkstatt der OTH Regensburg ihre Geschäftsidee weiter und stehen in regelmäßigem Austausch mit dem start-up center.

„5 Euro-Business“ als AW-Fach

Seit dem Wintersemester 2013/2014 ist das „5-Euro-Business“ an der OTH Regensburg curricular verankert. Bei einer erfolgreichen Teilnahme erhalten Studierende der OTH Regensburg, außer Studierende der Fakultät Betriebswirtschaft, drei ETCS Punkte.

Ansprechpartner für Studierende, Absolventen und Absolventinnen und wissenschaftliches Personal aller Fakultäten ist das start-up center – die Gründungsinitiative der OTH Regensburg.

Prof. Dr. Eberhard Aucher, Dipl.-Ing. Christoph Aisch,
Dipl.-Bw. (FH), M. A. Simone Six
Raum 202 a/b (Fakultät Betriebswirtschaft)
Tel.: 0941-943 9782, E-Mail: startup@oth-regensburg.de

Weitere Infos: www.5-euro-business.de/index.htm
Infos zum start-up center sowie zu den Veranstaltungen:
www.oth-regensburg.de/startup

Prof. Dr. Eberhard Aucher, Dipl.-Ing. Christoph Aisch, Dipl.-Bw. (FH) M.A. Simone Six ■

A N Z E I G E

CONNECTA 2014

23. - 24. Oktober 2014

Unternehmen - Jobs - Firmenvorträge
Vorstellungsgespräche

KRONES
KRONES AG

NKK
NKK Programm Service AG

HELLA
HELLA Electronics Engineering GmbH

ASAP
ASAP Holding GmbH

CONNECTA
Die Finanzuniversität in Regensburg

KommGutHeim UG



Gründer

Tim Hautkappe, Maschinenbau
 Katharina Hochmuth, Maschinenbau
 Mario Pfaller, Maschinenbau

Entstehung der Idee

Die Idee kam Katharina Hochmuth mit dem Umzug nach Regensburg in eine Mädels-WG. Häufig war eine der Frauen allein unterwegs. Mit den während des Heimwegs geführten Telefonkonferenzen – um sich sicherer zu fühlen – kam die Idee der virtuellen Begleitung in Form einer App.

Beschreibung der Idee

Die KommGutHeim-App bietet die Möglichkeit, sich von Freunden und Bekannten virtuell auf Wegen begleiten zu lassen. Das Prinzip ist einfach: Das Handy der zu begleitenden Person sendet regelmäßig in kurzen Abständen seinen Standort, wodurch der Beobachter den zurückgelegten Weg verfolgen kann. Diese Möglichkeit hat aber nur, wer zuvor von der zu begleitenden Person per Smartphone-Anfrage eingeladen wurde. Als primäres Ziel gilt dabei ein sichereres Gefühl auf beiden Seiten, jedoch auch die Möglichkeit in den entscheidenden Fällen sofort handeln zu können.

Jahr der Gründung 2014

Positive und negative Erfahrungen

Eigentlich nur positive Erfahrungen. Der Zuspruch und das Erreichen einzelner Etappenziele stärkt einen sehr. Ein gutes Gefühl, etwas geschaffen zu haben, das anderen Menschen hilft.

Rat an Gründungsinteressierte

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“

Statement zum „5-Euro-Business“ Wettbewerb

Ohne das „5-Euro-Business“ hätten wir die Unternehmensgründung nie gewagt. Nur durch die Hilfe unseres Wirtschaftspaten und der Betreuung durch die Zuständigen sind wir jetzt da, wo wir sind. Vor allem der Zuspruch, den wir durch den Sieg erfahren haben, hat uns in unserem Vorhaben gestärkt.

Statement zum start-up center

Das start-up center bietet eine tolle Unterstützung für Unternehmen in der start-up-Phase: Hilfreich sind nicht nur die zur Verfügung gestellten Büroräume, sondern vor allem die Unterstützung im Bereich Businessplan-Erstellung und Öffentlichkeitsarbeit.

Infos zum Gründerteam

www.facebook.com/KommGutHeim
www.kommgutheim.eu/

tett.group GbR



Gründer

Sebastian Mercy,
 Europäische Betriebswirtschaft
 Philipp Schmid,
 Europäische Betriebswirtschaft
 Ibrahim Sönmez, Betriebswirtschaft
 Werner Zapf, Architektur

Entstehung der Idee

Die Idee zum Kartenspiel entstand im Rahmen des Teamwettbewerbs zur Ideenumsetzung „5-Euro-Business“

Beschreibung der Idee

Das Nighttett ist ein handlicher, kompakter und innovativer Bar- und Clubführer in Form eines spielbaren Quartetts, das seine Besitzer durch das Regensburger Nachtleben begleitet. Dabei werden die kultigsten Locations aus Regensburg auf 32 Spielkarten mit nützlichen Infos, spannenden Spielkategorien, lukrativen Coupons und interessanten Specials vorgestellt.

Jahr der Gründung 2011

Auszeichnungen/Förderungen

Sieger des „5-Euro-Business“ Wettbewerbs

Positive und negative Erfahrungen

Positiv: Erfolgreiche Umsetzung eigener Ideen, Gewinn des Wettbewerbs, Knüpfen von interessanten Kontakten.
 Negativ: Enges Zeitfenster (Studium, Freunde, etc.)

Rat an Gründungsinteressierte

„Hab den Mut eure Ideen zu verwirklichen. Auf dem Weg ans Ziel gibt es viele Hürden zu überwinden, aber jede Hürde ist eine wertvolle Erfahrung.“

Statement zum „5-Euro-Business“ Wettbewerb

Der Wettbewerb bot uns die Chance, unter Berücksichtigung einer sicheren Basis und professionellem Feedback, unsere Geschäftsidee umzusetzen. Wir haben uns durch die Teilnahme persönlich weiterentwickelt und sind für die Unterstützung, die wir im Rahmen des Wettbewerbes und danach erhalten haben und weiterhin erhalten sehr dankbar.

Statement zum start-up center

Durch die kompetente Unterstützung und den Zugang zu vielfältigen Angeboten stellt das start-up center einen wertvollen Anlaufpunkt für uns dar. Die Gründerwerkstatt, Angebot des start-up centers, trägt wesentlich zum Gelingen des Projekts „Nighttett“ bei, da uns Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Gerade bei einer Neugründung sind dies entscheidende Rahmenbedingungen, die über den Erfolg einer Unternehmung entscheiden können!

Infos zum Gründerteam

www.nighttett.de
www.facebook.com/nighttett

Pilotprojekt unterstützt Bewerbungen

Alumni & Career Service stellt erste Absolventen-CD vor

Absolventen und Absolventinnen der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) erhalten zusätzliche Unterstützung im Bewerbungsprozess. Mit der ersten Absolventen-CD des Alumni & Career Service präsentieren sich 50 Studierende mit ihrem Bewerberprofil. So stellen sie sich frühzeitig attraktiven Arbeitgebern vor und präsentieren sich und ihr Know-how.



Die Absolventen-CD der OTH Regensburg bietet Studierenden in der Abschlussphase ihres Studiums die Möglichkeit, sich frühzeitig attraktiven Arbeitgebern der Region vorzustellen. Foto: OTH Regensburg

Nebenbei dient die Absolventen-CD als Erinnerungstück für die Studierenden. Sie enthält wichtige Informationen über die OTH Regensburg und gibt einen Überblick über die Fakultäten.

In Anlehnung an eine Befragung von Unternehmen und Studierenden richtet sich das Pilotprojekt im Sommersemester 2014 zunächst an Studierende ab dem 5. Semester (Bachelor) und dem 1. Semester (Master) der Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Mathematik, Maschinenbau sowie Mikrosystemtechnik. Der

Alumni & Career Service plant das Angebot bei entsprechender Nachfrage auf alle Fakultäten auszuweiten.

Unternehmen sollen mit Hilfe der übersichtlichen Absolventen-CD schnell und gezielt die passenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen finden. Seit März 2014 wird die Absolventen-CD Unternehmen gegen Gebühr zur Verfügung gestellt. Interessierte Unternehmen wenden sich bitte an den Alumni & Career Service: alumni-service@oth-regensburg.de.

Katja Meier ■

Career Stories

Mathematiker und Mathematikerinnen berichten aus ihrem Berufsalltag

Zum Auftakt des Jubiläums „40 Jahre Mathematik“ waren am 8. April 2014 zwei Alumnae und ein Alumnus der Einladung der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) gefolgt und sprachen über ihren beruflichen Werdegang und ihren Berufsalltag in verschiedenen Bereichen der Mathematik.



Prof. Dr. Wolfgang Lauf (re.), Organisator der Vortragsreihe zum Jubiläum „40 Jahre Studiengang Mathematik“, mit den Alumni Dr. Manuel Landstorfer, Jutta Heinz und Ute Berndt (v.li.). Foto: OTH Regensburg

Prof. Dr. Georg Illies, Prodekan der Fakultät Informatik und Mathematik, konnte rund 100 Studierende, Professoren und Professorinnen begrüßen und eröffnete mit diesem Vortragsnachmittag das Veranstaltungsprogramm zum Jubiläum „40 Jahre Mathematik“. Er lud die Gäste ein, gemeinsam mit der Fakultät das Jubiläumsjahr zu feiern und informierte kurz über das vielfältige Programmangebot in den kommenden Monaten.

Prof. Dr. Wolfgang Lauf, Organisator der Vortragsreihe, hieß die Referenten und Referentinnen herzlich an ihrer Alma Mater willkommen. Unter dem Motto „Career Stories“ berichteten Jutta Heinz, Dr. Manuel Landstorfer und Ute Berndt anhand ihrer eigenen Erfahrungen über die außergewöhnlich vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Mathematikern und Mathematikerinnen in einer modernen Wirtschaft und Gesellschaft.

Jutta Heinz schloss 2007 ihr Studium als Diplom-Mathematikerin an der OTH Regensburg ab. Es folgte zunächst eine Tätigkeit als Softwareentwicklerin in der Produktionsautomatisierung und schließlich als Entwicklungs-

ingenieurin im Bereich kamera-basierte Fahrerassistenzsysteme. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und aus dem Wunsch heraus, sich wieder verstärkt mit der Mathematik zu beschäftigen, brachte eine „Schnapsidee“ Jutta Heinz 2010 zurück an die OTH Regensburg: Sie absolvierte den Master Mathematik berufs begleitend. Heute ist Jutta Heinz im Bereich Manufacturing IT bei der Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG, Hanau, in einem interdisziplinären Team für die Entwicklung und Administration einer Datenbank zur Verwaltung von Prozessdaten der Produktion verantwortlich. Die besondere Stärke von Mathematikern und Mathematikerinnen liegt aus ihrer Sicht in der Abstraktion von Problemen und der Zielorientierung, die die Studierenden erwerben, wenn sie „zwei Wochen an Analysis-Blättern basteln, um die Lösung zu finden“. Hinsichtlich der Berufsaussichten ermutigte Jutta Heinz die Studierenden: „Allein ein Mathematikstudium ist ja etwas Herausstechendes. Ich hatte nie Probleme einen Job zu finden.“

Für Dr. Manuel Landstorfer ist Mathematik eine „Sprache, um zum Beispiel physikalische Zusammenhänge verstehen und darstellen zu können.“ Nach Abschluss seines Studiums 2007 promovierte er 2013 zum Thema „Mathematical Modeling of Batteries based on Balance Equations and Coupled Thermo-Electrodynamics“ an der Universität Ulm. Basierend auf persönlichen Erfahrungen gab Dr. Manuel Landstorfer den Studierenden zahlreiche Tipps und Anregungen zum Thema Promotion und wissenschaftliche Laufbahn. Auf die Freude am wissenschaftlichen Arbeiten, das Interesse an Grundlagenforschung und ein hohes Maß an Eigeninitiative kommt es aus seiner Sicht an. Seit 2013 ist Dr. Manuel Landstorfer als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik in Berlin tätig. Hier dient ihm seine Dissertation als „große Formelsammlung“. Rückblickend schätzt Dr. Manuel Landstorfer an seinem Studium an der OTH Regensburg vor allem das breite Ausbildungsspektrum und den Praxisbezug des Mathematikstudiums, der einen Einblick in unterschiedliche Branchen ermöglicht.

Ute Berndl begann nach Abschluss ihres Studiums an der OTH Regensburg 1987 als Referentin für betriebliche Altersvorsorge bei der Allianz Versicherungs-AG. Heute ist sie Head of Pension and Benefits bei der Allianz SE. Ihren Weg dorthin veranschaulichte Ute Berndl den Studierenden anhand zahlreicher persönlicher Erfahrungen und Herausforderungen, die insbesondere auch in der Vereinbarkeit von Familie und beruflicher Karriere lagen. Die Entscheidung für den Bereich Betriebliche Altersvorsorge war für Ute Berndl eher „eine unbewusste Entscheidung, aber die beste, die ich treffen konnte.“ Ein besonderes Anliegen war es Ute Berndl, mit dem „verstaubten Image von Versicherungsunternehmen“ aufzuräumen. Anhand konkreter Beispiele zeigte Ute Berndl den Studierenden das bunte Arbeits- und Aufgabenfeld von Mathematikern und Mathematikerinnen innerhalb einer Versicherung und die besonderen Herausforderungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Ihr Fazit: „Seit über 25 Jahren bin ich im selben Bereich, in derselben Materie. Es war nie langweilig“.

Im Anschluss wurde gemeinsam auf „40 Jahre Studiengang Mathematik“ angestoßen und die Studierenden hatten die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit den Referenten und Referentinnen. Organisiert wurde der Auftakt zum Jubiläum von Prof. Dr. Lauf, Fakultät Informatik und Mathematik, in Zusammenarbeit mit Katja Meier vom Career Service der OTH Regensburg.

Katja Meier ■



VEREIN DER FREUNDE
DER OTH REGENSBURG E.V.

Kontakt:

Alumni & Career Service

Galgenbergstraße 30 · Raum D 103
alumni-service@oth-regensburg.de



Geschäftsführung Verein der
Freunde der OTH Regensburg
Dipl.-Betriebswirtin (FH)

Astrid Herzog

Tel.: 0941 943-9760
astrid.herzog@oth-regensburg.de



Alumni
Dipl.-Soz. Päd. (FH)

Katja Meier

Tel.: 0941 943-9828
katja.meier@oth-regensburg.de

Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.

Spendenkonto: DE04 7505 0000 0000 1864 60

BIC: BYLADEM1RBG

Sparkasse Regensburg

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sie erhalten für alle Spenden eine Spendenbescheinigung.

Alumni der OTH Regensburg

Sie erhalten noch keine Informationen über Neuigkeiten der OTH Regensburg und Einladungen zu interessanten Veranstaltungen und Alumni-Treffen?

Dann registrieren Sie sich kostenfrei unter www.oth-regensburg.de/alumni und werden Sie Mitglied unseres Alumni-Netzwerkes!

Zu Besuch bei der Sparkasse Regensburg

Alumni-Stammtisch behandelt das Thema Geld

Wie sicher ist unser Geld? Ist die Krise bereits ausgestanden? Welche Folgen hat die Banken- und Haftungsunion? Geld war das zentrale Thema beim Alumni-Stammtisch des Vereins der Freunde der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) am 12. Februar 2014 in der Sparkasse Regensburg. Dr. Rudolf Gingele, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Regensburg, begrüßte die Gäste mit einem Imagefilm und erklärte den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, dass die Sparkasse nicht nur lokal, zuverlässig und in der Region stark verankert, sondern auch „gut für die Region“ sei.

„Die Phönizier haben das Geld erfunden, aber warum so wenig?“ Mit diesem Zitat von Johann Nestroy stieg Prof. Dr. Alexander Ruddies, Volkswirtschaftslehre-Professor an der OTH Regensburg, in seinen Vortrag zum Thema „Bankenunion, Haftungsunion und die Krise in Europa – Wie sicher ist unser Geld?“ ein. Er beleuchtete die



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Alumni-Stammtisches der OTH Regensburg bei Expertenvorträgen in der Sparkasse Regensburg. Foto: Katja Meier

A N Z E I G E

Jetzt zu mehr Leistung wechseln.

Wir bieten mehr, als das gesetzlich Vorgeschriebene.

- Mit dem TK-Klinikführer ganz einfach eine geeignete Klinik finden
- Der TK-TerminService für Arzt-, Zahnarzt- und Impftermine
- Medizinische Zweitmeinung bei kritischen Fragen

**Techniker
Krankenkasse**
Tel. 09 41 - 409 62 01
michael.reinhold@tk.de
**www.tk.de/vt/michael.
reinhold**



Frage nach der Sicherheit des Geldes von verschiedenen Seiten und zeigte auf, dass sich die Spannungen auf der Kapitalmarktseite zwar abgebaut haben, die realwirtschaftliche und fiskalische Situation in den Krisenstaaten aber nach wie vor angespannt ist. Da die Risiken mit der wirtschaftlichen Entwicklung stehen und fallen, sei die zukünftige Entwicklung ungewiss. Nach seinem spannenden Vortrag stand der Experte den Alumni zu zahlreichen Fragen Rede und Antwort.

Dr. Rudolf Gingele stellte im Anschluss zum Thema „(Einlagen-)Sicherungssysteme und Kreditfinanzierung der deutschen Wirtschaft am Beispiel Mittelstand“ die Bedeutung der Sparkasse als Partner des Mittelstands heraus. 423 Sparkassen deutschlandweit genießen nach den Angaben von Dr. Gingele höchstes Vertrauen im Bankensektor. Mit den Worten „Die Sparkasse öffnet Türen für Netzwerke“ lud Dr. Gingele die Alumni und Freunde der OTH Regensburg abschließend zum „Netzwerken“ und Diskutieren bei einem kleinen Imbiss ein.

Promovierende zu Gast bei der Maschinenfabrik Reinhausen

Großprojekte – Albtraum oder Management-Aufgabe?

Promovierende der OTH Regensburg besuchten im Rahmen des Doktoranden- und Doktorandinnenseminars am 2. April 2014 die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH (MR).

Michael Rohde, Geschäftsführer der MR, begrüßte die Gäste und stellte in einer kurzen Präsentation Geschichte und Entwicklung des mittelständischen Familienunternehmens dar, dessen heutiges Kerngeschäft in der Regelung von Leistungstransformatoren liegt. Als Gründungsmitglied der Stiftung zur Förderung der OTH Regensburg unterstützt die MR das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar. Michael Rohde hatte die Promovierenden eingeladen, um den Austausch zwischen Theorie und Praxis zu ermöglichen.

Im Anschluss an die Unternehmenspräsentation zeigte Michael Rohde den Promovierenden, wie im Versuchszentrum der Maschinenfabrik Reinhausen die Stufenschalter mit Strom, Spannung, Temperatur und Dauerversuchen „gequält“ werden, um sicherzustellen, dass sie auch jenseits im Alltag denkbarer Beanspruchungen fast unbegrenzt lange zuverlässig arbeiten. Eine Führung durch die Endmontage ermöglichte einen Einblick in Arbeitsorganisation und -struktur der MR.

Unter der Prämisse „Management ist Handwerk, Projektmanagement ist Handwerk und man kann es lernen“ veranschaulichte Michael Rohde den Forschern und Forscherinnen schließlich in seinem Vortrag „Schlüsselfertige Großprojekte – Albtraum oder auch nur eine Management-Aufgabe?“ anhand zahlreicher Beispiele aus seiner langjährigen Erfahrung als Projektmanager bei der Siemens AG, was in den einzelnen Phasen eines Großprojektes entscheidend ist. Er betonte dabei, dass neben der Sachebene auch immer die Verhaltensebene Berücksichtigung finden muss. An dieser Stelle knüpfte der Impulsvortrag „Kulturunterschiede in Projekten“ von Josef Merk, Doktorand an der Fakultät Betriebswirtschaft, an. Er befasst sich in seiner Forschungsarbeit mit der Frage, was Menschen in der Arbeitswelt motiviert. Probleme auf der Verhaltensebene sind laut verschiedener Studien die häufigste Ursache für das Scheitern von Projekten. Anhand des Wertemodells nach Graves zeigte Josef Merk auf, welche verschiedenen Motivationsfaktoren es gibt und was einen eher „blauen“ von einem „roten“ oder „grünen“ Mitarbeitenden unterscheidet. In der anschließenden Diskussion berichtete Jürgen Ach, Leiter Innovationsprozesse der MR, vom Einsatz dieses Modells in der Praxis. Ein kleiner Imbiss rundete die Ver-



Michael Rohde, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Reinhausen, veranschaulichte in seinem Vortrag die entscheidenden Phasen von Großprojekten. Foto: Katja Meier

anstaltung ab und bot den Promovierenden die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar

Das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar ist Bestandteil des OTH-Verbunds und eingebettet in den gemeinsamen Entwicklungsplan. Ziel ist es, die Attraktivität und die Qualität der Promotionsphase an der OTH Regensburg für alle Doktoranden und Doktorandinnen weiter zu erhöhen. Das Seminar bietet allen kooperativ Promovierenden überfachliche Zusatzqualifikationen, die Vernetzung mit anderen Promovierenden, potenziellen Arbeitgebern und weiteren relevanten Akteuren der Region sowie die Möglichkeit der Immatrikulation. Das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar wird aus Mitteln des Programmtitels „Technische Hochschule“ sowie durch Mittel der Stiftung zur Förderung der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg unterstützt.

Forschen und Experimentieren

MINTensiv: Kooperation mit Schullandheimwerk

Im Rahmen der Initiative „MINT21“ an Bayerischen Realschulen ist das Projekt MINTensiv im Schullandheim Riedenburg an den Start gegangen. Die „Junge Hochschule“ an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) begleitet dieses Projekt.



*Unterstützer und Kooperationspartner sowie Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der MINTensiv Pressekonferenz.
Foto: OTH Regensburg*

Im Vordergrund steht dabei das eigenständige Forschen und Experimentieren der Schüler und Schülerinnen, angeleitet durch zwei Studierende und studentische Mitarbeiter der Jungen Hochschule. Insgesamt fünf Klassen der Jahrgangsstufe sechs nahmen an diesem Pilotprojekt jeweils eine Woche lang zwischen Februar und März teil.

Neben dem Programmieren der Roboter standen verschiedene Freizeitaktivitäten sowie ein Besuch der OTH Regensburg auf dem Programm – mit Mensabesuch, einer Campusrallye und Informationen zur Hochschule. „Je früher Schüler und Schülerinnen eine Studien- und Be-

ruforientierung erfahren, desto nachhaltiger und intensiver setzen sich Kinder und Jugendliche mit diesem Thema auseinander“, betonte Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia, Leiter der Jungen Hochschule.

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellten die Sponsoren und Kooperationspartner von MINTensiv die nachhaltige Bedeutung der MINT-Förderung heraus. Armin Gardeia informierte, wie äußerst wichtig eine frühe und profunde Kenntnis im MINT-Bereich gerade hinsichtlich der Vielzahl an Studiengängen und Berufsfeldern heutzutage ist.

Weitere Informationen: www.schullandheimwerk.de

Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia ■

Neues Forschungscamp

Jugendliche forschten zum Thema Photovoltaik

Wie kann eine Solarzelle bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen eine konstante Energieversorgung gewährleisten? So lautete der Forschungsauftrag der 14 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des ersten Forschungscamps von OTH Regensburg, Maschinenfabrik Reinhausen GmbH und der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V.



Beim ersten Forschungscamp von OTH Regensburg, Maschinenfabrik Reinhausen GmbH und der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. beschäftigten sich 14 Jugendliche mit dem Thema Photovoltaik. Foto: Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Das Forschungscamp soll die Jugendlichen bei ihrer Studien- und Berufswahl unterstützen, so Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia, Organisator und Leiter der Jungen Hochschule an der OTH Regensburg.

Zu Beginn lernten die jungen Forscher und Forscherinnen die Theorie zum Thema Photovoltaik an der OTH Regensburg kennen. In den folgenden Tagen stand die Praxis auf dem Programm. Bei der Maschinenfabrik Reinhausen planten und entwarfen die Jugendlichen Schaltungen. Klaus Immeier, Leiter der Berufselektroausbildung und der dualen Studiengänge von MR, sowie einige Auszubildende unterstützten sie dabei. Am Vormittag des vierten Tages statteten die jungen Forscher und Forscherinnen der Energieagentur Regensburg e.V.

einen Besuch ab. Am Nachmittag bereitete Anja Sloet von der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in einem Workshop zum Thema „Präsentationsstrategien“ auf ihre anstehenden Vorträge vor.

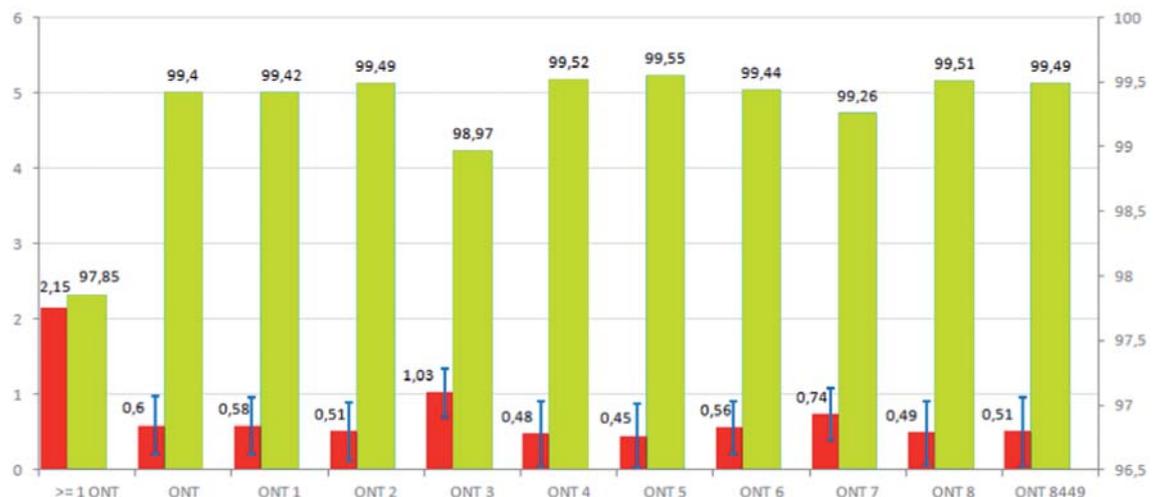
Am Abschlusstag ließ Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., die Forscher und Forscherinnen wissen, wie wichtig zukunftsorientierte Technologien seien. Danach präsentierten die Jugendlichen ihre Forschungsergebnisse. Verantwortliche, Eltern und das Fachpublikum waren begeistert von den Leistungen.

Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia ■

Stromversorgung der Zukunft in Kooperation mit Wissenschaft und Wirtschaft

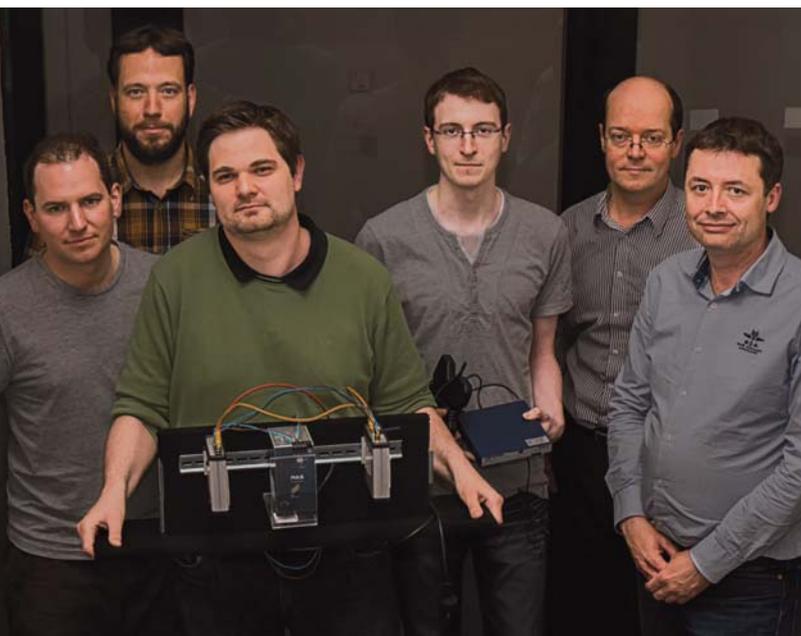
Teil 1: Durch intelligente Kommunikation

Die Energiewende verlangt mehr denn je nach neuen Wegen für eine zuverlässige Stromversorgung – mit Hilfe smarterer Technologien. Das von der Bayerischen Forschungsstiftung mit rund 223.000 Euro (Gesamtvolumen 480.000 Euro) geförderte Kooperationsprojekt Intelligente Spannungshaltung eines Mittelspannungsnetzes (ISM) sucht auf diesem Gebiet nach Antworten.



Zuverlässigkeit der Datenübertragung im Messzeitraum

rot = verlorene Daten / grün = übertragene Daten / blau = Standardabweichung



Das ISM-Informatiker-Team (von links): Peter Schlegl, Prof. Dr. Klaus Volbert, Patrick Robotzek, Daniel Bäuml, Prof. Dr. Markus Kucera, Prof. Dr. Thomas Waas (nicht im Bild: Susanne Kenner, Gerhard Zenger)
Foto: Michael Vetter

Gemeinsam mit der REWAG und der Maschinenfabrik Reinhausen forschen die Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Mathematik der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) seit 2012 daran, einen Weg für eine effiziente Energieregulation im Mittelspannungs- und Niederspannungsnetz aufzuzeigen und ziehen zum Ende der zweijährigen Laufzeit eine insgesamt sehr positive Bilanz.

Um unter realen Bedingungen testen zu können, stellte der Netzbetreiber REWAG den Forschern ein repräsentatives Mittelspannungsnetz mit 72 Trafostationen zur Verfügung. Für das Informatiker-Team um Prof. Dr. Klaus Volbert und Prof. Dr. Thomas Waas galt es einen Prototypen zu entwickeln, der an ausgewählten Netzpunkten verschiedene Messwerte im Mittelspannungsnetz erfasst und diese für eine Regelung innerhalb von zehn Sekunden mittels eines speziellen Routers, der zusammen mit INSYS Microelectronics GmbH konzipiert wurde, zur Verfügung stellt.

Als geeignete Technologie setzte sich bereits sehr frühzeitig die Mobilfunktechnologie gegenüber anderen Standards wie DSL und Ethernet durch. „Die Vorteile

dieser Technologie liegen klar auf der Hand: Sie ist bereits großflächig vorhanden und ein einfacher und kostengünstiger Einbau in das bestehende Energienetz ist daher möglich“, so Prof. Dr. Klaus Volbert. Ein Testlauf von vier Wochen wurde Anfang 2013 durchgeführt, um zu prüfen, ob eine kontinuierliche Übertragung mittels Mobilfunk innerhalb eines Zehn-Sekunden-Zeitfensters möglich ist. Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass Datenpakete eher selten verloren gehen. Das heißt konkret: Eine Lösung, die nur auf Mobilfunk setzt, ist für eine optimale Regelung nicht ausreichend, da es Datenausfälle aufgrund eines Mobilfunkausfalles geben kann, aber dennoch aufgrund der hohen Zuverlässigkeit die Spannungsregelung zu optimieren vermag. „Für uns bedeutet das, dass wir den Prototypen mit einer Funktionalität ausstatten müssen, damit dieser im Falle eines Funkausfalls automatisch auf die herkömmliche Regelung wechseln kann“, so Prof. Dr. Thomas Waas. Mit die-

sem zweigleisigen System – der herkömmlichen sowie der mobilfunkgestützten Regelung – lassen sich die Vorteile beider Systeme hinsichtlich Effizienz und Zuverlässigkeit kombinieren.

Mit den bisherigen Ergebnissen zeigen sich alle Projektbeteiligten sehr zufrieden und sehen in der Mobilfunktechnologie einen möglichen Baustein für eine zuverlässige Stromversorgung. „Mit diesem Projekt zeigt sich, dass die OTH Regensburg mit der Industrie gemeinsam exzellente Forschung und Entwicklung erreicht, die an gesellschaftlichen Herausforderungen ausgerichtet sind“, so Prof. Dr. Markus Kucera. Verbundprojekte wie das interdisziplinäre ISM-Projekt intensivieren und fördern nicht nur die reine Forschung, sondern führen unter Berücksichtigung aller Perspektiven und Expertisen zu gesellschaftlich und wirtschaftlich nützlichen Innovationen.

Christine Wirth ■

Teil 2: Durch intelligente Spannungsregelung von Mittelspannungsnetzen

Die ungünstigen Spannungsverhältnisse im ausgewählten Netzgebiet der REWAG werden durch die hohe installierte Leistung der Photovoltaik-Anlagen von insgesamt 8,6 MW – und auf einzelnen Strängen von bis zu 4,9 MW bzw. 1,5 MW – hervorgerufen.

Ein Leitungsstrang enthält eine 3-MW-Photovoltaik-Freiflächenanlage. Dazu kommt der hohe Anteil an Freileitungen von etwa einem Drittel mit meist geringem Leitungsquerschnitt und die teilweise großen Trassenlängen zwischen einzelnen Ortnetzstationen von bis zu vier Kilometern. Beides führt zu großen Spannungsfällen entlang der Leitungsabschnitte. „Mittlerweile hat sich jedoch die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Lösung der Spannungsproblematik durch intelligente Konzepte der Spannungsregelung die Kosten der Netzintegration von dezentralen Einspeisungen ganz erheblich reduzieren können“, so der Projektleiter Prof. Dr. Andreas Welsch.

Als spannungsrelevante Netzpunkte wurden zehn Netzstationen ermittelt. Es handelt sich um die 20-kV-Sammelschiene im Umspannwerk, eine zentrale Schaltstation, die 3-MW-PV-Freiflächenanlage, die Endpunkte der vier Leitungsstränge und drei weitere Netzstationen, die überwiegend sehr hohe Spannungswerte aufweisen. Für den Spannungs-Regelalgorithmus werden die Messwerte über Mobilfunk (siehe Teil 1) ins Umspannwerk übertragen. Aus den drei Phasenspannungen jeder Station wird ein Mittelwert gebildet und aus den zehn Stations-

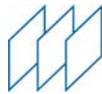
spannungen wiederum ein einziger gewichteter Mittelwert berechnet. Dieser Wert dient als Regelgröße. Bei Überschreitung von Spannungsbandgrenzen (zum Beispiel +/- 2 Prozent) wird dann eine Stufenschaltung des Netztransformators im Umspannwerk ausgelöst und damit das Spannungsniveau aller Netzstationen optimal eingestellt.

„Wenn das alles so funktioniert wie wir uns das vorstellen, und davon gehe ich aus, dann kann für viele Teilnetze eine kostspielige Aufrüstung (höherer Leitungsquerschnitt, regelbare Ortsnetztransformatoren) vermieden werden ohne die Versorgungssicherheit zu gefährden“, so Prof. Dr. Franz Graf. Die Programmierung des Regelalgorithmus wird von der Maschinenfabrik Reinhausen ausgeführt. Die „Scharfschaltung“ des Regelalgorithmus war für Mitte Mai 2014 geplant. In den folgenden drei Monaten bis zum Projektende im August 2014 soll die intelligente Spannungsregelung erprobt und deren Wirksamkeit getestet werden.

Prof. Dr.-Ing. Andreas Welsch ■

Prof. Dr. rer. nat. Franz Graf ■

Bayerische Forschungsallianz



**Bayerische
Forschungsallianz**

Umfassende Unterstützung und Beratung bei EU-Förderanträgen



Foto: Gabi Schönmann/PIXELIO

Seit Januar 2014 läuft das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU „Horizon 2020“. Über die kommenden sieben Jahre stellt die EU-Kommission damit rund 80 Milliarden Euro für Forschung, Entwicklung und Innovation in den unterschiedlichsten Fachbereichen zur Verfügung.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen von bayerischen Hochschulen, die einen EU-Förderantrag stellen möchten, erhalten bei der Bayerischen Forschungsallianz (BayFOR) umfassende kostenlose Unterstützung.

Die BayFOR verfolgt das Ziel, den Wissenschafts- und Innovationsstandort Bayern im Forschungsraum Europa fortzuentwickeln. Zu diesem Zweck bieten wissenschaftliche Referenten und Referentinnen fachspezifische

Informationen, strategische Beratung und aktive Hilfe bei der Projektanbahnung, dem Aufbau von internationalen Forschungskonsortien und der Antragstellung in Abstimmung mit der OTH Regensburg. Im Falle einer erfolgreichen Evaluierung eines in Bayern koordinierten Projekts übernimmt die BayFOR gegebenenfalls das Projektmanagement.

Weitere Informationen: www.bayfor.org/horizon2020

A N Z E I G E



Machen Sie die Zukunft sichtbar.

Kleine Chips, große Wirkung: Heute schon sorgen durchschnittlich 25 Infineon-Produkte pro Auto für sichere und energieeffiziente Fahrt. Gleichzeitig arbeiten wir bereits an Halbleiterlösungen für die Mobilität von übermorgen. So machen wir die Zukunft sichtbar.

Was wir dafür brauchen? Ihre Leidenschaft, Kompetenz und frische Ideen. Kommen Sie zu uns ins Team! Freuen Sie sich auf Raum für Kreativität und Praxiserfahrung mit neuester Technologie. Egal ob Praktikum, Studienjob oder Abschlussarbeit: Bei uns nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand.

Für Studierende:

- Ingenieurwissenschaften
- Naturwissenschaften
- Informatik
- Wirtschaftswissenschaften

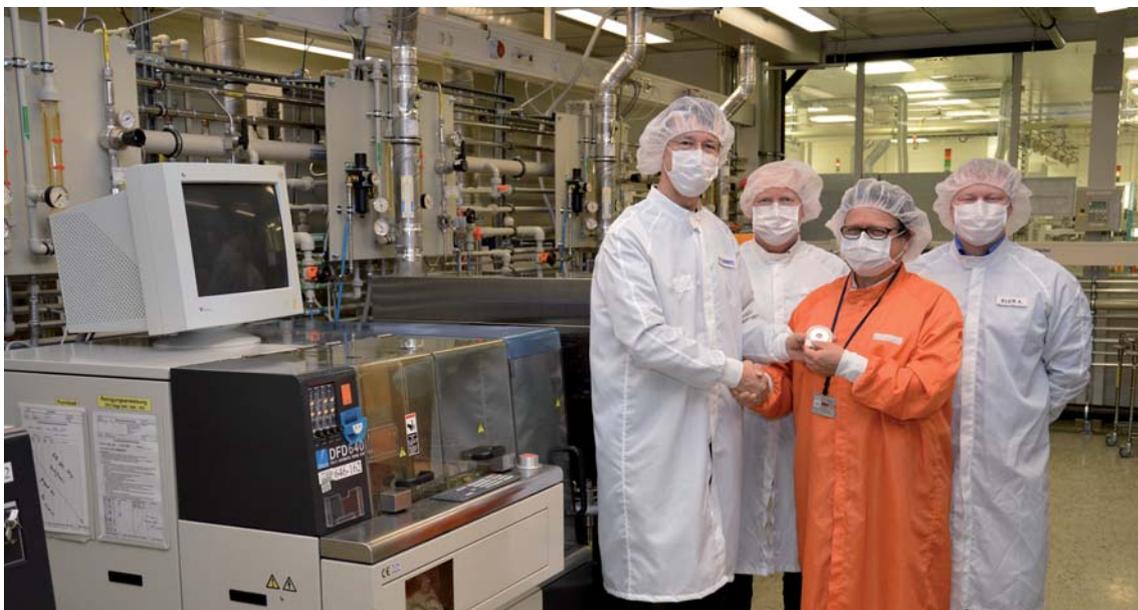
Mehr als ein Job: www.infineon.de/karriere



Wafer-Säge für Studium an der OTH Regensburg

Infineon Regensburg stellt Maschine
im Wert von 18.000 Euro bereit

Sägeprozesse in der Mikroelektronik: Dass Sägen nicht mit Grobheit gleichzusetzen ist, führt ein hochwertiges Gerät vor Augen, mit dem aus kreisrunden Silizium-Scheiben Mikrochips vereinzelt werden. Eine sogenannte Wafer-Säge kommt von nun an in der Lehre an der OTH Regensburg zum Einsatz, bereitgestellt von Infineon Regensburg.



Dr. Erwin Hammerl (links), Sprecher der Betriebsleitung Regensburg, übergibt neben der gespendeten Säge symbolisch ein Sägeblatt an Prof. Dr. Alfred Lechner von der OTH Regensburg, Studiendekan der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik. Im Hintergrund Hans Mensch, Produktionsleitung, und Andreas Klein, Produktionsplanung, die bisher die Säge bei Infineon betreuten. Foto: Infineon Regensburg

Dr. Erwin Hammerl, Sprecher der Betriebsleitung Regensburg, hat das etwa eine Tonne schwere Gerät im Wert von rund 18.000 Euro kürzlich im Infineon-Werk symbolisch an Prof. Dr. Alfred Lechner von der Fakultät für Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik der OTH Regensburg überreicht. „Mit der OTH Regensburg und den dortigen Studierenden arbeiten wir überaus intensiv und erfolgreich zusammen. Es war daher keine Frage, dass wir diese wertvolle Anlage nicht weiterverkaufen, sondern den Studierenden vor Ort zur Verfügung stellen. Damit haben diese die Möglichkeit, sich an der Notwendigkeit von gut separierten Chips zu schulen und das äußerst wichtige Verständnis von Sägeprozessen in der Mikroelektronik zu schärfen“, sagte Dr. Erwin Hammerl.

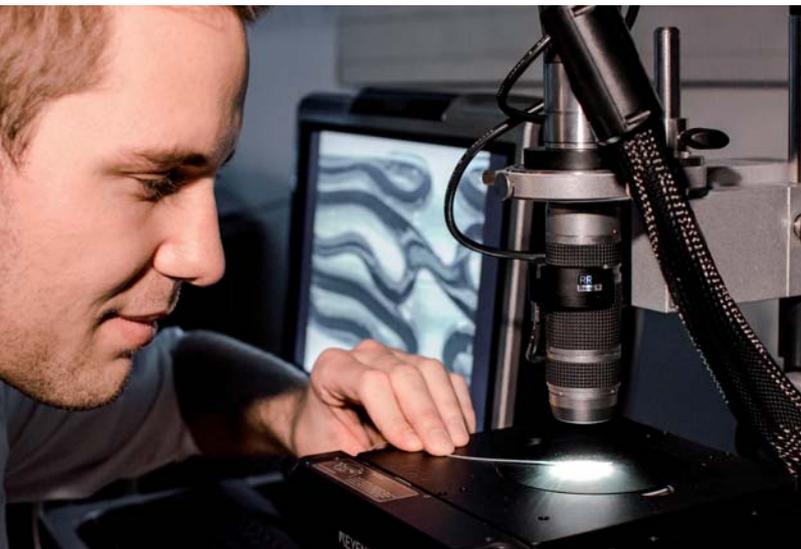
An den Infineon-Standorten Malakka (Malaysia) und Wuxi (China) sind baugleiche Sägen wie das an die OTH Regensburg gespendete Gerät im Einsatz, am Standort in Regensburg stehen mittlerweile noch leistungsfähigere Geräte mit anderen Säge-Methoden zur Verfügung. Professor Dr. Alfred Lechner machte deutlich, dass „es bei dieser Anlage möglich ist, verschiedene Sägeparameter einzustellen und unterschiedliche Sägeblätter zu verwenden, die sich alle auf die Sägequalität auswirken. Das ist für die Ausbildung vor allem in den Bachelor- und Masterarbeiten unserer Studierenden sehr wichtig.“

*Infineon / Stabsstelle Hochschulkommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit ■*

Maschinenbau als Dienst am Menschen**BIOTECH-Innovationspreis für OTH Regensburg-Absolventen**

Markus Geith ist Maschinenbauer. Aber dem 27-Jährigen geht es nicht nur um Maschinen: „Bei der Entwicklung von Medizinprodukten kann ich den klassischen Maschinenbau mit biologischen Systemen verknüpfen. Das ist spannend und zudem gibt es einem ein gutes Gefühl, da ich dem Menschen direkt helfen kann.“

Markus Geith geht es um den Menschen. Deshalb arbeitet er seit Juli 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand von Prof. Dr.-Ing. Thomas Schratzenstaller im Labor für Medizinprodukte der Fakultät Maschinenbau, das Mitglied des Regensburg Center of Biomedical Engineering (RCBE) ist. Seine Aufgabe: die Entwicklung eines neuartigen Gefäßimplantats, eines Stents mit verbesserten, für den Patienten vorteilhafteren Eigenschaften.



Markus Geith während der mikroskopischen Untersuchung eines Stents, hier im Labor für Medizintechnik (RCBE) der OTH Regensburg. Im Hintergrund auf dem Bildschirm sieht man die einzelnen „Struts“ des Implantats. Foto: OTH Regensburg

Entwicklung von Gefäßimplantaten

Die Anschubfinanzierung für sein Forschungsvorhaben steht bereits und sein Betreuer Prof. Dr.-Ing. Thomas Schratzenstaller ist zuversichtlich, dass Kliniken und weitere Unternehmen Geiths Projekt unterstützen werden. Denn der avisierte Nutzen ist groß: Geith will mechanisch und fluiddynamisch optimierte Stents aus Metall mit einer Beschichtung aus Polymilchsäure, kurz PLA (aus dem Englischen „polylactic acid“), entwickeln. In diese sollen dann Medikamente eingelagert werden können, die eine überschießende Wundheilung in Folge der Gefäßaufweitung – typischerweise werden Stents als Stützen in den Herzkranzgefäßen verwendet – verhindern. Ein solcher PLA-beschichteter Stent würde deutlich geringere Verletzungen des betroffenen Blutgefäßes bedeuten. Infolgedessen müsste auch eine geringere Menge an Medikamenten als bisher auf dem Stent aufgebracht werden. „Zudem ist PLA bioresorbierbar, baut sich also nach einiger Zeit im Körper ab und setzt so das darin enthaltene Medikament kontrolliert frei“, erklärt Geith. Gelingt ihm die Umsetzung, blieben unzähligen Patienten chronische Entzündungen, Wiederverschlüsse der Gefäße oder Spätthrombosen erspart.

Vom Technischen Zeichner zum Forscher

Im November 2013 hat Markus Geith am Dies Academicus der Universität Regensburg den BIOTECH-Innovationspreis für seine Masterarbeit zum Thema „Einfluss von Flachfasern auf die Biodegradationsrate von PLA-Kompositwerkstoffen“ verliehen bekommen. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis würdigt Geiths mit der Note 1,0 bewertete Arbeit, für die er sechs Monate lang im „Center of Advanced Composite Materials“ der „University of Auckland“ in Neuseeland geforscht hatte. Der Weg nach Neuseeland zu Prof. Dr. Debes Bhattacharyya, einem der international renommiertesten Wissenschaftler auf diesem Gebiet, war für Markus Geith kein gerader: Der gebürtige Straubinger hatte nach der Realschule zunächst eine Lehre zum Technischen Zeichner gemacht, bevor er

sich entschloss, auf der BOS in Straubing sein Abitur nachzuholen. „Denn irgendwann war mir klar: Ich wollte studieren.“ 2007 schrieb er sich an der OTH Regensburg im Fach Maschinenbau ein, 2011 machte er seinen Bachelor.

Forschung rund um den Menschen

Zwei Jahre später folgte die Masterarbeit, wie gesagt, preisgekrönt. Geith beweist in seiner Arbeit, dass ein Kompositwerkstoff aus PLA und Flachs besser abbaubar ist als das reine PLA. Aus dem völlig neuartigen Kompositwerkstoff könnten zukünftig etwa Plastiktüten hergestellt werden – ein Ansatz zur Minderung des globalen Müllproblems: Denn die neuen Tüten würden sich sehr viel schneller abbauen als die derzeit gebräuchlichen. Entsprechende Master- und Doktorarbeiten, die den neuen Stoff unter anderem auf seine mechanischen Eigenschaften untersuchen, laufen bereits. „Das hat gute Zukunftschancen, da ja die Ölreserven irgendwann aus sind – und aus Öl werden bisher ja die meisten Plastikverpackungen hergestellt.“

Tanja Rexhepaj ■



Markus Geith mit dem Betreuer seiner Masterarbeit, Dr.-Ing. Thomas Bayerl (links), Prof. Debes Bhattacharyya, Institutsleiter des Centre for Advanced Composite Materials (CACM) der University of Auckland (rechts).

Foto: Markus Geith

A N Z E I G E



SGL
AUTOMOTIVE CARBON FIBERS

Alle reden von der Zukunft. Sie gestalten sie mit.

Wir alle leben für den gleichen Traum: Die Mobilität der Zukunft neu zu gestalten. Unser Ziel: Die Fahrzeuge der BMW Group deutlich leichter zu machen.

Unsere Carbonfaser-Materialien kommen in den neuen BMW i Modellen bereits zum Einsatz und ermöglichen ein vollkommen neues Fahrzeugdesign. Wir, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, sind ein Gemeinschaftsunternehmen der BMW Group und der SGL Group.

Unser Herz schlägt für Carbon.

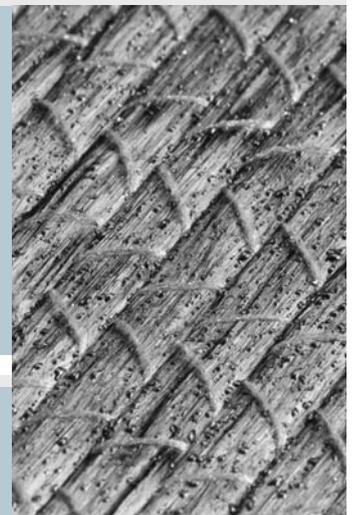
Weitere Informationen zu unserem Unternehmen und offenen Stellen finden Sie auf www.sglacf.com/karriere.

Werden Sie Teil eines zukunftsreichen Joint Ventures und bewerben Sie sich jetzt mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen.



SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG
Human Resources
Oskar-von-Miller-Straße 18
92442 Wackersdorf

recruiting@sglacf.de



A BMW Group and
SGL Group Joint Venture

Intelligente Arbeit für ein Intelligentes Stromnetz

Texas Instruments zeichnet Master-Projektarbeit aus

Smart Grid, zu deutsch: Intelligentes Stromnetz – von diesen Begriffen haben die meisten mal etwas in den Nachrichten gehört oder in der Zeitung gelesen. Eine wirkliche Vorstellung, was sich dahinter verbirgt, haben jedoch die wenigsten. Nicht so Michael Bayer, Absolvent der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg).

Seine Master-Projektarbeit zum Thema „Hutschienen-Modul mit Ethernet-Schnittstelle“ befasst sich genau mit diesem Thema, dem Intelligenten Stromnetz. Dafür wurde er jetzt von der US-Firma Texas Instruments ausgezeichnet.

„Ein Anwendungsbeispiel im Bereich Regenerative Energien ist eine Einspeise- und Eigenverbrauchsrege-

lung für Photovoltaik-Anlagen mit Anbindung an das Internet“, erklärt Michael Bayer. Es geht um das Internet der Energie – ein System, das so funktionieren soll, dass beispielsweise in einem Haushalt sämtliche Geräte untereinander und mit dem Stromnetz kommunizieren können, um den Stromverbrauch möglichst effizient zu gestalten. Das heißt, die Waschmaschine soll waschen, wenn die Sonne scheint, weil genau dann die Solaranlage auf dem Dach am meisten Strom produziert. Dazu bedarf es eines modularen Steuerrechners.

Michael Bayer hat genau so einen Steuerrechner konzipiert. Das Besondere daran: Sein Steuerrechner kann modular um beliebige Module erweitert werden. „Durch das modulare und robuste Design – die Module werden auf Tragschienen montiert, wie sie beispielsweise im häuslichen Sicherungskasten vorkommen – kann der Rechner auch für gänzlich andere Bereiche eingesetzt werden“, sagt Michael Bayer und meint damit im industriellen Bereich die Anbindung bestehender Anlagen an das Internet.

Betreut wurde die von Texas Instruments prämierte Arbeit durch Prof. Dr. Hans Meier von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der OTH Regensburg. Texas Instruments ist seit langem ständiger Kooperationspartner der OTH Regensburg, die eine von weltweit sechs ausgewählten Elite-Hochschulen der US-Firma ist.

*Stabstelle Hochschulkommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit ■*

A N Z E I G E



PRAXISLUFT SCHNUPPERN UND UNS DABEI NÄHER KENNENLERNEN!
NICHTS EINFACHER ALS DAS.



Praktikum, Abschlussarbeit, Direkteinstieg? Interessiert?

Gleich mal reinschauen unter www.kermi.de.

Kermi GmbH
Pankofen-Bahnhof 1
94447 Plattling

Tel. +49 9931 501-0
Fax +49 9931 3075
www.kermi.de
personalabteilung@kermi.de

Ein Unternehmen der
AFG
Arbonia-Förster-Holding AG



Bündnis für Chancengleichheit in Regensburg

Zusammenarbeit in den Bereichen „MINT“ und „Dual Career“

Im Rahmen des Modellprojekts „ff-frauen führen“ hatte die Wirtschaftsförderung der Stadt Regensburg als Koordinatorin die Regensburger Partner im Bündnis für Chancengleichheit zusammen mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) zum vierten regionalen Workshop an die Hochschule eingeladen, um gemeinsame Strategien und Aktionen für mehr Frauen in Führungspositionen zu entwickeln und zu diskutieren. Dabei ging es in erster Linie um die Zusammenarbeit in den Bereichen „MINT“ und „Dual Career“.

Regensburg ist eine von zehn Regionen, die das Bundesfamilienministerium für das Modellprojekt „ff-frauen führen“ ausgewählt hatte. Zwölf ortsansässige Unternehmen und die Stadt verfolgen das Ziel, Chancen für Frauen in Führungspositionen zu verbessern und Chancengleichheit zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Im Regensburger Bündnis arbeiten folgende Unternehmen an gemeinsamen Wegen zur Chancengleichheit: Continental, Deutsche Technoplast, GE Aviation, Infineon Technologies, Krones AG, Maschinenfabrik Reinhausen, medbo – Medizinische Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz, Mittelbayerischer Verlag, Omniga, Paluka Sobola & Partner, REWAG und Schneider Electric. Das Amt für Wirtschaftsförderung koordiniert das Vorhaben auf Seiten der Stadt Regensburg.

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Hochschulfrauenbeauftragte der OTH Regensburg, gab einen Überblick zur Situation der Frauen an der OTH Regensburg und stellte die Aktionen und Programme zur Förderung von Chancengleichheit vor. Vertreter und Vertreterinnen der zwölf teilnehmenden Unternehmen und der Institutionen tauschten sich im Anschluss über gemeinsame Ansätze zur Gewinnung von Mädchen und Jungen für naturwissenschaftliche und technische Berufe – den MINT-Bereich – aus. Geplant ist es, die umfangreichen und hochwertigen Aktionen der teilnehmenden Unternehmen, Universität und OTH Regensburg, Agentur für Arbeit sowie Stadt und Landkreis Regensburg stärker zu fokussieren und zu vernetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war der Themenkomplex Dual Career. Yvonne Eder, Koordinatorin des Dual Career Netzwerks Nordbayern mit Sitz in Erlangen, berichtete über ihre Erfahrungen in der Beratung berufstätiger, karriereorientierter Paare und zeigte Möglichkeiten der Zusammenarbeit in einem lokalen Netzwerk in Regensburg auf.



*Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard erläuterte beim Workshop die Programme und Aktionen zur Förderung von Chancengleichheit.
Foto: Peter Ferstl, Stadt Regensburg*

Bei der Gewinnung von Fachkräften außerhalb der Region stellt die berufliche Beratung und Kontaktvermittlung für den Lebenspartner der neuen Mitarbeiterin oder des neuen Mitarbeiters eine Zusatzleistung des Unternehmens dar, die von den Bewerbern geschätzt und honoriert wird. Dadurch wird die Entscheidung, die angebotene Stelle anzunehmen und den Wohnort nach Regensburg zu verlegen, erleichtert. Durch die Kooperation der Unternehmen im Bereich Dual Career soll der Wirtschaftsstandort Regensburg gestärkt und dem Fachkräftemangel gegengesteuert werden, der durch den demographischen Wandel und den fehlenden Nachwuchs im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich weiter verschärft wird.

Erfolgreicher Fachtag an der OTH Regensburg

„Mit Navi durch den Schulalltag“

Mit über 270 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war der Fachtag „Mit Navi durch den Schulalltag“ an der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH Regensburg) restlos ausgebucht.

Das war das Ergebnis einer Kooperation des Bereichs Schulbegleitungen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg (KJF), des Netzwerks Autismus Oberpfalz, der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften sowie des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement der OTH Regensburg. Lehrkräfte, Schulpsychologen und -psychologinnen, Vertreter und Vertreterinnen von Jugend- und Sozialhilfeträgern, Schulbegleiter, Schulbegleiterinnen und Eltern interessierten sich gleichermaßen für den Fachtag am 14. März 2014. Thematisch ging es um sogenannte Schulbegleitungen, die derzeit mit großer Dynamik in den Schulalltag einziehen. Grundlage dafür ist die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009.

führer des Netzwerks Autismus Niederbayern-Oberpfalz), Joachim Wolbergs (Bürgermeister von Regensburg) und Maria Kaminski (Vorsitzende des Bundesverbandes Autismus Deutschland) die Veranstaltung auf den Weg gebracht hatten, eröffnete Prof. Dr. Matthias Dalferth (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften) mit seinem Vortrag „Individuelle Unterstützungsbedarfe für Schülerinnen und Schüler mit Autismus ...“ die fachliche Auseinandersetzung. Den zweiten Vortrag „Schülerinnen und Schüler mit ADHS und Schulbegleitungen ...“ übernahm Prof. em. Dr. Andreas Warnke, bis 2012 Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Würzburger Uniklinikum.



Fotos: OTH Regensburg

„Inklusion“ steht für die Überzeugung, dass jeder Mensch „anders“ ist, Gesellschaften keine Gleichheit kennen und aus der positiven Bewertung von Unterschiedlichkeit enormes Potenzial schöpfen können. Daraus leitet der Art. 24 der Behindertenrechtskonvention das universale Recht auf Bildung ab, das heißt explizit auch für Menschen mit Handicap die Möglichkeit, an Regelschulen unterrichtet zu werden. Um das zu bewerkstelligen, müssen gegebenenfalls die Lernbedingungen angepasst werden. Eine Form dieser Anpassung stellen genannte „Schulbegleitungen“ dar.

Nachdem Grußworte von Prof. Dr. Klaudia Winkler (Vizepräsidentin der OTH Regensburg), Michael Eibl (Direktor der KJF Regensburg), Walter Krug (Geschäfts-

Nach der Mittagspause beleuchteten insgesamt zehn Workshops ganz unterschiedliche Aspekte des Themas. Abgeschlossen wurde der Tag durch eine bunt besetzte Podiumsdiskussion. Tanja Götz (Inhaberin der Stabsstelle für Inklusion am „Kultusministerium“), Maria Kaminski, Margit Wild (MdL), Tanja Hinum (Schulbegleiterin der KJF), Hannelore Langwieser (Behindertenbeauftragte des Bezirks Niederbayern), Harald Britze (Bayerisches Landesjugendamt), Stefan Schaaf (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung) und Prof. Matthias Dalferth diskutierten miteinander und stellten sich kompetent den Fragen aus dem Auditorium. Die differenzierte Tagungsevaluation ergab mit übergroßer Mehrheit sehr gute bis gute Rückmeldungen zu allen Bereichen.

Architekturstudierende geben zwei Orten im Landkreis Tirschenreuth einen neuen „Dorf.Mittel.Punkt“

Der große Sohn der kleinen Gemeinde – so bezeichnet das Dorf Brand in der Oberpfalz den Komponisten Max Reger, der hier im Jahr 1873 geboren wurde. In dem heute 1.151 Einwohner und Einwohnerinnen zählenden Ort gibt es deshalb einen Max-Reger-Weg, eine Max-Reger-Statue, einen Max-Reger-Park und ein Max-Reger-Gedächtnis-Zimmer. Was es in Brand hingegen immer weniger gibt, sind Dorfbewohner: 18 Zuzüglern standen im vergangenen Jahr 39 Wegzügler gegenüber.

Wie zahlreiche andere Orte im Landkreis Tirschenreuth ist auch Brand vom demografischen Wandel betroffen, der vor allem in strukturschwächeren Regionen schnell zu Leerständen führt. Dem wollten 22 Architekturstudierende der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) unter Leitung von Prof. Anne Beer mit kreativen Entwürfen für einen neuen „Dorf.Mittel.Punkt“ – so der Projekttitel – entgegenwirken.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz haben die Studierenden zwei derzeit leer stehende Objekte in Brand und Ebnath untersucht und bauliche Konzepte zu deren Wiederbelebung entworfen. „Es sollten Strategien für die Innenentwicklung mit dem Ziel vitaler und attraktiver Ortskerne erarbeitet werden“, erläuterte Prof. Anne Beer das Projekt. Mit dem Ergebnis war sie sehr zufrieden und mit ihr die Bürgermeister der beiden Gemeinden: „Die entwickelten Ideen werden wir gerne bei den weiteren Überlegungen zur Revitalisierung der Objekte einfließen lassen“, sagten Ludwig König, Bürgermeister von Brand, und Josef Söllner, Bürgermeister von Ebnath.

Besonders angetan waren die Projektbeteiligten von einem Entwurf des Studententrios Martha Michalski, Marian Prifling und Marco Wagner. Unter dem Motto „Außer Rand und B(r)and“ entwickelten die drei eine zukunftsweisende Idee für den Gasthof Zum Goldenen Hirschen in Brand. Das historische Gebäude aus der Gründerzeit wollen sie in ein Bio-Schullandheim umwandeln. Darüber hinaus sollen die Potenziale des Ortes in dessen Betrieb und Bewirtschaftung eingebunden werden: In einer Art Bauern-Kooperative sollen die Familien vor Ort für die Beherbergung der Gäste sowie für deren



Die Entwurfsklasse des fünften Semesters bei ihrer Präsentation des Projekts „Dorf.Mittel.Punkt“ mit Prof. Anne Beer, Bettina Witt und Willi Perzl, Amt für Ländliche Entwicklung, und Architekt Martin Köstlbacher. Foto: Peter Pilz

Versorgung zuständig sein. Das „Hirschen“-Anwesen soll ein zeitgemäßer Ort für junge Leute werden, an dem auch entsprechende Veranstaltungen stattfinden können. Weitere Entwürfe befassten sich beispielsweise mit Konzepten für generationenübergreifendes Zusammenleben, mit einem Gründerzentrum, einem Handwerkerhaus oder unterschiedlichen Hostels. „Für die kommunalen Partner stärkt ein derartiges Projekt Impulse für weiterführende Gespräche zwischen den Gemeinden. Das Amt für Ländliche Entwicklung wiederum kann aus der vergleichenden Betrachtung möglicherweise Ansätze für weitere, wissenschaftliche Vertiefung ableiten“, zog Prof. Anne Beer eine durchweg positive Bilanz des Projekts „Dorf.Mittel.Punkt“. Thomas Gollwitzer, Leiter des Amts für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, sagte dazu: „Ein Schwerpunkt des Bayerischen Dorfentwicklungsprogramms ist der Kampf gegen die schleichende Entleerung vieler Ortskerne in unseren Dörfern als Folge des demografischen Wandels. Deshalb haben wir das Projekt „Dorf.Mittel.Punkt“ gerne unterstützt. Die Vernetzung von Hochschule mit den Akteuren im ländlichen Raum birgt große Potenziale für alle Beteiligten. Ich hoffe, dass diese Zusammenarbeit eine Fortsetzung findet und würde mich freuen, wenn die Ideen der Studierenden zumindest in Teilen umgesetzt würden.“

Stabstelle Hochschulkommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit ■



Ausstellung im Dezember 2013 im Zentrum von Kelheim.
Foto: Jakob Timpe

Die Lust am Öffentlichen Raum: Studierende als Marktplatz-Gestalter

Im Studiengang Industriedesign der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) stellten Studierende ihre Visionen für den Öffentlichen Raum in Kelheim vor. Was im vergangenen Sommer-



Die Seminargruppe des Studiengangs Industriedesign mit Prof. Matthew Burger (vorne links) und Prof. Jakob Timpe (rechts). Foto: Michael Salberg

semester in der Seminargruppe des Studiengangs Industriedesign unter Leitung von Prof. Matthew Burger und Prof. Jakob Timpe zustande kam, ist ein Beispiel für anwendungsbezogenes Arbeiten während des Studiums. Dass es dazu kommen konnte, ist auch dem Interesse und der Hilfsbereitschaft von Stadtbaumeister Matthias Längin und Stephan Bergmann vom Altstadtmanagement der Stadt Kelheim zu verdanken.

Nur wenige Monate nach der Präsentation der studentischen Arbeiten zur Neugestaltung des öffentlichen Raums in der Kelheimer Altstadt ist einer der Entwürfe bereits von Stadtoberhaupt Fritz Mathes aufgegriffen und in die Tat umgesetzt worden. Die von Niklas Forchhammer konzipierten Fahrradständer und eine Sitzbank schmücken nun den östlichen Teil des Alten Markts. Forchhammers Altstadtmöblierung soll nun eventuell auch auf weitere Bereiche der Stadt ausgedehnt werden. Überzeugt hat sein Konzept wohl auch damit, dass seine Produkte ausnahmslos von örtlichen Betrieben und dem Bauhof gefertigt und montiert werden konnten.

Die Viertsemester des Studiengangs Industriedesign begannen das Modul „Produktdesign 2“ mit ausgedehnten Stadtbegehungen. „Dabei ist uns allen aufgefallen, wie wenig sichtbares Leben es auf den Straßen und Plätzen gibt“, sagte Professor Timpe. Um das zu ändern, konzipierten die 25 Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen neben einer Stadtmöblierung auch Dachbegrünungen, eine Aussichtsplattform, einen Webauftritt als virtuellen öffentlichen Raum, Ausstellungspavillons oder einen neuen Trimm-Dich-Pfad.

Dass Niklas Forchhammers Möbel aus Lärchenholz aus dem Stadtwald so gut angekommen sind, konnte der 26-Jährige bei der Präsentation im Dezember noch nicht ahnen. Dafür ist die Freude nun umso größer: „Ich freue mich, dass meine Entwürfe durch die gute Zusammenarbeit der Stadt Kelheim mit den Kelheimer Betrieben realisiert wurden“, sagte Niklas Forchhammer.

Stabstelle Hochschulkommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit ■

A N Z E I G E

An advertisement for CIPSOFT. It features a cartoon wizard character with a long white beard, wearing a red robe and a purple hat, holding a staff with a glowing blue orb. The text 'CIPSOFT' is in the top left, and 'WORK PLAY EARN' is in large white letters in the center. Below the wizard, it says 'Spannende Jobs in der Regensburger Games-Branche: www.cipsoft.com/jobs'. A QR code is located at the bottom left of the wizard's figure.

Landtagsabgeordneter Neumeyer zu Besuch an der OTH Regensburg

Am 4. Februar 2014 besuchte der Landtagsabgeordnete Martin Neumeyer die OTH Regensburg, um sich bei Professor Dr. Michael Sterner in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik zur Energiewende zu informieren. Neumeyer ist der Integrationsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung und setzt sich engagiert für die Integration aller Menschen mit Migrationshintergrund ein. Er ist selbst Alumni der OTH Regensburg und hat in den Anfängen der Hochschule BWL in Regensburg studiert. Er diskutierte mit Prof. Dr. Sterner über die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung der Energiewende vor Ort im Landkreis Kelheim. Zum Abschluss zeigte Prof. Dr. Sterner bei einem Rundgang die räumlichen Erweiterungen der OTH Regensburg, die die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität des Hochschulstandortes weiter steigern. MdL Neumeyer hatte sich in der Vergangenheit auch für



Landtagsabgeordneter Neumeyer (li.) zu Besuch bei Prof. Dr. Sterner an der OTH Regensburg. Foto: OTH Regensburg

den Raum der Stille im Neubau des Studierendenhauses der OTH Regensburg stark gemacht.

Prof. Dr. Michael Sterner ■

A N Z E I G E N



Expertise and reliable technology you can trust. Welcome to SCHOTT.

Die SCHOTT AG bietet Ihnen folgende Möglichkeiten:

- Praktika
- Direkteinstiege
- Abschlussarbeiten
- Duales Studium

Nähere Informationen finden Sie unter www.schott.com/jobs

SCHOTT AG
Christoph-Dorner-Straße 29
84028 Landshut
Telefon +49 (0)871/826-325
angelika.kolbeck@schott.com

www.schott.com/epackaging

SCHOTT
glass made of ideas

Willkommen an Bord

Die Würth Elektronik Gruppe fertigt und vertreibt elektronische, elektromechanische Bauelemente, Leiterplatten und intelligente Systeme. Würth Elektronik iBE ist mit über 1.000 Mitarbeitern global im Automotivbereich präsent.



Karrierefahrt aufnehmen!
www.we-online.de/ibe





Forschungsprojekt iRescYou: Schnelle Versorgung per Telemedizin

Jährlich erleiden rund 270.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Je schneller die lebensrettenden Maßnahmen eingeleitet werden, desto eher werden die Gehirnzellen vor dem Absterben gerettet und damit



iRescYou-Team (v.l.n.r.): Prof. Dr. Markus Kucera, Dr. Stephan Theiss, Prof. Dr. Felix Schlachetzki, Dr. Sandra Boy, Kenny Pflug, Maren Winkler, Josef Pemmerl, Prof. Dr. Thomas Waas, Dr. Alexander Leis, Mustafa Kilic

Fotos: OTH Regensburg

Folgeschäden vermieden. Bei solchen zeitkritischen Krankheitsbildern kommt der Telemedizin eine zunehmend wichtige Rolle zu.

Seit 2013 arbeiten das IT-Anwenderzentrum der OTH Regensburg, das Regensburg Center for Biomedical Engineering, die Klinik und Poliklinik für Neurologie der Universität Regensburg und der Malteser Rettungsdienst am Forschungsprojekt iRescYou an einer telemedizinischen Lösung. Mit dieser soll das computerunterstützte Erfassen von Patientendaten möglich sein: mittels eines mobilen Ultraschallgeräts soll ein Rettungsassistent das Gehirn des Patienten auf Gefäßverschlüsse hin untersuchen, während ein weiterer mit einem Tablet-PC die Anamnesedaten aufnimmt. All diese Daten werden über eine verschlüsselte Verbindung an einen neurologischen Experten gesendet, der mit seiner Expertise Notarzt und Rettungsdienstpersonal bei der Diagnose unterstützen, die richtige Zielklinik auswählen und bereits erste Maßnahmen einleiten kann – noch bevor der Patient oder die Patientin die Notaufnahme erreicht.

Seit 2010 ist das Schlaganfallmobil im Einsatz, damit Neurologen bei potenziellen Schlaganfallpatienten eine schnelle Diagnose stellen können. Auf genau diesem Konzept basiert iRescYou: Wenn sich das System bewährt, kann ein Neurologe Fälle in einem großen Einzugsbereich durch Telemedizin abdecken. Für die Zukunft ist die Anbindung weiterer medizinischer Fachgebiete wie Kardiologie und Kindermedizin geplant.

Kenny Pflug ■

ANZEIGE



BEI UNS KANNST DU DEINE IDEEN VERWIRKLICHEN

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen.

Wir sind weltweit erfolgreich mit innovativen Applikationen für den modernen Haushalt und wegweisenden Umweltlösungen.

Wir bieten ständig Praktika & Abschlussarbeiten in der Mechanik-, Elektronik- und Sensorik-Entwicklung sowie im betriebswirtschaftlichen Bereich.

Bei uns findest Du

- eine familiäre und zugleich internationale Atmosphäre
- die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen und Deinen Spaß an Technik auszuleben
- perfekte Lernmöglichkeiten für Studenten
- exzellente Zukunftsperspektiven im Mittelstand

Erfahre mehr auf unserer Homepage
www.emz-hanauer.de/de/karriere/

- Haustechnik**
- Hausgeräte**
- Umwelttechnik**

emz – THE SMILING COMPANY

emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA
 Siemensstraße 1 | D-92507 Nabburg
 Ansprechpartner: Markus Block
 Tel.: +49 9433 898-354 | Fax: -5354
 E-Mail: markus.block@emz-hanauer.de

Effektives E-Learning: Sicherer Umgang im World Wide Web

E-Learning zeigt sich immer mehr als eine zukunftsweisende Bildungsplattform. Sie bietet neben dem flexiblen Lernen auch die Vorteile der freien Zeiteinteilung sowie der freien Ortswahl: Lernen wann und wo man will.

Für Studierende bietet das IT-Anwenderzentrum (ITZ) der OTH Regensburg über die vhb (Virtuelle Hochschule Bayern) bayernweit E-Learning-Kurse zum Thema Sicherheit im Internet an. „Eine mit unseren Secbit-Partnern – Universität Passau und Regensburg – gemeinsam im Wintersemester 2013/2014 durchgeführte E-Learning-Maßnahme für Studierende an allen drei Hochschulstandorten bestätigt diesen Trend“, so die beiden Leiter des ITZ, Prof. Dr. Markus Kucera und Prof. Dr. Thomas Waas.

Für die vhb hat das ITZ einen zweiten Kurs erstellt und damit seine Kompetenzen im E-Learning-Bereich IT-Security weiter ausgebaut. Während „Internetkompetenz: IT-Sicherheit I“ den Studierenden Grundkenntnisse vermittelt, vertieft „Internetkompetenz: IT-Sicherheit II“ das Thema. Welche Gefahren lauern im Internet, wie kann ich diese einschätzen und daraus effektive Maßnahmen ableiten und umsetzen? Wie sicher sind Messaging-Dienste wie Whatsapp? Alle diese Fragen und noch vieles mehr werden hier behandelt.



Gefahren aus dem Netz. Foto: Michael Vetter

Um ein Sicherheitsverständnis zu schaffen, werden bei beiden Kursabläufen aktuelle Inhalte, interaktive Aufgaben und zahlreiche Tipps sowie weiterführende Links im Kursverlauf angeführt. „Ein dritter Kurs ist aufgrund der Brisanz und Aktualität des Thema angedacht“, so Stefan Seifert vom ITZ, der beide Kurse konzipiert und entwickelt hat.

Mehr Infos zu Kursen und Anmeldefristen: www.vhb.org (Kursprogramm / Schlüsselqualifikationen / Medienkompetenz)

Christine Wirth ■

A N Z E I G E

MY WAY

ÜBERLEGEN. KOMMEN. WEITERKOMMEN.
>> FÜR EIN BESSERES KLIMA

WOLF
WWW.WOLF-HEIZTECHNIK.DE

Wir suchen Sie (w/m) als:

- Entwicklungsingenieur der Fachrichtungen Maschinenbau, Energietechnik oder ähnlicher Fachrichtungen
- Wirtschaftsingenieur für die Produktionsplanung/Fertigungssteuerung sowie Einkauf und Beschaffung
- Bachelorand/Masterand zur Erstellung einer Abschlussarbeit
- Praktikant für die Bereiche Technik, Produktion/Logistik und in kaufmännischen Bereichen
- Ferienarbeiter für unsere Produktion

Die Wolf-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Heiz-, Klima-, Lüftungs- und Solartechnik in Europa. Mit 1600 Mitarbeitern und Partnern entwickelt, fertigt und vertreibt Wolf innovative Gebäudetechnik und Energiesparsysteme für unterschiedlichste Einsatzgebiete. Firmensitz ist Mainburg in der Hallertau / Bayern. 2012 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von rund 353 Millionen Euro.

Wolf GmbH | Industriestraße 1 | 84048 Mainburg |
Tel. 08751-74-0 | karriere@wolf-heiztechnik.de

40 Jahre Informatik: IT-Anwenderzentrum präsentiert Projektportfolio

Im Rahmen des „Tags der offenen Labore“ am 16. November 2013 präsentierte das IT-Anwenderzentrum (ITZ) der OTH Regensburg sein Leistungsspektrum. Zahlreiche Besucher und Besucherinnen, darunter der ehemalige Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Erich Kohnhäuser, und Helmut Matschi, Mitglied des Vorstands der Continental AG, konnten sich am Stand des ITZ ein Bild über die aktuellen Projekte und Aktivitäten verschaffen. Das Portfolio reichte dabei vom SmartGrid-Projekt „Intelligente Spannungshaltung Mittelspannungsnetz“ über das Telemedizin-Projekt „iRescYou“ und die Anwendung spieltheoretischer Algorithmen in Online-spielen bis hin zur (spielerischen) Steuerung physikalischer Geräte mittels Smartphone. Der 3D-Drucker „Fabbster“ der Lupburger Firma Sintermask bot einen Ausblick auf die Industrie 4.0. Die Gespräche mit den Gästen und das hohe Interesse an den vorgestellten Pro-



ITZ-Stand am „Tag der offenen Labore“. Foto: Michael Vetter

jekten bewiesen erneut, dass die Informatik auch nach 40 Jahren nichts von Ihrer Zugkraft und Dynamik eingebüßt hat – und die Forscher des ITZ sind vorne mit dabei. Das IT-Anwenderzentrum sucht Synergien zwischen den Interessen der Unternehmen und dem Portfolio der OTH Regensburg, leitet daraus gemeinsame Projekte ab und setzt diese dann zusammen mit den Unternehmen um. Der Schwerpunkt ist dabei der Bereich Informatik, insbesondere IT-Sicherheit.

Mehr Infos: <http://www.it-anwenderzentrum.de/>

Michael Vetter ■

ANZEIGE

SCHON MAL AN EINE KARRIERE IM SAP*-UMFELD GEDACHT?

*Die SAP AG ist der größte europäische und weltweit viertgrößte Softwarehersteller. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung von Software zur Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse eines Unternehmens wie Buchführung, Controlling, Vertrieb, Einkauf, Produktion, Lagerhaltung und Personalwesen. [Quelle: Wikipedia]

Das SAP-Systemhaus T.CON GmbH & Co. KG ist ein international agierender Komplettanbieter mit ganzheitlichem Software-, Lösungs- und Beratungs-Portfolio in den Geschäftsbereichen Enterprise Resource Planning, Business Intelligence, Manufacturing Execution System und Human Capital Management

T.CON
TEAM CONSULTING

BEWERBEN SIE SICH GLEICH BEI UNS!

Unsere Personalreferentin Christina Denk steht Ihnen für ein erstes Kennenlernen und Fragen gerne zur Verfügung:

Tel: +49 9931 981 412
karriere@team-con.de

www.team-con.de/karriere
www.facebook.com/TEAMCONde



Vorlesungen auf Video: Studierende der OTH Regensburg profitieren von Screencasts

Lernen wann und wo man will: Ein neues Angebot für Studierende der Fakultät Informatik und Mathematik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) stellt aufgezeichnete Vorlesungen als Video- oder Screencast zur Verfügung. Internetbasierte Vorlesungen mit Videoaufzeichnungen, sogenannte Massive Open Online Courses (MOOCs), sind derzeit in aller Munde. Weltweit operierende virtuelle Bildungsanbieter wie Coursera oder Udacity vermelden zehntausende Teilnehmer und Teilnehmerinnen pro Kurs. Das Aufzeichnen von Videos ist aber nicht zwangsläufig auf große Massenveranstaltungen beschränkt.

Vorlesungen flexibel wiederholbar

Auch im seminaristischen Unterricht in Kleingruppen, wie er an der Fakultät Informatik und Mathematik praktiziert wird, bieten Videoaufzeichnungen einen großen Mehrwert für die Studierenden. Vorlesungen können durch asynchrone Lernooptionen zur Rekapitulation des Stoffes erneut angesehen oder nachgeholt werden. Davon profitieren nicht nur berufstätige Studierende, die in Teilzeit studieren, sondern insbesondere auch Studierende mit Kindern. Das familienfreundliche Profil der OTH Regensburg soll dadurch gestärkt werden.

Seit dem Wintersemester 2012/2013 werden ausgewählte Vorlesungen an der Fakultät Informatik und Mathematik auf Video aufgezeichnet. Die Videos werden den Studierenden auf der Mediathek der Regensburger Hochschulen zur Verfügung gestellt. Inzwischen wurden über 240 Zeitstunden Vorlesungen aufgezeichnet. „Das Angebot wird von den Studierenden sehr positiv aufgenommen“, weiß Prof. Dr. Markus Westner, Professor für IT-Controlling und Betriebswirtschaftslehre, zu berichten. Seine Erfahrung nach drei Semestern Videoaufzeichnung sind sehr positiv: Umfragen unter den Studierenden zeigen, dass die Videos vor allem zur Stoffvertiefung und Prüfungsvorbereitung genutzt werden.

Screencasts als Zusatzangebot

Die Zahl der persönlich anwesenden Studierenden ist annähernd gleich geblieben, die Videoaufzeichnungen werden als Zusatzangebot genutzt. „Bereits mit geringen finanziellen Mitteln lassen sich sehr ansprechende Videos produzieren. Dabei sieht man den Dozenten oder die Dozentin nicht, sondern nur den Bildschirminhalt. Geschrieben wird auf einen Tablet-Computer, nicht an die Tafel. Im Ergebnis erhält man sogenannte Screencasts.“, berichtet Prof. Dr. Westner.

Inzwischen nutzt der Professor Videos auch, um seinen Studierenden Feedback, beispielsweise zu Präsentationen, zu geben. Zukünftig will er mit sogenannten „Inverted Classroom“-Methoden arbeiten. In einem solchen Lernumfeld würden sich die Studierenden viele Inhalte über die Videoaufzeichnungen selbst erarbeiten. In den Präsenzveranstaltungen würde dann mehr geübt, Fallstudien diskutiert und reflektiert.

Prof. Dr. Markus Westner ■

ANZEIGE



**Mit Energie
in die Zukunft**

Sichere Energieversorgung und gutes Trinkwasser. 400 engagierte Mitarbeiter. Hohe technologische Kompetenz. Kundenorientierte, marktgerechte Strategien. Die REWAG: ein starkes Unternehmen.

Immer für Sie nah!
REWAG
www.rewag.de

Kulturmanagement praxisnah: Begeisterung pur – ein Abend voller Kultur!

Der Studiengang Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit präsentierte am 18. Januar 2014 ein ganz besonderes Kulturevent. Die weit über 500 Zuschauer und Zuschauerinnen konnten dabei ihr Programm individuell zusammenstellen, denn Tanzchoreographien, Bands, Percussion, Solisten mit Instrument und Gesang, Klangimprovisationen, Bauchtanz, Gospelchor und vieles mehr waren auf vier unterschiedlichen Bühnen zu erleben. Drum-Circles und Vokalimprovisationen luden zum Mitmachen ein und wer eine Pause brauchte, konnte sich beim Catering stärken und dabei Musik von der stimmungsvoll installierten Unplugged-Bühne genießen.



„Lost“ – Tanzchoreographie von Kilita Rainprechter.



„Klangkörper-Gruppe“ musizierte auf Boomwhackers.

Zwölf Studierende haben als Kultur- und Organisations-team seit Oktober 2013 mit viel Engagement und innovativen Ideen diesen Abend geplant und gestaltet. 120 studentische Künstler und Künstlerinnen stellten eigene Arbeiten und Projekte vor und zeigten Performances, die in Seminaren und Tutoraten entstanden waren. Für die Gruppe hieß das „Kulturmanagement praxisnah“, denn neben der inhaltlichen Programmgestaltung und der Moderation des Abends waren vor allem Raumplanung, Antragstellung, Aufsicht, reibungsloser Generalproben-durchlauf, Ton- und Lichttechnik, Werbung, Einhalten der Sicherheitsvorschriften und die gesamte Logistik, die hinter einem solchen Kulturabend steht, zu bewältigen.

Vom gemeinsamen Start mit der Praxisgruppe „Klangkörper“ (Kooperation mit der Lebenshilfe Regensburg) und der Gruppe „Tanz mal wieder“ (Kooperation mit dem Johann-Hinrich-Wichern-Haus der Diakonie) führte eine große Sambagruppe zu den anderen drei Bühnen. Nun drängten sich die Zuschauer und Zuschauerinnen, lauschten und schauten begeistert, was Studierende in unterschiedlichsten Konstellationen präsentierten. Am Ende verabschiedete sich das siebte Semester mit einem fetzigen und künstlerisch anspruchsvollen Rückblick auf ihr Studium. Großer und langanhaltender Applaus dankte allen Mitwirkenden für diesen außergewöhnlichen Abend.

Übrigens:

Am 27. Juni 2014 findet der nächste Kulturabend statt.

Prof. Renate Kühnel ■



Mit Samba geht's zu den weiteren Bühnen.

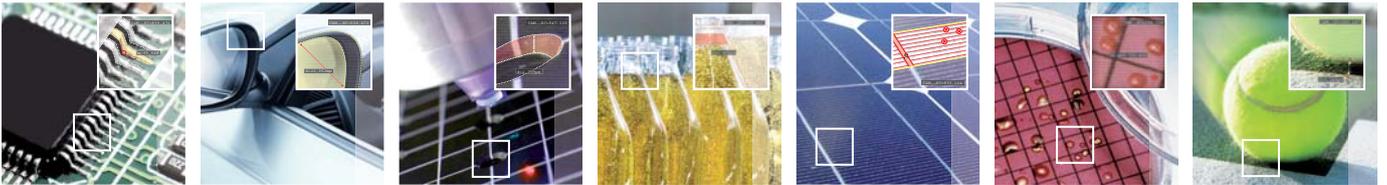


Erfolgreiches Kulturmanagement wird gefeiert. Fotos: Renate Kühnel

ANZEIGE

IMAGING IS
OUR PASSION

STEMMER[®]
IMAGING



► IHRE KARRIERE IN DER BILDVERARBEITUNG

Die Bildverarbeitung zählt zu den innovativsten und interessantesten Anwendungsfeldern der Informatik.

STEMMER IMAGING ist Europas führender Anbieter von Bildverarbeitungstechnologien für den Einsatz in Industrie und Wissenschaft. An unserem Hauptsitz in Puchheim bei München sowie in unseren Niederlassungen in Großbritannien, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden arbeiten rund 190 Mitarbeiter. Unsere Komponenten und Systemlösungen sind bei einer Vielzahl von namhaften Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstituten rund um die Welt täglich im Einsatz.

Anwendungen entwickeln, Kunden betreuen, Produkte managen.

Ihre Möglichkeiten sind vielfältig. Nutzen Sie Ihre Chance bei Europas Nr. 1 in der Bildverarbeitung. Sprechen Sie mit uns!

www.stemmer-imaging.de

Internes Mentoring Rat und Tat für Studienanfängerinnen

Das Interne Mentoring an der OTH Regensburg startete im Sommersemester 2014 mit etwa 80 interessierten Teilnehmerinnen aus allen Fakultäten. Studienanfängerinnen haben mit diesem Programm die Möglichkeit, von erfahrenen Studierenden unterstützt zu werden. Die Mentoren und Mentorinnen sollen den Einstieg ins Studium erleichtern und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Teilnehmerinnen üben sich in Soft Skills-Trainings und



Foto: OTH Regensburg

ANZEIGE



**Innovative
Maschinensteuerungs- und
Bauvermessungssysteme**

Wirtschaftlich und
vielseitig für
unterschiedlichste
Baustellen



- Verkauf
- Installation
- Schulung
- Support
- Baustellenmanagement

**Partner für
professionelle
Systemlösungen**





SITECH Süd GmbH
 Hutschenreutherstr. 11
 92637 Weiden i. d. Opf.

Tel.: +49 (0)9 61 - 6 70 23-0 info@sitech-sued.de
 Fax: +49 (0)9 61 - 2 41 12 www.sitech-sued.de

können dafür in fast allen Fakultäten einen AW-Schein erwerben.

Bei der Auftaktveranstaltung begrüßte die Frauenbeauftragte der OTH Regensburg, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, als Projektleiterin und informierte über die anstehende Evaluation und Umstrukturierung des Konzeptes, das in diesem Semester im Rahmen eines Seminars an der Fakultät Betriebswirtschaft durchgeführt wird. Zum Anschluss erläuterte Projektkoordinatorin Sabine Hoffmann den weiteren Ablauf.

Das Interne Mentoring ist Teil des BayernMentorings, einem Projekt der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Das Interne Mentoring der OTH Regensburg startete im Wintersemester 2006/2007 speziell für Studentinnen in den sogenannten MINT-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Ziel ist es, den Frauenanteil gerade in diesen Studiengängen zu erhöhen und darüber hinaus die Studentinnen dieser Fakultäten zu vernetzen. Zwischenzeitlich konnte das Programm auf Studentinnen in allen Fakultäten ausgeweitet werden.

Sabine Hoffmann, Lisa Walden ■

NetworkING: Erfahrung, Unterstützung, Motivation

Das Projekt NetworkING ist ein regionales Frauennetzwerk, das sich an Ingenieurinnen und MINT-Studentinnen richtet. Es handelt sich ursprünglich um eine Initiative der OTH Amberg-Weiden und wird nun durch den OTH-Verbund und die Kooperation der beiden Frauenbeauftragten der OTH Regensburg, Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, und der OTH Amberg-Weiden, Prof. Christiane Hellbach, auf ganz Ostbayern ausgeweitet.

Ziele des Netzwerks sind Erfahrungen untereinander auszutauschen, sich gegenseitig Unterstützung zukommen zu lassen und neue Motivation zu erlangen. Weiterhin werden auch gemeinsame Projekte und Kontakte von Wirtschaft und Hochschule gefördert. Die Treffen finden alle zwei Monate statt. Es sind verschiedene Themen-

abende geplant, aber auch das gemütliche Beisammensein soll nicht zu kurz kommen.

Beim Treffen im März wurde den Frauen die „Fraunhofer UMSICHT“ in Sulzbach-Rosenberg vorgestellt unter dem Motto: „Frau(e)nhofe – Karriere und arbeiten als Frau“. Dank eines kurzweiligen Vortrags von Ingrid Löh erhielten die Teilnehmerinnen einige interessante Informationen zur Fraunhofer-Gesellschaft allgemein und deren intensiver Frauen- und Familienförderung. Es gab aufschlussreiche Einblicke in das umfangreiche Arbeitsgebiet der „Fraunhofer UMSICHT“ in Sulzbach-Rosenberg und in den Arbeitsschwerpunkt der Referentin.

Beim Treffen im Mai stand das Thema Interkulturelles Handeln im Vordergrund, der Termin im Juli widmet sich vor allem dem offenen Erfahrungsaustausch. Das Netzwerk ist offen, neue Teilnehmerinnen jederzeit herzlich willkommen. Aktuelle Termine finden sich auf der Homepage der OTH Regensburg.

Sabine Hoffmann ■

A N Z E I G E

www.osram-os.com

**Wir gestalten die
Zukunft des Lichts!**

OSRAM Opto Semiconductors steht für zukunftsweisende LED-Technologien und modernste Lichtlösungen. Heute und in Zukunft.

OSRAM
Opto Semiconductors



Die rund 200 Besucher und Besucherinnen des Weiterbildungstags der OTH Regensburg informierten sich an den verschiedenen Infoständen und Themeninseln über die vielen berufs begleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote.

Foto: OTH Regensburg

A N Z E I G E

KOMPETENZ
MACHT DEN UNTERSCHIED
DELTA ▲

**Sie sehen viele bunte Steine.
Wir sehen die Bausteine Ihrer Karriere.**

Als Partner für Privatwirtschaft und öffentliche Auftraggeber planen, realisieren und betreiben wir Gebäude aller Art. Seit vielen Jahren bieten wir Hochschulabsolventen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten – bei allen Projekten rund um die Immobilie und mit viel Freiraum für Ihre Ideen.

Delta Gruppe
Delta Management GmbH
Bahnhofstraße 15
84144 Geisenhausen
Germany

info@delta-gruppe.de

www.delta-gruppe.de

Zweiter Weiterbildungstag des ZWW: „Optimale Plattform für die berufliche Qualifizierung“

Rund 200 Interessierte nutzten die Veranstaltung der OTH Regensburg, um sich über berufs begleitende Studien- und Weiterbildungsangebote zu informieren. Die OTH Regensburg hatte am 4. April 2014 zum zweiten Mal einen Weiterbildungstag veranstaltet. Dabei ging es um die Themen „Studium und Beruf“ und „Studieren ohne Abitur“. Auch dieses Jahr präsentierten mehrere bayerische Hochschulen ihre berufs begleitenden Studien- und Weiterbildungsangebote. Prof. Dr. Klaudia Winkler, Vizepräsidentin der OTH Regensburg und Leiterin des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg, eröffnete die Veranstaltung: „Mit den berufs begleitenden Angeboten im Bachelor- und Masterbereich bieten wir eine optimale Plattform für die berufliche Qualifizierung, auch ohne Abitur“, sagte Prof. Dr. Winkler. „Denn ein durchlässiges Bildungssystem ermöglicht es, auf die vielfältigen Lebenssituationen von weiterbildungsinteressierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einzugehen.“

Die rund 200 Besucher und Besucherinnen des Weiterbildungstags informierten sich in einer Speaker's Corner über die berufs begleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge, die an der OTH Regensburg angeboten werden. Die einzelnen Studiengangsleiter stellten ihre Studiengänge vor und beantworteten individuelle Fragen. Auch Vertreter und Vertreterinnen von Unternehmen und bereits berufs begleitend Studierende berichteten in der Speaker's Corner von ihren Erfahrungen mit berufs begleitender Weiterbildung. An verschiedenen Themeninseln konnten sich die Weiterbildungsinteressierten über die Themen Finanzierung und Zulassung informieren. Neben der OTH Regensburg stellten auch die OTH Amberg-Weiden, die Hochschule München und die Technische Hochschule Ingolstadt ihr Weiterbildungsangebot vor. Organisiert hatte die Veranstaltung das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg.

Weitere Informationen: www.zww-regensburg.de

Neue Angebote des ZWW: Studium ohne Abitur? Studium neben dem Beruf?

Dass das geht, beweist das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) seit mehr als zehn Jahren. Das hat auch das rege Interesse am zweiten Weiterbildungstag an der OTH Regensburg am 4. April 2014 deutlich gezeigt. Prof. Dr. Klaudia Winkler, Leiterin des

ZWW, freute sich über die positive Resonanz: „Das große Interesse ist Beleg dafür, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind und es zeigt auch, dass es in der Region einen großen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften und weiterbildungsinteressierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gibt.“

„Wir nehmen das Feedback unserer Teilnehmer und Teilnehmerinnen laufend auf und entwickeln bedarfsgerechte und praxisnahe Weiterbildungsangebote“, sagte Prof. Dr. Winkler. Neu im Angebot des ZWW sind zum Beispiel das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar und der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Soziale Arbeit. Vorbehaltlich der Erteilung des Einverständnisses durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst bietet das ZWW für Erzieher und Erzieherinnen sowie Angehörige anderer pädagogischer Berufe ab dem Wintersemester 2014/2015 mit dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Soziale Arbeit die Möglichkeit, einen akademischen Abschluss zu erwerben.

Als innovatives Angebot zur spezifischen Förderung von Promotionsvorhaben im OTH-Verbund hat das ZWW in Zusammenarbeit mit dem Alumni und Career Service das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar ins Leben gerufen. Gefördert durch die „Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg“ bietet es neben einem weitreichenden Netzwerk bedarfsorientierte Seminarangebote für kooperativ Promovierende im OTH-Verbund. Im Sommersemester 2014 steht der Modulbereich „Internationale Kompetenzen“ im Fokus der Seminarangebote. „Die aktive Beteiligung der Promovierenden an den verschiedenen Angeboten zeigt uns, dass das OTH-Doktoranden- und Doktorandinnenseminar ein zukunftsweisendes Konzept ist, um die Attraktivität von Promotionen im OTH-Verbund nachhaltig zu steigern“, ist Prof. Dr. Winkler überzeugt.

Berufsbegleitende Bachelorstudiengänge Systemtechnik und Betriebswirtschaft akkreditiert

Und eine sehr erfreuliche Nachricht gibt es zu vermelden: Neben dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ist auch der Bachelorstudiengang Systemtechnik seit dem Wintersemester 2013/2014 als erster ingenieurwissenschaftlicher Studiengang dieses Formats in Bayern erfolgreich akkreditiert. „Alle laufenden berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge sind jetzt akkreditiert“, so Prof. Dr. Klaudia Winkler. Die nächsten Studienstarts sind im Wintersemester 2014/2015.

Mehr Informationen: zww-regensburg.de

Sabine Dürr ■



Titelbild des aktuellen ZWW-Jahresprogramms. Foto: Florian Hammerich

ANZEIGE



Kelheim
Fibres

DOLAN
GmbH

www.kelheim-fibres.com

Oberbürgermeister hält Vortrag im AW-Fach „Führungskompetenz“ an der OTH Regensburg

Von ständiger „Harmoniesoße“ hält Oberbürgermeister Joachim Wolbergs nichts. „Führung heißt, Entscheidungen zu treffen, die vielleicht auch nicht immer jedem gefallen“, so Wolbergs bei seinem Vortrag vor 20 Studierenden am 10. Mai an der OTH Regensburg. Bereits zum fünften Mal war Wolbergs Gast in dem AW-Wahlfach „Führungskompetenz“ des Lehrbeauftragten Udo Berke und sprach über seine Führungserfahrungen. Selbstkritisch schilderte Wolbergs seinen Werdegang und seine Erlebnisse als „Chef“. Er habe seine Führungskompetenz im Laufe der Zeit entwickeln können, sie sei gewachsen und mit der Zeit immer schwieriger geworden, so der 43-Jährige. Doch die Leidenschaft für die Arbeit ist dem „frisch gebackenen“ Oberbürgermeister nicht abhanden gekommen, wie sein authentischer Auftritt an der OTH Regensburg bewiesen hat.

Als angestellter Geschäftsführer der Alten Mälzerei war er anfangs für 15 Mitarbeiter zuständig, als selbstständiger Geschäftsführer dann für zehn Vollzeitkräfte und rund fünfzig 450 Euro-Angestellte der angeschlossenen Gastronomie. Seit 1996 ist Wolbergs Stadtrat in Regensburg, als Bürgermeister für Soziales in der Großen Koalition der vergangenen sechs Jahre war er dann für zirka 900 Mitarbeiter verantwortlich. Seit 1. Mai 2014 als OB sind es stolze 3.400 Beschäftigte der Stadt und weitere 2.000 Beschäftigte bei kommunalen Tochterunternehmen, für



Joachim Wolbergs an der OTH Regensburg: Der neue Oberbürgermeister berichtete den Studierenden, was er unter guter Führungsarbeit versteht. Fotos: OTH Regensburg

die er Sorge trägt. Im Laufe seines Werdegangs habe er seine Art zu führen verändert, so Wolbergs. Er stellte den Studierenden einige seiner Leitsätze, die er sich zu Herzen nehme, vor. Er habe immer versucht, Lernender zu sein, und werde das auch weiterhin versuchen, so Wolbergs. Er macht sich zum Beispiel gern persönlich ein Bild von dem Zustand der Pflege oder den Erfordernissen der Kanalisation. Wolbergs lässt sich manche Angelegenheiten auch direkt von dem entsprechenden Sachbearbeiter erklären. „Jetzt geht das natürlich nicht mehr, ich muss viel wegdelegieren und Vertrauen in die zweite Führungsebene haben“, sagte Wolbergs. Er halte sich zwar inzwischen an die Dienstwege, wolle sich aber vorbehalten, weiterhin gelegentlich direkt nachzufragen. „Ich habe mich nie für etwas Besseres gehalten als an-

ANZEIGE



We create solutions.

Kompetenz, Innovation und Leidenschaft haben uns zum weltweit führenden Lieferanten für Wellpappenanlagen gemacht. Die rund 1500 Mitarbeiter des BHS Konzerns sorgen dafür, dass wir unsere Kunden auch in Zukunft mit richtungweisenden Ideen und exzellenten Leistungen begeistern können.

Berufseinstieg bei BHS Corrugated - die richtige Entscheidung für Ihre erfolgreiche Zukunft!

Unsere Perspektiven für Studenten (m/w) und Hochschulabsolventen (m/w)

- FERIENARBEIT
- FACH- & STUDIENABSCHLUSSARBEITEN
- PRAKTIKUM & PRAXISSEMESTER
- DIREKTEINSTIEG FÜR ABSOLVENTEN

Nähere Informationen über aktuelle Stellenanzeigen finden Sie unter www.bhs-world.com oder auf Facebook unter www.facebook.com/bhs.world

BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH			
Personalabteilung	Paul-Engel-Straße 1	Tel.: 09605.919.666	Mail: hhiller@bhs-corrugated.de
Herr Harald Hiller	92729 Weierhammer	Fax: 09605.919.675	Web: www.bhs-world.com

dere“, ein weiterer Grundsatz von Wolbergs. Sich nicht nur unter seinesgleichen bewegen, sei laut Wolbergs eine weitere gute Eigenschaft eines Chefs. Er hält es für wichtig, verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Lebensbedingungen zu kennen. Um Entscheidungen zu fällen, hat es sich für Wolbergs bewährt, sich mit kritischen Menschen zu umgeben. „Um Entscheidungen zu treffen, höre ich zum einen auf Menschen, denen ich vertraue, zum anderen auf meine eigenen Überzeugungen“, so Wolbergs. Wichtig sei es auch, sich immer ein gewisses Maß an Unabhängigkeit zu bewahren, um Entscheidungen unabhängig fällen zu können. Dazu empfiehlt er Auszeiten. In Auszeiten könne man neue Ideen und eigene Überzeugungen entwickeln. Zu guter Führung gehört für Wolbergs auch, dafür zu sorgen, dass sich die Mitarbeiter sicher fühlen, konkret heißt das für ihn, unbefristete Anstellungsverhältnisse und eine vernünftige Bezahlung für vernünftige Arbeit. „Das ist wie eine Familie“, so Wolbergs. Ein Chef sollte seiner Meinung nach auch zugeben können, wenn er falsche Entscheidungen getroffen hat. Von Chefs werden Entscheidungen erwartet, „die auch manchmal daneben gehen können“. Wie sei es möglich, in zehn Aufsichtsräten Vorstandsvorsitzender zu sein? Ob Wolbergs schon einmal „hinschmeißen“ wollte und wie lange er gerne Oberbürgermeister der Stadt Regensburg bleiben würde, lauteten die Fragen, die Wolbergs den Studierenden im Anschluss an seinen Vortrag beantwortete. Der Vorsitz in zehn Aufsichtsräten städtischer Unternehmen sei äußerst wichtig und eine Frage der Organisation, so der OB. Ja, zweimal



Die Studierenden Lena Vieracker und Sebastian Groß bedankten sich bei Joachim Wolbergs für seinen Vortrag. Bereits zum 5. Mal war Wolbergs Gast im AW-Fach „Führungskompetenz“ des Lehrbeauftragten Udo Berke.

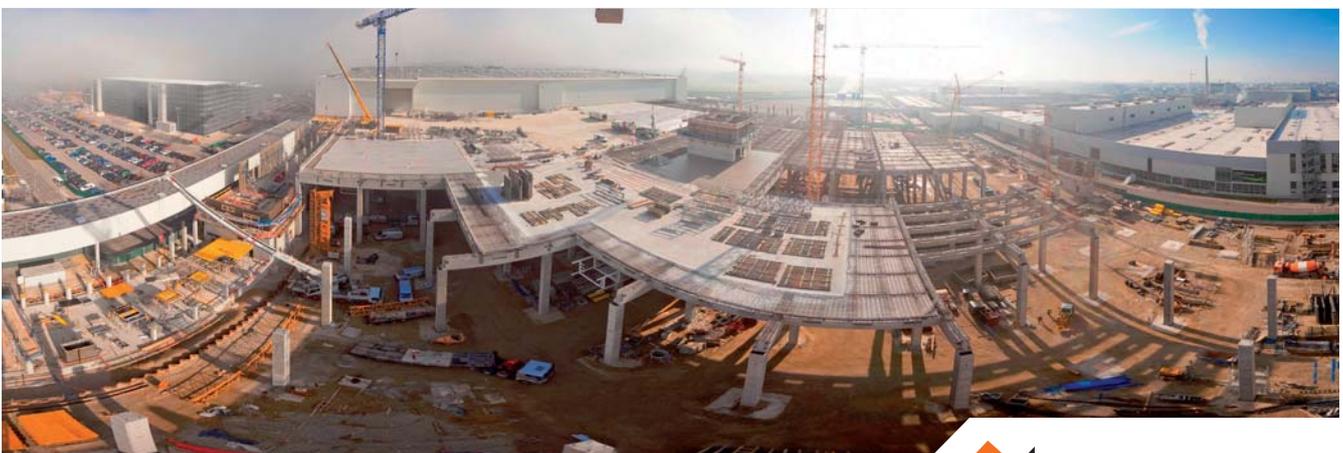
habe er überlegt, ob er „hinschmeißen“ solle. Er habe aus diesen intensiven Erfahrungen gelernt. „Mindestens sechs, besser zwölf, aber warum nicht 18 Jahre Oberbürgermeister Regensburgs sein?“, sagte Wolbergs und schmunzelte. Der Job als Bürgermeister mache ihm Spaß: „Eine Stadt wie Regensburg ist richtig spannend. Jeder Tag als OB ist anders und ich lerne jeden Tag dazu.“ Und das Urteil der Studierenden? „Sehr ehrlich und sympathisch“, fand Maschinenbau-Student Jan Korzonnek den neuen Oberbürgermeister. Und Studentin Janina Eisele urteilte: „Ich habe ihm sehr gerne zugehört, weil er so gut spricht.“

Diana Feuerer ■

ANZEIGE

www.klebl.de

DER BAUPARTNER IN DEUTSCHLAND



Klebl GmbH · Gößweinstraße 2 · 92318 Neumarkt i. d. OPf. · Telefon (09181) 900-0 · klebl@klebl.de

 **KLEBL**

Absolvent der OTH Regensburg gewinnt DRIVE-E-Studienpreis

Er ist jemand, der bewegen will: Michael Hetzenecker will Elektro- und Hybridfahrzeuge bewegen, und zwar so effizient wie möglich: Deshalb hat der 25-jährige Bachelor-Absolvent der OTH Regensburg eine neue Regelung entwickelt, die in Sachen Energieeinsparung neue Maßstäbe setzt. Für seine Abschlussarbeit, die er in Kooperation mit der Continental AG Regensburg angefertigt hat, erhielt der Mechatroniker nun den mit 2.000 Euro dotierten 2. Preis in der Kategorie „Projekt-/Studien-/Bachelorarbeiten“ des DRIVE-E-Studienpreises. Der Titel seiner Arbeit lautet: „Entwicklung von diskontinuierlichen Raumzeigermodulationsstrategien zur Regelung von elektrischen Maschinen in Hybrid- und Elektrofahrzeugen für die Energieeffizienzsteigerung der Leistungselektronik“.

Michael Hetzenecker nahm auch an der einwöchigen DRIVE-E-Akademie teil und setzte sich intensiv mit der Elektromobilität auseinander. Zum fünften Mal zeichneten das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Fraunhofer-Gesellschaft mit dem DRIVE-E-Studienpreis exzellente studentische Arbeiten zur Elektromobilität aus. Mehr als 50 Studierende deutscher Hochschulen haben sich mit ihren Studien- und Abschlussarbeiten um den DRIVE-E-Studienpreis beworben, letztlich gab es fünf Preisträger. Ob seine Erfindung tatsächlich einmal in Elektrofahrzeugen zur Anwendung kommt, weiß Michael Hetzenecker noch



Michael Hetzenecker erhielt seinen DRIVE-E-Studienpreis von Dr. Georg Schütte (links), Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Alexander Verl, Vorstandsmitglied der Fraunhofer-Gesellschaft, überreicht. Foto: BMBF

nicht: „Jetzt liegt das Ganze erst einmal bei Continental in der Patentabteilung“, sagt Hetzenecker, der inzwischen an der TU München seinen Master in Elektrotechnik macht. Einen Job im Bereich Elektromobilität könnte er sich sehr gut vorstellen. Drei Semester hat er noch vor sich. Dann wird er entscheiden, welche Richtung er einschlägt – bewegen wird sich bei dem frisch Preisgekrönten allemal etwas.

Stabstelle Hochschulkommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit ■

OTH Regensburg-Student erhält begehrtes „Join-the-best“-Stipendium

Jonas Schneider (22), Student der European Business Studies an der Ostbayerischen Technischen Hochschule

ANZEIGE

- Tiefbau, Kanalbau
- Industriebau
- Straßenbau
- Ingenieurbau, Brückenbau
- Bautensanierung
- Bohrspültechnik
- Stahlbau
- Asphaltmischwerk

Wadle Bauunternehmung GmbH
Oskar-von-Miller-Str. 8
84051 Essenbach/Altheim

Telefon (08703)9398-0
Telefax (08703)9398-5230
eMail: Wadle.Altheim@wadle.de
<http://www.wadle.de>

*Wir suchen laufend Bauingenieure m/w
für die Projektabwicklung und
bieten zusätzlich interessante Praktikumsstellen*



Regensburg (OTH Regensburg), hat eines der begehrten internationalen Praktika des Stipendienprogramms „Join the best“ erhalten. Er wird mehrere Monate bei Axel Springer in New York hospitieren. Damit setzte er sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter bundesweit rund 2.000 Bewerbern und Bewerberinnen durch. „Ich freue mich auf die Aufgaben im Praktikum und die Zeit im Ausland, von der ich bestimmt viel für mein späteres Berufsleben mitnehmen werde“, sagte Jonas Schneider.

Vergeben werden die Stipendien vom Finanz- und Vermögensberater MLP. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des MLP-Praktikumsprogramms wurden – neben bislang jährlich 15 – dieses Mal zusätzlich zehn weitere anspruchsvolle Auslandspraktika bei international renommierten Konzernen vergeben. Alle 300 Finalisten und Finalistinnen werden zudem in ein exklusives Netzwerk aufgenommen und können dadurch Kontakte zu den beteiligten Partnerunternehmen auf- oder ausbauen. Der unabhängige Finanz- und Vermögensberater MLP organisiert die Initiative in Kooperation mit dem Medienpartner high potential bereits seit 2004. Im Rahmen der 15 Stipendien übernimmt MLP neben den Flug- und Unterkunftskosten auch ein Versicherungspaket sowie eine Kreditkarte. Die zehn Zusatzstipendien erhalten eine finanzielle Förderung von maximal 1.000 Euro inklusive Versicherungspaket.

MLP AG ■

Student der OTH Regensburg belegt 2. Platz beim Regensburger Pflegepreis

Der duale Bachelorstudiengang Pflege an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) ist noch jung – er startete zum Wintersemester 2011/2012 – und bringt bereits erste Preisträger hervor: Student Stefan Schönstein hat beim diesjährigen Regensburger Pflegepreis des Vereins der Freunde und Förderer der Pflege am Universitätsklinikum Regensburg e. V. (VFFP) den zweiten Platz belegt.

Mit seinem Konzept zur Gesundheitsförderung von Pflegepersonen hat sich Stefan Schönstein den mit 500 Euro dotierten zweiten Platz gesichert. Die Jury würdigte damit ein „bemerkenswert versiertes Konzept für Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen und Kliniken“, wie es in der Laudatio bei der Preisverleihung hieß. Besonders lobenswert befand die Jury Schönsteins unverstellten Blick auf den Pflegealltag. Anlässlich des 20. Regensburger Pflgetags, den der Verein der Freunde und Förderer der Pflege am Universitätsklinikum Regensburg e. V. veranstaltet hat, wurde der Regensburger Pflegepreis vergeben. Der Preis wurde bereits zum vierten Mal aus-

gelobt. Der Bibliomed-Verlag ermöglichte die Preisgelder.

Der duale Bachelorstudiengang Pflege dual an der OTH Regensburg wird mit vier kooperierenden Berufsfachschulen für Krankenpflege absolviert. Die Studierenden machen zeitgleich mit ihrer Ausbildung zum Krankenpfleger oder zur Krankenpflegerin ein sechssemestriges Teilzeitstudium und hängen anschließend noch drei Semester in Vollzeit an der OTH Regensburg an, um ihre Kenntnisse zu vertiefen.

*Stabstelle Hochschulkommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit ■*

ANZEIGE



Tragende Ideen. Visionäre Baukunst.

Bau . Dienstleistung . Innovation . Betrieb
www.max-boegl.de

Hochbau . Schlüsselfertiges Bauen . Betonfertigteile
Stahl- und Anlagenbau . Brückenbau . Verkehrswegebau
Tunnelbau . Ver- und Entsorgung . Umwelttechnik
Fahrwegtechnologie . Logistik . Windenergie



MAX BÖGL

Fortschritt baut man aus Ideen.

Postfach 11 20 · 92301 Neumarkt
Telefon +49 9181 909-0 · Telefax +49 9181 905061
info@max-boegl.de


Prof. Dr.-Ing. Detleff Schermer

Fakultät: Bauingenieurwesen ■
Lehrgebiet: Bauwerke des Massivbaus
und Baustatik
Berufung: 1.3.2014
Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

1991 – 1996 Studium des Bauingenieurwesens an der TU München, Dipl.-Ing. (Univ.)

1996 – 1999 Angestellter bei der Dyckerhoff & Widmann AG, München; Einsatz im Bereich der Tragwerksplanung (Technisches Büro) und Bauleitung

1999 – 2003 / 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Massivbau der TU München (Univ. Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E.h. Konrad Zilch)

Aktivitäten im Bereich der Lehre, Forschung, Normung, Industriekooperation und Materialprüfung – hierbei mehrere Jahre Leiter der Arbeitsgruppe Mauerwerk und Prüfstellenleiter am Materialprüfungsamt für das Bauwesen der TU München (MPA Bau)

Forschungsschwerpunkte: Mauerwerksbau und Erdbeben, u. a. Projektleiter im Zuge der Durchführung der im 6. Rahmenprogramm der EU-Kommission geförderten Forschungsprojekte Enhanced Safety and Efficient Construction of Masonry Structures in Europe (Forschungsprojekt zusammen mit 24 weiteren europäischen Partnern) sowie Developing Innovative Systems for Reinforced Masonry Walls (Forschungsprojekt zusammen mit elf weiteren europäischen Partnern)

ab 2003 Geschäftsführer des Ingenieurbüros Schermer GmbH, Burghausen

2004 Promotion zum Thema „Verhalten von unbewehrtem Mauerwerk unter Erdbebenbeanspruchung“ – Auszeichnung der Dissertation mit dem Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik e. V. für innovative Dissertationen in Deutschland aus den Gebieten des Erdbebeningenieurwesens, der Ingenieurseismologie und der Baudynamik; Mitarbeit in mehreren Normausschüssen, u. a. zu DIN 1053, DIN 105, DIN 1045-100, DIN 4149 und im Spiegelausschuss zu Eurocode 6 / EN 1996

2006 Von der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Beton- und Stahlbetonbau, Mauerwerksbau

2008 – 2014 Lehrbeauftragter der Technischen Universität München

2010 Prüflingenieur und Prüfsachverständiger für Standicherheit – Fachrichtung Massivbau

2012 – 2014 Lehrbeauftragter der OTH Regensburg


Prof. Dr.-Ing. Anton Haumer

Fakultät:
Elektro- und Informationstechnik ■
Lehrgebiet: Elektrische Maschinen
Berufung: 1.2.2014

1976 – 1981 Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Wien

1981 – 1995 Auslegung und Entwicklung elektrischer Maschinen bei ELIN Union, ELIN Energieanwendung und ELIN Motoren: Traktionsantriebe, hochoberige Prüfstandsantriebe, Windkraftgeneratoren, Brandschutz-Tunnellüfterantriebe

Seit 1996 Technisches Büro/Ingenieurbüro: selbstständige Beratungstätigkeit mit Themen der elektrischen Antriebstechnik sowie Modellbildung und Simulation

2002 – 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Senior Engineer am Austrian Institute of Technology: Auslegung, Modellbildung und Simulation elektrischer Antriebe (elektrische, regelungstechnische, mechanische und thermische Aspekte)

Seit 2002 Mitglied der Modelica Association (Modellbildung und Simulation): Autor und Library Officer von Teilen der Modelica Standard Library (Electrical.MultiPhase, Electrical.QuasiStatic, Electrical.Machines, Magnetic.FundamentalWave, Mechanics.Rotational, Mechanics.Translational, Thermal.HeatTransfer, Thermal.FluidHeatFlow)

2006 Program Chair der 5th International Modelica Conference Vienna

2008 – 2011 Vorlesung „Elektrische Antriebstechnik“ im Bachelorstudiengang „Technisches Vertriebsmanagement“ an der Fachhochschule des bfi Wien

Seit 2011 Kurs „Anlagentechnik und Simulation“ im Masterstudiengang „Erneuerbare Urbane Energiequellen“ an der Fachhochschule Technikum Wien

Seit 2012 Leiter des Projekts „Libraries“ der Modelica Association (ehrenamtlich)



**Prof. Dr. rer. nat.
Wolfgang Mauerer**

*Fakultät: Informatik u. Mathematik ■
Lehrgebiet: Theoretische Informatik
Berufung: 1.2.2014
Familienstand: verheiratet, 1 Kind*

Physikstudium (Dipl.-Phys.) an der Universität Erlangen und am Imperial College, London
Promotion in theoretischer Quantenphysik (Quanteninformationstheorie, Quantenelektrodynamik) am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts
1998 – 2009 Beteiligung an Startup MyNetix, Berater-tätigkeiten für verschiedene internationale Konzerne.
seit 1996 Autor verschiedener Fachbücher und -aufsätze, dank zahlreicher Übersetzungen auch in echtem Fachchinesisch erhältlich
2009 – 2014 Senior Key Expert und Leiter internationaler Vorfeldprojekte bei Siemens Corporate Technology, der zentralen Forschungsabteilung des Konzerns. Themengebiete: Quantitatives Software-Engineering (Verständnis von Software-Entwicklung mittels statistischer Techniken und maschinellem Lernen), Betriebssysteme (Linux) für harte Echtzeitanforderungen, Virtualisierung, Industrie 4.0.
Forschungsinteressen: Transfer theoretischer Erkenntnisse in die praktische Anwendung mit besonderem Fokus auf numerischen Methoden; Statistik und maschinelles Lernen in der Softwareentwicklung; Industrie 4.0 (Automatisierung und Steuerung der Zukunft)



Prof. Dr.-Ing. Belal Dawoud

*Fakultät: Maschinenbau ■
Lehrgebiet:
Wärmetechnik und Energieeffizienz
Berufung: 1.3.2014
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder*

Studium Maschinenbau mit Schwerpunkt Energietechnik an der El-Menoufiya Universität, Shebin El-Kom, Ägypten
1994 – 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion am Lehrstuhl für Technische Thermodynamik der RWTH-Aachen auf dem Gebiet der Adsorptionswärmepumpen
2000 – 2005 Wissenschaftlicher Angestellter als Gruppenleiter der thermischen Anwendungen von Solar- und Sorptionstechnologien am Lehrstuhl für Technische Thermodynamik der RWTH-Aachen
1.2006 – 2.2009 Projektleiter und Gruppenleiter in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung „Neue Technologien“ bei der Viessmann Werke GmbH & Ko KG in Allendorf/Eder
3.2009 – 2.2014 Bereichsleiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Thermisch Betrieben Sorptionswärmepumpen bei der Viessmann Werke Allendorf GmbH in Allendorf/Eder



Prof. Dr.-Ing. Ulf Noster

*Fakultät: Maschinenbau ■
Lehrgebiet: Fertigungs- und Werkstofftechnik
Berufung: 1.4.2014
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder*

Studium des Maschinenbaus an der Universität Kassel
1998 – 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Werkstofftechnik der Universität Kassel; Promotion zum Verformungsverhalten von Magnesiumlegierungen
2004 – 2009 Leiter der Arbeitsgruppe „Leichtbau“ am Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen (Austrian Institute of Technology, Österreich)
2009 – 2011 Technischer Leiter und Prokurist am Anwendungszentrum für Metallformgebung METAKUS
2012 – 2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel; Lehrauftrag im Bereich der Werkstofftechnik und Leitung des Labors für Schwingfestigkeit
Schwerpunkte im Bereich der spanlosen Fertigung und der Werkstofftechnik

25-jähriges Dienstjubiläum

Professoren und Professorinnen

- 11.12.2013 Prof. Dr. Christoph Knödler
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
- 1.3.2014 Prof. Dr. Thomas Peterreins
Fakultät Allgemeinwissenschaften und
Mikrosystemtechnik
- 1.3.2014 Prof. Dr. Martin Pohl
Fakultät Informatik und Mathematik
- 15.4.2014 Prof. Dr. Ernst Wild
Fakultät Allgemeinwissenschaften und
Mikrosystemtechnik
- 1.7.2014 Prof. Dr. Alfred Lechner
Fakultät Allgemeinwissenschaften und
Mikrosystemtechnik
- 1.7.2014 Prof. Dr. Mathias Müller
Fakultät Bauingenieurwesen
- 1.7.2014 Prof. Pavel Zverina
Fakultät Architektur

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 1.1.2014 Hans-Peter Bräu
Fakultät Maschinenbau
- 1.1.2014 Franz Häckl
Fakultät Informatik und Mathematik
- 1.1.2014 Manfred Heiß
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 1.1.2014 Alois Schönberger
Fakultät Elektro- und Informationstechnik
- 1.2.2014 Paul Seidl
Fakultät Allgemeinwissenschaften
und Mikrosystemtechnik
- 1.3.2014 Wolfgang Wittmann
Fakultät Maschinenbau
- 1.4.2014 Günther Schmidt
Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Ruhestand

Professoren und Professorinnen

- 14.3.2014 Prof. Dr. Manfred Leitz
Fakultät Informatik und Mathematik

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- 28.2.2014 Karl Faltermeier
Fakultät Maschinenbau

Wir trauern

Am 17. März 2014 verstarb Prof. Dr.-Ing.
Harald Melzer.

Professor Dr. Melzer lehrte von 1985 bis zur Pensionierung im Jahr 2006 an der OTH Regensburg im Fachbereich Maschinenbau. Als Hochschullehrer war er bei Studierenden wie Kollegen und Kolleginnen in gleicher Weise hochgeschätzt.

Die OTH Regensburg wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Prof. Dr. Michael Fröhlich, Professor für Mathematik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (Fachgebiet: Aktuarwissenschaften, insbesondere Schadenversicherungsmathematik), wurde von der Initiative MINT Zukunft e. V. als **MINT-Botschafter des Jahres 2013** ausgezeichnet. Prof. Dr. Fröhlich hatte mehrere MINT-Veranstaltungen mit Schülern und Schülerinnen, Lehrern und Lehrerinnen durch mathematisch aktuarielle Vorträge und Workshops unterstützt. So zum Beispiel einen Workshop mit Mathematik-Lehrern und -Lehrerinnen (bayrische Gymnasien, FOS, BOS) über die „Simulation von Sachschäden in der Versicherung“ in München. Prof. Dr. Fröhlich bereitet „der mathematische Austausch mit Schülern und Lehrern große Freude, und ich freue mich insbesondere auf weitere MINT-Projekte in der nahen Zukunft“.

33. Skimeisterschaft des Personals der bayerischen Hochschulen

Schnee, Sonne und strahlend blauer Himmel!

Das erwartete die Skisportler, Skisportlerinnen und Schlachtenbummler der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) bei den diesjährigen Skimeisterschaften der bayerischen Hochschulen. Ausrichter der Skimeisterschaften 2014 war die Hochschule Rosenheim, die in das altbewährte Skigebiet des Wilden Kaisers und auf die Loipe nach Aschau in die Kitzbüheler Alpen eingeladen hatte.

Bereits einen Tag vor den Wettbewerben hatte sich eine bunte Schar an Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus allen Fakultäten und Servicestellen der OTH Regensburg auf den Weg in das Skigebiet gemacht. Während die Skifahrer und Skifahrerinnen die Zeit zum Trainieren für den nächsten Tag nutzten, begaben sich die Schlachtenbummler auf eine Wanderung oder entspannten in der angrenzenden Stadt Wörgl. Am Abend schloss sich ein gemütliches Beisammensein mit gegenseitigem Kennenlernen an, bevor es am nächsten Tag ernst wurde.

Insgesamt hatten wieder 13 bayerische Hochschulen ihren Start bei den Skimeisterschaften angemeldet. Neben den Wettbewerben im Riesenslalom, Langlauf und Snowboard wurde erneut eine Stockmeisterschaft durchgeführt. Die Disziplinen im Skifahren wurden aufgeteilt nach Geschlecht, und in den Disziplinen Riesenslalom und Langlauf in zwei Altersklassen (unter 50 und über 50) ausgetragen. Beim Stockschießen trat eine Mannschaft der jeweiligen Hochschule mit vier oder fünf Personen an.

Am Ende des Renntages erreichte die OTH Regensburg einen hervorragenden 5. Platz in der Mannschaftswertung und konnte sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Rang verbessern. Die Abendveranstaltung mit Siegerehrung und Tanz fand in der Wendelsteinhalle in Brannenburg statt. Dort wurde auch gleich der Termin für die Skimeisterschaft 2015 bekanntgegeben, die am 27. Februar 2015 im Skigebiet Brauneck stattfindet und von der Hochschule München ausgerichtet wird.

Mannschaftswertung der Hochschulen

Kempten – 1. Platz	Würzburg-Schweinfurt – 8. Pl.
Rosenheim – 2. Platz	Deggendorf – 9. Platz
München – 3. Platz	Coburg – 10. Platz
Augsburg – 4. Platz	Gäste – 11. Platz
Regensburg – 5. Platz	Weihenstephan – 12. Platz
Nürnberg – 6. Platz	Aschaffenburg – 13. Platz
Landshut – 7. Platz	Hof – 14. Platz



*Sehr gut vertreten war die OTH Regensburg bei den 33. Skimeisterschaften der Bayerischen Hochschulen. (Die Gruppe der Langläufer ist nicht mit abgebildet).
Foto: OTH Regensburg*

Einzelwertungen

Riesentorlauf Damen AK 1

Martina Barth – 15. Platz
Elke Kleber – 16. Platz
Ingrid May – 21. Platz

Riesentorlauf Damen AK 2

Maria Ludwig – 2. Platz

Riesentorlauf Herren AK 1

Gernot Maurer – 16. Platz

Riesentorlauf Herren AK 2

Othmar Springer – 5. Platz
Johann Haimerl – 11. Platz
Siegfried Schrammel – 15. Platz
Helmut Ludwig – 18. Platz
Günther Schmidt – 32. Platz

Langlauf Herren AK 1

Christoph Spreitzer – 4. Platz

Langlauf Herren AK 2

Klaus Kagerer – 12. Platz

Snowboard Herren

Martin Wolny – 3. Platz

SPEKTRUM

DAS MAGAZIN DER OTH REGENSBURG

Herausgeber:

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg
 Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident
 Prüfeningstraße 58 · 93049 Regensburg
 Tel. 0941 943-02 · www.oth-regensburg.de

Redaktionsleitung:

Diana Feuerer, Leiterin der Stabsstelle
 Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
diana.feuerer@oth-regensburg.de

Mitarbeit:

Claudia Feldmeier, Tanja Rexhepaj, Ursula Rieger,
 Gülay Sahil, Christian Schmalzl, Margit Traidl,
 Hilde Wagner

**Konzept, redaktionelle Betreuung
 und grafische Gestaltung:**

Apostroph · Agentur für Presse-
 und Öffentlichkeitsarbeit
 Hans-Peter Gruber · Ruth Ibañez
 Landshuter Straße 37 · 93053 Regensburg
 Tel. 0941 563811

Titelbild:

www.florianhammerich.com

Anzeigenverwaltung:

VMK Verlag für Marketing & Kommunikation
 GmbH & Co. KG
 Faberstraße 17 · 67590 Monsheim
 Tel. 06243 909-0 · www.vmk-verlag.de

Druck:

VMK Druckerei GmbH
 Faberstraße 17 · 67590 Monsheim
 Tel. 06243 909-110 · www.vmk-druckerei.de

Auflage: 5.500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Nicht gezeichnete Beiträge sind von der Redaktion erstellt.

Veranstaltungen

12. Juni 2014

**Campusfest und Verleihung des Preises
 für studentisches Engagement**

OTH Regensburg, Seybothstraße 2

27. Juni 2014, 19 Uhr

Music Moves

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften,
 Studiengang Musik- und bewegungsorientierte
 Soziale Arbeit

*OTH Regensburg, Seybothstraße 2,
 Raum S054, S015 und Open Air*

2. Juli 2014

Lange Nacht der Mathematik

Fakultät Informatik und Mathematik
*OTH Regensburg, Galgenbergstraße 30,
 Hörsaalgebäude am Forum*

9. Juli 2014, 19 Uhr

**NetworkING – offenes Gespräch,
 Erfahrungsaustausch, Brainstorming**

OTH Regensburg und Amberg-Weiden und
 NetworkING – Ein regionales Netzwerk für
 Ingenieurinnen und Studentinnen ingenieur-
 wissenschaftlicher Studiengänge

*In der Hufschmiede,
 Breite Straße 25, 92421 Schwandorf*

24. Juli 2014, 8.30 bis 13 Uhr

OTH VDI Forum für Schüler und Schülerinnen

OTH Regensburg und Verein Deutscher Ingenieure
 (Bezirksgruppe Regensburg)

OTH Regensburg

23. – 24. September 2014

Internationale Fachtagung „Inklusives Wohnen“

Zentrum für Weiterbildung und
 Wissensmanagement (ZWW)
 der OTH Regensburg

OTH Regensburg

22. November 2014

Roboterwettbewerb „First Lego League“

Projektbüro „Junge Hochschule“
 der OTH Regensburg

Anmeldung: www.first-lego-league.org

OTH Regensburg

Live to help?

Projektleiter (w / m)



Caring



Connected



Proactive



Professional

Über uns

Die Allianz Handwerker Services GmbH ist der Spezialist für optimale Lösungen rund um das Immobilien- Schaden- und Reparaturmanagement. Als langjähriger kompetenter Partner der Versicherungs-, Immobilien- und Wohnungswirtschaft übernehmen wir die komplette Organisation und Abwicklung von Instandsetzungs-, Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten und sorgen so für den Werterhalt von Immobilien. Deutschlandweit bearbeiten wir über unsere Standorte und Regionalbüros in Zusammenarbeit mit qualifizierten Handwerksbetrieben aller Gewerke rund 150.000 Aufträge pro Jahr.

Wir sind regelmäßig an neuen Talenten im Bereich Architektur- oder Bauingenieurwesen für unsere bundesweiten Standorte (Hamburg, Berlin, Leipzig, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München) interessiert.

Ihre Aufgaben

- Planung, Steuerung und Durchführung von Maßnahmen in Umbau, Instandsetzung und Modernisierung unter Einhaltung der Prozesskonformität (Leistungsphasen 6-9)
- Fachliche Unterstützung des Fachinnendienstes
- Dienstleistermanagement, insb. Führen von Vertragsverhandlungen, Qualitätssicherung sowie direkte Steuerung und Beurteilung der Dienstleister
- Angebots- sowie Rechnungsprüfung
- Forderungsprüfung (Kontrolle und Aufklärung der noch nicht bezahlten Forderungen)
- Projektcontrolling
- Akquisition von Aufträgen bei Bestandskunden
- Pflege der Kundenbeziehungen
- Betreuung der Kunden während der Bauzeit
- Bearbeiten eingehender Reklamationen
- Durchführen von Stichproben und Abnahmen für den jeweiligen Geschäftsbereich

Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten

- Abgeschlossenes Studium (FH od. Uni) Architektur oder Bauingenieurwesen
- Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Abwicklung von Baumaßnahmen sind wünschenswert
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Führerschein der Klasse B
- Sehr gute EDV-Kenntnisse
- Spaß und Engagement in der Beratung und Betreuung von Kunden
- Teamfähig und belastbar
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus

Was Sie noch wissen sollten

Für uns zählen Ihre Qualifikationen und Stärken. Deshalb ist bei uns jeder - unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Abstammung oder einer eventuellen Behinderung - willkommen. Als Teil des weltweit agierenden Allianz Konzerns bieten wir Ihnen neben umfangreichen Weiterbildungsmöglichkeiten und einer langfristigen beruflichen Perspektive viele weitere attraktive Vorteile.

Haben wir Sie überzeugt?

Bewerben Sie sich gerne initiativ mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Referenznummer AHS2014**, Ihrer Gehaltsvorstellung sowie Ihres möglichen Eintrittstermins.

Allianz Handwerker Services GmbH
Bahnhofstraße 16
85609 Aschheim bei München
Email: karriere@allianz-services.de
www.allianz-services.de

Continental 
The Future in Motion



Kluge Köpfe gesucht...

... für Praktika, Abschlussarbeiten und Festanstellungen.

Are you auto-motivated?
Welcome to Regensburg!

www.continental-karriere.de
www.facebook.com/ContinentalKarriere
www.continental-people.com

